The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 348 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 28. Januar 1913. —5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 23

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 28. Jan. Wie es scheint, ist das Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege dafür, den Zoll auf „Mohair", das für Kleider, Filz, Plüsch und sonstige Zwecke viel bedurft wird, um die Hälfte herabzusetzen.

Johnston Robertson von Del Rio, Tex., ein Angoraziegenzüchter, sprach vor dem Komite für einen spezifischen Zoll von 12 Cents pro Pfund, was dem jetzigen 40prozentigen Wertzoll gleichkommen würde.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Underwood, machte ihn darauf aufmerksam, daß dieses Haar, obwohl bisher ein Luxus gewesen, von Tag zu Tag mehr ein allgemeiner Bedürfnißartikel werde und Rohmaterial für wichtige Industrien liefere.

Washington, D. C., 28. Jan. Der Senat nahm eine Vorlage betreffs einer neuen Abteilung des westlichen texanischen Bundesgerichtsdistrikts an, mit Gerichtssitz zu Pecos. Darauf ging der Senat in Exekutivsitzung über, um die Frage der Bestätigung von Ernennungen zu erörtern. Vorher kündigte der demokratische Führer Sen. Martin an, daß die Demokraten an ihrem Programm festhalten würden, sich der Bestätigung der meisten Taft'schen Ernennungen zu widersetzen. Er fügte hinzu, wenn irgendwelche der Bewilligungsvorlagen vor dem 4. März nicht mehr zur Annahme gelangen sollten, so könnten dieselben ja nach dem Zusammentritt der Extratagung des neuen Kongresses erledigt werden.

Washington, D. C., 28. Dez. Das Abgeordnetenhaus setzte die Debatten über den Etat für Fluß- und Hafenverbesserungen fort.

Die Verhöre über die Wolltabelle des Zolltarifs vor dem Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege gelangte zum Abschluß.

Das Komite, welches den „Schiffstrust" untersucht, hörte Zeugenaussagen über das Baltische Dampferkartell an.

Vor dem Kurantgeldreformkomite bekämpfte W. T. Creasy, Präsident des Landwirteverbandes vom Staate Pennsylvanien, den Kurantgeldplan der Nationalen Münzkommission.

Keine Straffreiheit.

So entscheidet Obergericht im Falle des Zuckerzollschwindelzeugen Heike.

Washington, D. C., 27. Jan. Charles R. Heike, früherer Sekretär der „American Sugar Refining Co.", kann keine Straffreiheit dafür genießen, daß er als Zeuge aussagte, was er über die Zollbetrügereien wußte, die beim Wägen von Zucker verübt wurden. So entschied heute das Bundesobergericht.

Heike muß darnach die, ihm zuerkannten, 8 Monate Strafhaft absitzen und auch die, ihm aufgebrummte Geldbuße von $5000 bezahlen.

Dr. Friedmann kommt bald.

New York, 28. Jan. Einem Briefe zufolge, welchen Chas. E. Finlay, Präsident der „Aetna National Bank" dahier, soeben erhielt, trifft Dr. F. F. Friedmann, der berühmte deutsche Gelehrte, welcher ein neues Tuberkuloseheilserum entdeckt zu haben versichert, am 5. Februar hier ein, um seine Entdeckung einer Erprobung zu unterziehen. Hr. Finlay hat dem Doktor $1,000,000 geboten, falls sich die Behandlung als erfolgreich erweist. Bedingung dabei ist, daß die Kur an mehreren Personen dargetan werden muß, darunter an Rex Lee Paris, dem seit einiger Zeit an Schwindsucht leidenden Schwiegersohn von Hrn. Finlay.

Sensationelle Offiziersverhaftung.

Cheyenne, Wyo., 28. Jan. Leutnant J. L. Weir vom 18. Bundesinfanterieregiment wurde zu Fort McKenzie verhaftet; er ist nebst seiner Gattin angeklagt, Frauenkleider im Wert von $1000 aus dem Heim eines anderen Offiziers, J. S. Cecil, gestohlen zu haben. Der Diebstahl soll vor etwa einem Jahre verübt worden sein.

Die Verhaftung macht großes Aufsehen in den Kreisen der Armee und der Gesellschaftswelt; sie erfolgte schon vor zwei Tagen, aber die Kunde davon wurde anfänglich unterdrückt.

Weirs Gattin wurde ebenfalls verhaftet, aber nicht eingesteckt.

Selbstmord.

Rock Island, Jll., 28. Jan. Harry Trinigan von La Salle, Jll., 22 Jahre alt, erschoß sich in einem Zimmer des „Rock Island House" dahier, wo er früher als Clerk beschäftigt war.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinzessin Zäzilie von Bremen (gegen Mittag herein); Minneapolis von London; Oskar II. von Kopenhagen.
An Sable Island vorbei: Canopic, von Neapel usw. nach Boston.
Halifax: Ryndam von Rotterdam.
Gibraltar: Franconia, von New York nach Neapel.
Lissabon: Germania von New York.
Marseille: Madonna von New York.
Fishguard: Mauretania, von New York nach Liverpool.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.
Liverpool: Haverford von Philadelphia.
Havre: Chicago von New York.

Abgegangen.

Alexandria: Adriatic nach New York.
Lissabon: Roma nach New York.

Bundessenatorswahl.

Topeka, Kans., 28. Jan. Richter William H. Thompson von Garden City, ein Demokrat, wurde von den beiden Häusern der Kansaser Legislatur in getrennter Sitzung zum Bundessenator gewählt, als Nachfolger des Republikaners Charles Curtis.

Morgen wird er in gemeinsamer Sitzung bestätigt.

Columbia, S. C., 28. Jan. Die Legislatur von Südkarolina erwählte Benjamin Tillman als seinen eigenen Nachfolger in den Bundessenat; dies ist schon sein vierter ununterbrochener Termin.

Little Rock, 28. Jan. Richter W. M. Kavanaugh wurde von der Kansaser Legislatur zum Bundessenator für den kurzen Termin gewählt.

Gen. Sickles hat Hilfe genug.

New York, 28. Jan. Die Unterstützer des bekannten Bürgerkriegsgenerals Daniel E. Sickles, der wegen eines Fehlbetrages von $23,000 in den Fonds des Staatsdenkmalverbandes verhaftet, aber unter Bürgschaft freigelassen worden war, äußerte die Meinung, daß er niemals werde prozessirt werden. Denn es seien sehr zahlreiche Anerbietungen betreffs Gutmachung des Fehlbetrags eingelaufen; und was etwa noch verbleibe, werde wahrscheinlich durch eine Volkssubskription getilgt werden.

Der General verbleibt in seiner Wohnung an der Fünften Avenue in Abgeschlossenheit.

Ausland.

Krieg und Friede.

Die erwartete Note der Balkanverbündeten an Türkei.

London, 28. Jan. Das, von den Balkandelegationen ernannte Spezialkomite hat eine Note ausgearbeitet, die den türkischen Bevollmächtigten mitteilen wird, daß erstere die Absicht haben, die Friedenskonferenz abzubrechen. Die Note wurde den Delegationen noch nicht zugestellt. Die Note ist kurz und erinnert die Türkei daran, daß die Konferenz nunmehr seit dem 6. Januar suspendirt ist, ohne daß die türkischen Delegaten irgendwelche Schritte zu ihrer Wiederaufnahme unternommen haben. Die Ereignisse in Konstantinopel, so heißt es weiter, lassen erkennen, daß die Pforte immer noch entschlossen ist, Adrianopel und die Aegäischen Inseln zu behalten. Sollte die Ottomanische Regierung nicht weiter entgegenkommen, so würden sich die Balkanmächte genötigt sehen, die Verhandlungen endgiltig abzubrechen.

Reschad Pascha, der Führer der türkischen Delegation, gab am Abend eine Erklärung ab, worin er sein aufrichtiges Bedauern über die „Hartnäckigkeit" der Balkanmächte ausdrückte, was weder im Interesse der Türkei, noch in dem der Balkanstaaten sei. Die Hartnäckigkeit sei umso bedauernswerter, als Bulgarien Adrianopel nicht nötig habe, während die Türkei diese Stadt unter keinen Umständen aus religiösen und historischen Rücksichten aufgeben könne. Aus dem Umstand, daß eine ganze Armee gegenwärtig in der Festung sei, könne man erkennen, daß die Türkei vom militärischen Standpunkt aus nur schwächer durch den Besitz Adrianopels sei, als wenn sie die Stadt aufgebe.

Jedenfalls wird die endgiltige Durchsicht des Entwurfes obiger Note durch die Delegaten einige Zeit in Anspruch nehmen, und der endgiltige Entwurf kann den türkischen Bevollmächtigten und Sir Edward Grey, dem Ehrenvorsitzenden der Friedenskonferenz, nicht vor nächsten Montag zugestellt werden. Selbst wenn der Balkanbund die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen wünscht, wie es den Anschein hat, müssen mindestens vierzehn Tage anstehen, ehe dies geschehen kann.

Nach Fertigstellung der Note haben die Bevollmächtigten erst ihre betreffenden Regierungen zu benachrichtigen und dann Sir Edward Grey um Einberufung einer letzten Konferenz zu ersuchen; daher kann eine Kündigung des Waffenstillstandes nicht vor dem 6. Februar erfolgen, und dann haben wiederum vier Tage zu vergehen, ehe die Feindseligkeiten wieder aufgenommen werden.

Der neue Suffragettenkrieg!

London, 28. Jan. Die streitbaren Frauenstimmrechtlerinnen haben ihre angekündigte Kampagne, anläßlich der Zurückziehung der Wahlreformbill aus dem Parlament, zeitig genug eröffnet.

In Dublin unternahmen sie heute Mittag einen vereinten Angriff auf die Fenster des Schlosses und zerschmetterten eine Anzahl der Scheiben. 3 Suffragetten wurden verhaftet.

In London selbst zeigen sie sich sehr rührig. „General" Mrs. Drummond sandte ein „Ultimatum" an den Schatzkanzler Lloyd-George, nachdem derselbe es abgelehnt hatte, eine Deputation der Frauen zu empfangen, weil er anderweitig beschäftigt sei. Sie schrieb ihm:

„Ich und andere Mitglieder der Deputation beabsichtigen, Ihnen im Unterhause heute Abend um 8 Uhr unsere Aufwartung zu machen. Wir erwarten zuversichtlich, daß Sie die nötigen Anstalten treffen werden, uns zu empfangen."

London, 28. Jan. Mrs. Despard, eine der hervorragendsten Suffragettenführerinnen, und zwei ihrer Genossinnen wurden zu 14 Tagen Haft verurteilt, wegen Widerstandleistung gegen die Polizei bei der Ausübung ihrer Pflichten (als die Polizei eine Versammlung auf dem Trafalgar Square gestern Abend sprengte). Eine weitere Suffragette wurde auf 7 Tage ins Gefängniß gesandt.

Der Mrs. Despard, welche eine Schwester des berühmten Kavalleriegenerals Sir John French ist, wurde die Wahl gelassen, statt der Haft eine Geldbuße von $10 zu zahlen; doch sie weigerte sich entschieden, dieses Anerbieten anzunehmen. Und sie fügte hinzu: „Wenn ich wieder frei bin, werde ich wahrscheinlich mein Vergehen wiederholen."

Deutschen Fliegers Tod.

Und französischen Fliegers Rekordleistung.

Aachen, Rheinpreußen, 28. Jan. Der deutsche Flieger Huell wurde gestern bei einem Fluge getötet. Er gab dem Höhensteuer einen plötzlichen Ruck, wahrscheinlich um Telegraphendrähten auszuweichen, und stürzte in einer Höhe von etwa 30 Fuß aus seinem Sitz; dabei wurde sein Schädel zerschmettert.

Paris, 28. Jan. Ein neuer französischer Rekord für Monoplanflug mit einem Passagier wurde von Georges Le Gagneaux geschaffen, welcher mit Frl. Mary Davis 11,880 Fuß hoch stieg.

Frl. Davis ist selber eine sehr tüchtige englische Fliegerin und hat schon zweimal den Aermelkanal überflogen, über Frankreich, Belgien und England. Wegen ihrer technischen Kenntnisse wird sie von Fliegern besonders gern als Passagierin mitgenommen.

Bäckergeneralstreik.

Perus Hauptstadt ist ohne Brot!

Lima, Peru, 28. Januar. Die peruanische Hauptstadt war heute sogut wie ohne Brot.

Alle Bäckergehilfen in der Stadt schlossen sich dem allgemeinen Streik von Fabrikangestellten und sonstigen Arbeitern an, welcher bereits früh im Januar begonnen hatte.

Australisches Dynamitunglück.

Brisbane, Australien, 28. Jan. Bei den Ausgrabungsarbeiten zu Balmoral ereignete sich eine vorzeitige Dynamitexplosion. 40 Arbeiter wurden in einem großen Schauer von Gesteinen verschüttet. Ein Mann wurde auf der Stelle getötet, und 19 andere wurden verletzt; 7 dieser werden wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen.

Die Liberalen siegten.

Hobart, Tasmania, 28. Jan. Die Tasmanische Generalwahl, welche durch die unnachgiebige Haltung des Unabhängigen Norman Cameron in der Legislatur — zwischen einer gleichen Anzahl liberaler und Arbeiterparteiabgeordneter stehend — verursacht wurde, ergab einen Sieg für die Liberalen. Cameron hat seinen Sitz an einen Liberalen verloren, und jetzt haben die Liberalen 16, die Arbeiterparteiler 14 Mitglieder im Hause.

Fordern Lohnerhöhung.

Montreal, Kanada, 28. Jan. Die Zugbediensteten sämmtlicher Bahnen im östlichen Kanada, einschließlich Lokomotivführer und Heizer, verlangen eine Lohnerhöhung um durchschnittlich 10 Prozent und außerdem gewisse Verbesserungen der Arbeitsbedingungen. Delegaten der verschiedenen Unions sind hier zusammengetreten, um die Forderungen zu formuliren, die den Bahngesellschaften unterbreitet werden sollen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Bremen: Bülow nach New York.
Havre: Rochambeau nach New York.
Rotterdam: Volturno nach New York.
London: Minnesota nach New York.
New York: Noordam nach Rotterdam; Colon nach Zentralamerika und Panama.

Lokalbericht.

Widerrufene Lizensen.

Zwei Wirte und ein Spirituosenhändler vom Mayor gemaßregelt.

Mayor Harrison hat heute die Lizensen widerrufen, unter denen bisher Schanklokale in den Gebäuden Nr. 5 N. Clark Straße, bezw. 832 West Lake Straße, betrieben worden sind. Im erstgenannten Platz soll der Wirt, Chas. A. Riley, sich auf eine Teilhaberschaft mit Rennwettenvermittlern eingelassen haben, im zweiten Lokale soll anrüchiges Gesindel geduldet worden sein; der Geschäftsführer, Herman Uhlhorn, ist kürzlich unter der Anklage des Raubes der Grandjury überwiesen worden. Widerrufen wurde heute auch die Lizens des Louis Yonni, der an der Taylor Str., nahe Centre Ave., eine Spirituosenhandlung betrieben und dabei wider die Vorschrift verstoßen hat, nicht Quantitäten von weniger als einer Gallone abzugeben.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 348 Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Unter $10,000 Bürgschaft.

Clarke auf freiem Fuße, Browne noch in Haft.

Die gestern wegen angeblicher Brandstiftung verhafteten öffentlichen Feuerschadenabschätzer Joseph Clarke und Harry Brown wurden heute dem Stadtrichter Scully vorgeführt. Der setzte Clarke bis zu der auf den 19. Februar anberaumten Verhandlung unter der gestern Abend vom Superiorrichter Foell auf $10,000 festgesetzten Bürgschaft auf freien Fuß. In Sachen Browns hatte der Erste Staatsanwaltsgehilfe Johnston Bürgschaft in Höhe von $20,000 beantragt. Die Verteidiger des Angeklagten legten sich für Ermäßigung der Bürgschaft ins Zeug. Der Richter machte dem Wortgefecht, das sich zwischen ihnen und Johnston entspann, dadurch ein Ende, daß er die Verhandlung auf morgen verschob. Brown wurde nach seiner Zelle im Countyzwinger zurückgeführt.

Johnston hat heute wieder eine Anzahl von Zeugen vernommen und von mehreren dieser Zeugen erfahren, daß ein Mitglied des sogenannten Brandstiftertrusts mehrmals, um ein rechtzeitiges Eingreifen der Feuerwehr zu verhindern, diese grundlos alarmirt und dann erst, während die Spritzenzüge sich auf der Rückfahrt nach den Spritzenhäusern befanden, das Feuer angelegt hätte. In einem Falle sollen sie das Inventurbuch eines ihrer „Kunden" vor dem Brande in einem Ofen zur Hälfte haben verkohlen lassen, es dann aber herausgezogen haben. Die Feuerwehr und die Versicherungsgesellschaften hätten nun doch annehmen müssen, daß das Buch beim Brande gelitten habe. Hätten sie es ganz verbrannt, so würden die Vertreter der Versicherungsgesellschaften vielleicht Verdacht geschöpft und sich geweigert haben, die Versicherungssumme zu zahlen.

Herzenspflaster.

Briefe eines Violinisten an eine Wittwe rühren die Jury.

Frau Henriette Simecek, eine im Hause 1107 N. Homan Ave. lebende Wittwe, berichtete heute in Richter Pams Gerichtshof, wie das Künstlertemperament des Violinisten Bohumil Michalek ihr das Herz gebrochen habe. Nachdem die Geschworenen Kenntniß von mehr als 20 Briefen des Künstlers an die Wittib genommen hatten, sprachen sie ihr $8000 Schadenersatz zu. Geklagt hatte sie auf $25,000. Michalek, ein Bruder des früheren Kongreßabgeordneten Anton Michalek, verteidigte sich nicht. Er und die Frau stammen aus Prag, sie hat ihm, wie sie bezeugte, $3000 vorgestreckt zu seiner musikalischen Ausbildung.

Abstimmung in New York.

Von ihr hängt ab, ob hiesige Gewandmacher streiken werden.

Hiesige Gewandmacher warten mit Spannung auf Nachrichten aus New York, wo ihre Kollegen heute über einen Vorschlag abstimmen, den ihnen die dortigen Arbeitgeber gemacht haben. Wird dieser Vorschlag angenommen, so ist alle Streikgefahr vorüber. Wird er verworfen, so ist ein Streik jeden Augenblick zu befürchten. Eine Entscheidung ist nicht vor morgen zu erwarten, wie Sekretär George H. Alexander vom Streikausschuß heute Mittag erklärte. Die hiesigen Verbände sind bereit, die Arbeit jeden Augenblick niederzulegen.

Nette Leute.

Simon Ropinsky, 1551 S. Central Park Ave., wurde neulich vom Countygericht dazu verurteilt, zur Bestreitung der Unterhaltskosten seiner alten Mutter beizutragen, was er freiwillig nicht hatte tun wollen. Heute war im Stadtgericht, vor dem Richter Sabath, die alte Frau als Anklägerin gegen ihre Altersgenossin, Frau Belle Ackermann, 1264 Marion Court, aufgetreten, welche sie des Diebstahls bezichtigte. Frau Ackermann wurde straflos entlassen, und dazu trug das Zeugniß des Samuel Ropinsky bei, welcher als Entlastungszeuge auftrat mit der Erklärung, er würde seiner Mutter keinen Glauben schenken, auch wenn sie eine Angabe mit den heiligsten Eiden bekräftige.

Kam unter die Räder.

Der achtjährige Robert Moore, Nr. 2851 Fulton Str., ein Zögling der Alfred Tennysonschule, wurde heute Nachmittag in der Nähe dieser Lehranstalt von einem Kraftlastwagen der Firma F. W. Thurston & Company, Nr. 1832—1834 S. Clark Straße, überfahren und auf der Stelle getötet. Eine Anzahl Schulkameraden des Opfers waren Zeugen seines schrecklichen Todes. Die Schule befindet sich an Fulton und N. California Ave.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Halifax, N. S.: Scandinavian von Glasgow.
St. John, N. B.: Hesperia von Glasgow.
Fiume: Laconia von Boston.
Madeira: Franconia von Boston.

Abgegangen.

New York: Majestic nach Southampton.
Am Lizard vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York.

Einer weniger.

Bandit von verwundetem Opfer niedergeschossen.

Erleichtert sein Gewissen.

Gibt im Angesicht des Todes zu, mit seinem Bruder mehr als 20 Raubanfälle verübt zu haben. — Der Bruder in Haft. — Fühlte sich als Krösus.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern Abend der verkrüppelte Polizeitelephonist Clarence McSweeney, Nr. 5637 S. Laflin Str., an W. 56. und Justine Straße von zwei Wegelagerern überfallen. Als er dem Befehl: „Hände hoch!" trotzte und nach seinem Revolver griff, gab einer der Banditen drei Schüsse auf ihn ab und verwundete ihn an der rechten Hüfte. Im nächsten Augenblick erwiderte der Verwundete das Feuer, und einer der Schnapphähne, die sich zur Flucht gewandt hatten, brach, von drei Kugeln getroffen, zusammen. Sein Spießgeselle entkam, wurde aber bald darauf aufgestöbert und dingfest gemacht.

Als heute früh dem verwundeten Banditen im deutschen Diakonissenhospital eröffnet wurde, daß aller menschlichen Voraussicht nach seine Stunden gezählt seien, gab er an, Peter Boore zu heißen, 26 Jahre alt zu sein und im Hause Nr. 1500 S. State Straße zu wohnen. Sein Spießgeselle sei sein Bruder Albert. Mit dem habe er in den letzten sechs Wochen auf der Südseite, aber nördlich von 63. Straße, mehr als 20 Straßengänger mit dem Revolver in der Hand überfallen und ausgeplündert.

Auch McSweeney hätten sie in räuberischer Absicht überfallen. Aber verwunden oder gar erschießen hätten sie ihn nicht wollen. Kurz ehe sie in die Schießerei mit McSweeney verwickelt wurden, hätten sie Arthur M. Haynes, Nr. 550 S. Sangamon Str., an Garfield Boulevard und S. Carpenter Straße um seine aus 20 Cents bestehende Baarschaft erleichtert und auch Hugh Kenny in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 5404 S. Peoria Str., in räuberischer Absicht überfallen.

Wenige Stunden darauf, nachdem er dieses Geständniß abgelegt hatte, verschied Peter Boore.

McSweeney befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Albert Boore, der im Zwinger der Wache zu Englewood schmachtet, weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Der Inquest über den Tod des Banditen wird heute noch im Deutschen Diakonissenhospital eröffnet werden.

Alberts Flamme.

Auf allgemeine Verdachtsgründe hin wurde Eli Ackermann in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 5842 S. Peoria Straße, verhaftet. Seine 18jährige Schwester Ruth, die mit Albert Boore ein Verhältniß gehabt haben soll, besuchte ihn, schien sich aber mehr um Albert, als um ihn zu kümmern. Sie stellte Hauptmann Ryan gegenüber, mit dem sie eine längere Unterredung hatte, in Abrede, Alberts Braut zu sein, gab aber zu, daß dieser ihr einen Siegelring geschenkt habe.

Auch Frau G. Boore, die Mutter der beiden Raubgesellen, suchte heute Albert in seiner Zelle auf, umarmte ihn und weinte bitterlich. Später hatte sie gleichfalls mit Ryan eine Unterredung hinter verschlossenen Türen.

Durch die Lappen gegangen.

Als gestern Polizist James Murphy von der Wache an Deering Straße einen gewissen Leo Mathewitz, der den Spitznamen „Dago" führt, unter dem Verdacht verhaften wollte, einer der beiden Schnapphähne zu sein, die in voriger Woche den Schankwirt Henry Weber, Nr. 3650 S. Wood Straße, überfallen und beraubt haben, gab der Bursche Fersengeld. Er entkam auch, obgleich Murphy ihn eine Strecke weit verfolgte und ihm mehrere Schüsse nachsandte.

Alb. Johnson, Nr. 2596 Ost 90. Straße, South Chicago, wurde gestern Abend, als er die Geleise der Michigan Zentralbahn in West Hammond, Jll., kreuzte, von zwei Landstreichern überfallen und um die Uhr nebst Kette und $340 in Baar erleichtert. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Das Geld ist nur Chimäre.

Der 60jährige Hugh McPhail, Nr. 9023 Houston Ave., ein Werkführer der Illinois Steel Company, wurde gestern verhaftet, nachdem er an Süd State und Congreß Straße sein Geld im wahren Sinne des Wortes auf die Straße geworfen und einen Straßenauflauf verursacht hatte. Wie viel von seinem überflüssigen Mammon er los geworden ist, hat nicht ermittelt werden können, doch hat der Detektive, der ihn festnahm, noch $545 auflesen und dem Schreiber der Wache in Verwahrung geben können. McPhail hatte der Anblick der Menge, die im Straßenkote nach den Moneten herumwühlte, riesigen Spaß gemacht und er war recht ungehalten, als der Häscher dem Vergnügen ein Ende machte.

Den Eltern durchgebrannt.

Vor 14 Tagen brannte der 13jährige Fred Hixson seinen in der Nähe von Tolono, Jll., ansässigen Eltern durch, um in einer großen Stadt sein Glück zu versuchen. Da seine Angehörigen mutmaßen, daß der Schlingel, der nur über eine Baarschaft von $4.60 verfügte, sich nach Chicago gewandt habe, ist die hiesige Polizei ersucht worden, doch Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen.

Seine Mutter soll sich um ihn zu Tode grämen.

Gelegenheit macht Diebe.

Während Eduard Henrich und Gattin, Nr. 5606 N. Ashland Ave., sich Samstag Abend an einer Geburtstagsfeier beteiligten, die eine über ihnen wohnende Hausgenossin veranstaltete, verschafften Einbrecher sich mittels Nachschlüssels Einlaß in die unbewacht gelassene Wohnung und stahlen $600. Die Diebe entkamen unbemerkt. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Auf freiem Fuße.

Der Garageinhaber Frank Madia, der bekanntlich für den Hehler der sogenannten Autobanditen gehalten wurde, ist gestern vom Richter Wm. Fenimore Cooper gegen $5000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Die Großgeschworenen haben ihn, wie schon berichtet, wegen angeblicher Hehlerei in zwei Fällen in Anklagezustand versetzt.

War nicht zu retten.

Polizist Daniel Bonners von der Wache an N. Robey Straße, der vorigen Samstag, wie berichtet, von dem Schlosser Thomas Mills, Nr. 4638 N. Robey Straße, unabsichtlich niedergeknallt wurde, ist heute Morgen im Alexianerhospital der Schußwunde erlegen. Er hatte, gleich nach dem Unfall, Mills von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet.

Handelte angeblich in Notwehr.

Der Neger James McGrear, Nr. 1855 Railroad Ave., Evanston, der gestern, wie berichtet, im Streit um die Löhnung seinen Arbeitgeber, den Bauunternehmer Edward Henry, Nr. 1463 Otto Str., schlimm verwessert hat, ist gestern Abend verhaftet worden. Er beteuert, in Notwehr zum Messer gegriffen zu haben. Henry wird voraussichtlich genesen.

Freigesprochen.

Der im Gebäude Nr. 112 S. State Str. beschäftigte Zahnarzt Edgar M. Scott wurde gestern vom Stadtrichter Scully von der Anklage freigesprochen, sich an Tillie Fogler, Nr. 2121 W. 18. Str., vergriffen zu haben. Er behauptete auch vor Gericht, daß der Anklage ein Erpressungsversuch zu Grunde liege.

Erstochen.

Die Bluttat trug sich in einem Allerhandladen zu.

In dem im siebten Stock eines Allerhandladens an State Straße gelegenen Garderobezimmer der Angestellten geriet heute Morgen der 22jährige Lawrence Buck, Nr. 5615 S. Morgan Straße, mit dem gleichaltrigen Levy Benz, Nr. 449 Ost 61. Str., einer Lappalie wegen in Streit. Dieser fand damit seinen tragischen Abschluß, daß Benz sein Messer zog und den Gegner erstach. Die Polizei wurde erst um die Mittagsstunde durch den Koroner von der Bluttat in Kenntniß gesetzt. Sie verhaftete nun Benz, der behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 740 S. Wabash Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Der Häftling erklärte der Polizei, daß er nicht, wie die Beamten der Firma, in deren Diensten er stehe, sagen, Levy Benz heiße, sondern Benjamin Bernstein. Auch wohne er nicht im Hause Nr. 449 Ost 61. Str., sondern im Hause Nr. 1446 S. H. Louis Ave. Seine Mitangestellten hätten sich ein grausames Vergnügen daraus gemacht, ihn zu kneifen. Auch kurz vor dem Streite mit Buck hätte ihn jemand gekniffen und in eine gereizte Stimmung gebracht. Als Buck, der ihn schon mehrmals gepriegelt hätte, ihn bald darauf auch wieder kniff und ihn, als er ihn deß halb verbat, würgte und ihm den Rock zerriß, habe er sein Messer gezogen, in das Buck im Verlaufe des Handgemenges hineingelaufen sei.

— Ein Fleischmangel droht im westlichen Kanada, da ein riesiger Kühlspeicher in Calgary, Alberta, niedergebrannt ist. Schon sind die Fleischpreise um 50 Proz. gestiegen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag Schneegestöber; heute Abend bewölkt und etwas kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 15 Grad; morgen klar und etwas wärmer; wechselnder Wind.
Illinois: Heute Abend bewölkt und etwas kälter; morgen klar und in den nördlichen Gebietsteilen zunehmende Luftwärme.
Indiana: Heute Abend bewölkt und etwas kälter; morgen klar, sowie in den mittleren Gebietsteilen und in den nördlichen Gebietsteilen etwas wärmer.
Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen etwas wärmer.
Wisconsin: Heute Abend klar; morgen im Allgemeinen klar; morgen, im Westen des Gebietes heute Abend, etwas wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad; Nachts 12 Uhr 25 Grad; Morgens 6 Uhr 26 Grad; Mittags 12 Uhr 25 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 5:08.
Sonnenaufgang, morgen, 7:1[illegible].

Shermans Anhänger besorgt.

Machen alle Anstrengungen, ihre Stimmen zusammenzuhalten.

Dem. Befürchtungen.

Parteiführer sind besorgt, ob Rapp die 69 Stimmen vom letzten Donnerstag nochmals erhalten wird. — Die Nachzählung im Kontest Cunneas gegen Hoyne.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., den 28. Jan.

Trotzdem das Haus erst heute Nachmittag um fünf Uhr zusammentritt, traf doch eine große Anzahl Hausmitglieder bereits gestern Abend hier ein, um sich an Ort und Stelle von der Lage zu überzeugen. Es war ein Beweis dafür, wie gespannt die Lage ist.

Von republikanischer Seite wurde behauptet, daß ein Bruch im republikanischen Lager nicht zu erwarten sei, daß vielmehr alle Republikaner nach wie vor für Homer J. Tice von Greenview eintreten würden. Von anderer Seite aber wird behauptet, daß mehrere Republikaner wanken und daß der Kampf um das Sprecheramt durch ein Bündniß zwischen Republikanern und Demokraten beendet werden wird. Die Freunde L. Y. Shermans, des republikanischen Kandidaten für den Bundessenat, suchen einen Bruch auf republikanischer Seite mit allen Mitteln zu verhindern und bringen darauf, daß ihre Parteigenossen, wenn sie zusammenhalten, schließlich doch die Erwählung Shermans zum Nachfolger Lorimers im Bundessenat erzwingen können.

Demokratische Befürchtungen.

Auf demokratischer Seite macht man kein Hehl daraus, daß man fürchtet, es werde schwer halten, genügend Stimmen für Rapp aufzubringen. Man befürchtet, daß nicht alle 69 Abgeordnete, die am Donnerstag für ihn stimmten, heute anwesend sein werden. Sicher ist, daß Frank J. Ryan, einer der Kandidaten für das Sprecheramt, nicht anwesend sein wird. Er befand sich auf dem Zug der Illinois Zentralbahn, der am Freitag entgleiste, und erlitt einen Schenkelbruch. Als ein Anzeichen für die Ungewißheit im demokratischen Lager muß die Suche nach neuen Kandidaten angesehen werden. Wie an anderer Stelle berichtet, ist als ein Kompromißkandidat John C. Richardson von Edinburg genannt. Was er tun wird, hängt ganz davon ab, wie Rapp „läuft". Wird er heute oder morgen nicht erwählt, so werden neue Kandidaten jedenfalls in größerer Zahl herausgebracht werden.

Kann Rapp seine 69 Stimmen zusammenhalten, so werden, wie verlautet, wahrscheinlich Ferdinand A. Gareſche von Madison, Thomas E. Graham von Ingleside, W. W. McCormick von Emden und H. A. Shephard von Jerseyville für ihn stimmen. Jeder der vier hat wenigstens einmal bereits für ihn gestimmt. Da Frank J. Ryan fehlt, würden diese vier Stimmen Rapps Stimmenzahl auf 72 bringen. Michael Fahy von Toluca und James F. Morris von Springfield haben noch nie für Rapp gestimmt. Es heißt aber, daß Gouverneur Dunne sie schnell zur Einsicht bringen kann, wenn Not an den Mann geht. Fahy bewirbt sich angeblich um ein Staatsamt, während Morris einen seiner Verwandten auf vier Jahre versorgen möchte. Die Sozialisten haben erklärt, sie würden für den ersten Kandidaten stimmen, der 73 Stimmen erhalten würde.

G. N. B.

Nachzählung macht gute Fortschritte.

Die Nachzählung der mittels Stimmaschinen abgegebenen Stimmen für die Staatsanwaltschaftskandidaten machte heute schnelle Fortschritte. Fünfzehn Bezirke der 2. Ward wurden erledigt, die für Hoyne 365, für Rinaker 234 und für Cunnea 93 Stimmen ergaben. Man erwartet, daß die Prüfung der Ergebnisse in den übrigen Bezirken, in denen Maschinen verwandt wurden, heute beendet werden wird.

Weitere Bewerber.

Nominations-Petitionen wurden heute beim Stadtschreiber von zwei weiteren Kandidaten für den Stadtrat eingereicht. Frank Shanahan bewirbt sich um die demokratische Nomination in der 29. Ward und James W. McHale um die fortschrittliche Nomination in der 12. Ward.

Wollen Bürger werden.

Annähernd 450 Polen der 8. Ward fanden sich heute unter Führung des früheren Alderman John S. Derpa und Frank Rydzewski von der Behörde für örtliche Verbesserungen in der Superiorgerichtsschreiberei ein, um ihre „ersten Papiere" zu erwirken. Ein Sonderzug brachte die zukünftigen Bürger von South Chicago nach der Stadt. Sie sind alle in den Stahlwerken und anderen Fabriken von South Chicago beschäftigt. In kurzer Zeit wird Derpa ungefähr 200 Polen seiner Ward nach der Stadt geleiten, um ihnen bei der Lösung ihrer zweiten Papiere, der eigentlichen Naturalisirungspapiere, behilflich zu sein.

Fühlt Euch schwach, biliös, habt Kopfschmerzen, oder seid verstopft? Nehmt Cascarets

Migräne! Führt sie immer zurück auf eine träge Leber, aufgehaltene, gährende Speise in den Eingeweiden oder einen kranken Magen. Giftige, verstopfende Stoffe, Gase und Galle, die sich in den Eingeweiden angesammelt haben, sind, anstatt vom Körper ausgeschieden zu werden, vom Blut absorbirt worden. Wenn dieses Gift die zarten Gehirngewebe erreicht, erzeugt es Blutandrang und den dumpfen, krankhaften Kopfschmerz.

Cascarets beseitigen diese Ursache, durch Anregung der Leber, so daß die Galle und das Verstopfungsgift von den Eingeweiden ausgeschieden werden; die Wirkung ist fast augenblicklich. Damen, deren empfindlicher Organismus ganz besonders zu schweren Kopfschmerzen neigt, brauchen nicht zu leiden, denn sie können schnell durch Cascarets geheilt werden. Eine heute Abend genommene bringt Euch bis morgen früh in Ordnung — eine 10 Cents Schachtel hält Euren Kopf klar, Magen süß, Leber und Eingeweide in Ordnung und macht Euch auf Monate gesund und munter. Kinder brauchen auch Cascarets — sie lieben sie, weil sie gut schmecken und weder Kneifen noch Uebelkeit erregen.

CANDY CATHARTIC
Cascarets
10 CENT BOXES-ANY DRUG STORE
• ALSO 25 & 50 CENT BOXES •
WORK WHILE YOU SLEEP

Das ungeschriebene Gesetz.

Roman von Reinhold Ortmann.

(17. Fortsetzung.)

Wohl brauchte Bernhard sich nur das Bild seines Oheims vor die Seele zu rufen, um über die Torheit und Ungerechtigkeit einer so ungeheuerlichen Verdächtigung mit sich selber im Reinen zu sein. Aber er hatte keine Gewähr, daß die schmähsüchtige Welt ebenso urteilen würde wie er, dem der vertraute verwandtschaftliche Verkehr tausend unanfechtbare Beweise für die Makellosigkeit von Guntrams Karakter geliefert hatte. Wäre der Major doch fürwahr nicht der erste gewesen, den man auf eine bloße Verleumdung hin verdammt hätte, weil vielleicht irgendein tückischer Zufall dieser Verleumdung einen trügerischen Schein von Wahrheit gab. Und so blind konnte das unbegrenzte Vertrauen in seines Oheims Ehrenhaftigkeit den jungen Ingenieur nicht machen, daß er nicht klar erkannt hätte, über wie gefährliche Waffen gerade in diesem Falle Bosheit und Skandalsucht verfügen würden.

Guntram hatte ihm in seinen durchsichtigen Andeutungen kaum noch ein Hehl daraus gemacht, daß er in Falkenhagens Schuld, daß er geradezu abhängig von ihm war, und es war kein Zweifel, daß Margarete von diesem Schuldverhältniß Kenntniß hatte. Wer konnte ihr oder den anderen Widersachern des Bürgermeisters verwehren, den Gefälligkeiten des Schloßherrn von Waldwinkel jene abscheuliche Deutung zu geben, die ihm vorhin die Glut des Zornes und der Beschämung in die Wangen getrieben hatte? Und wenn es geschah, welche Mittel standen dem Angegriffenen zu Gebote, die giftzüngige Fama zum Schweigen zu bringen?

Die Vorstellung, daß er selbst — wenn auch wahrlich ahnungslos und gegen seinen Willen — dies Verhängniß über die Häupter der ihm teuersten Menschen heraufbeschworen haben sollte, wurde Bernhard mit einem Male ganz unerträglich. Und in seiner Seele war nur noch Raum für den Gedanken, daß er alles daran setzen müsse, die Gefahr abzuwenden, von der er sie bedroht sah. Von welcher Art auch immer das Opfer sein mochte, das er bringen mußte, um das Haus des Bürgermeisters Guntram vor Schimpf und übler Nachrede zu bewahren — sein Oheim sollte ihn unbedenklich dazu bereit finden. Aber er selbst mußte ihm den Weg zeigen, den er in der qualvollen Aufregung dieser Stunde mit allem Grübeln und Kopfzerbrechen nicht zu finden vermochte. Ihm zuerst — ihm allein unter allen Menschen auf Erden war er volle, rückhaltlose Aufrichtigkeit schuldig. Keine falsch verstandene Ritterlichkeit, keine unzeitige Rücksicht auf das Schicksal einer von ihrer Leidenschaft oder von ihren kranken Nerven irregeleiteten Frau durfte ihn bestimmen, dem in seinen teuersten und heiligsten Besitztümern bedrohten Manne etwas zu verschweigen, was ihm vielleicht zur Waffe werden konnte in dem Kampf um seine Ehre. Denn Major Guntrams Ehre war sein Leben — er stand und fiel mit seinem guten Namen, darüber gab es für Bernhard keine Ungewißheit und keinen Zweifel.

Es war ihm, als ob er schon viel zu lange gezögert, als ob er ohne Not eine Menge kostbarer Minuten verloren hätte, deren jede einzige der Sorge um Hildes und ihres Vaters fleckenlosen Ruf hätte gehören sollen. Und er machte sich wieder auf den Weg in der fieberhaften Unruhe eines Menschen, von dessen rechtzeitigem Eintreffen die Entscheidung über Leben und Tod eines Anderen abhängig ist.

Aber er hatte vorhin zu wenig auf die eingeschlagene Richtung geachtet und sah sich nun in dem großen, fremden Waldrevier vollständig verirrt. Wohl hatte er nach längerem Suchen endlich einen breiten, von Wagenspuren durchfurchten Weg gefunden. Aber er war keineswegs sicher, daß es der rechte sei, und er war darum herzlich froh, als er im raschen Vorwärtsschreiten eines Menschen ansichtig wurde, der langsam auf dem nämlichen Wege vor ihm her schritt.

Der in eine grünlich-graue, verschossene und anscheinend viel zu weite Lodenjoppe gekleidete Mann lüftete bei seiner Anrede höflich grüßend den Hut. Bernhard sah, daß sein hellblondes Haar ganz kurz geschoren war, und er war im Zweifel, ob das hagere, bartlose und eigentümlich fahle Gesicht, das sich ihm zuwandte, das eines Fünfundzwanzigjährigen oder eines Vierzigers war.

„Nach Friedland wollen Sie?" wiederholte der Mann seine Frage. „Da sind Sie eigentlich nicht ganz auf dem richtigen Wege. Sie müßten schon den Richtpfad quer durch den Wald einschlagen, wenn Sie einen großen Umweg vermeiden wollen. Aber da werden Sie sich schwerlich zurecht finden. Ist Ihnen meine Gesellschaft nicht unangenehm, so will ich Sie meinetwegen bis zu einer Stelle führen, von wo Sie nicht mehr fehl gehen können."

Der Mann sprach schwerfällig und langsam wie jemand, der mit einiger Mühe nach den Worten suchen muß. Und Bernhard zögerte, sein freundliches Erbieten anzunehmen, da er trotz seiner einfachen Kleidung nicht gerade das Aussehen eines Menschen hatte, den man hinterher mit einem Trinkgeld für seine Dienstleistung abfinden kann.

„Ein solches Opfer darf ich Ihnen doch wohl kaum zumuten," sagte er. Aber der andere schüttelte mit unveränderlich ernstem Gesicht den Kopf.

„Es macht mir nichts aus. — Ich habe Zeit genug."

Nun widersprach Bernhard nicht länger und sie bogen auf einen schmalen Seitenweg ab, der allerdings nur für den Ortskundigen oder vielleicht für das scharfe Auge eines Forstmannes erkennbar gewesen wäre.

Der Ingenieur meinte, seinem Führer wenigstens eine Zigarre anbieten zu müssen, aber er erfuhr eine ziemlich kurze Ablehnung.

„Danke! — Man hat mir das Rauchen abgewöhnt."

Die sonderbare Antwort und das eigentümlich gedrückte Wesen des Mannes, dessen Augen sich kaum vom Boden erhoben, erregten Bernhards Befremden. Da er aber den Eindruck hatte, daß jenem an einer Unterhaltung nichts gelegen sei, und da er selber sich wahrlich sehr wenig zum Plaudern aufgelegt fühlte, tat er keine weitere Frage.

Sie mochten wohl schon eine halbe Stunde lang stumm neben- und hintereinander her gewandert sein, als der Mann plötzlich das Schweigen brach.

„Wenn ich nicht irre, kamen Sie aus der Richtung von Waldwinkel her? — Sind Sie auf dem Schlosse gewesen?"

„Allerdings."

„Dann kennen Sie wohl auch den jetzigen Besitzer?"

„Herrn Falkenhagen? — Ja, ich kenne ihn."

„Er ist also zurzeit da anwesend?"

„Er war im Schlosse, als ich es verließ. — Ob Sie ihn später noch dort finden werden, vermag ich Ihnen freilich nicht zu sagen."

„O, ich werde ihn schon finden."

Damit war das Gespräch wieder zu Ende, und es währte nicht mehr lange, bis sie den Punkt erreicht hatten, von dem der Unbekannte vorhin gesprochen.

„Da drüben geht die Landstraße," sagte er, stehen bleibend. „Wenn Sie sie nach links hin verfolgen, werden Sie bald in Friedland sein."

Er griff wieder an seinen Hut und wandte sich so eilig in der Richtung zurück, aus der sie gekommen waren, daß Bernhard ihm seinen Dank für die erwiesene Gefälligkeit schon beinahe nachrufen mußte.

„Ein sonderbarer Geselle," dachte er, „und jedenfalls keiner von denen, die man unter die unterhaltsamen Gesellschafter rechnen kann."

Aber da spürte er von Neuem die drückende Last der Sorgen auf seiner Seele, und schon fünfzig Schritte weiter hatte er seinen schweigsamen Führer vergessen.

X. Kapitel.

Darüber, daß er in seiner augenblicklichen Verfassung das Haus seines Oheims nicht betreten dürfe, war sich Bernhard von vornherein klar gewesen. Konnte er doch — abgesehen von allem Andern — nicht daran denken, Hilde wieder zu sehen, bevor er mit ihrem Vater gesprochen hatte. Aber es war noch zu früh, um geradeswegs in das Rathaus zu gehen, wo sich der Bürgermeister um diese Zeit schwerlich schon eingefunden haben würde. Darum trat Bernhard in den ersten besten Gasthof ein, den er auf seinem Wege in die Stadt antraf, und suchte, nachdem er sich dort ein Zimmer genommen und hastig gefrühstückt hatte, einen in unmittelbarer Nachbarschaft des Hotels wohnenden Arzt auf, um seine an sich unbedeutende, aber sehr augenfällige und entstellende Verletzung mit einem Pflaster bedecken zu lassen. Er erzählte dem Manne etwas von einem Baumzweig, der ihm ins Gesicht geschlagen sei, und machte sich nicht viel Kopfzerbrechens darüber, ob jener ihm Glauben schenke oder nicht.

Dann schlug er schweren Herzens den Weg nach dem Rathaus ein, ganz erfüllt von der Empfindung, daß dies der sauerste Gang seines ganzen bisherigen Lebens sei. Im Vorzimmer des Stadtoberhauptes wurde ihm der Bescheid, daß der Herr Bürgermeister soeben gekommen sei, und als er sich unter Nennung seines Namens durch einen Schreiber hatte anmelden lassen, öffnete Guntram selbst die Tür seines Amtszimmers.

Daß sein Neffe für notwendig hielt, ihn hier aufzusuchen, hatte ihn offenbar sogleich etwas Schlimmes ahnen lassen, denn die Sorge stand ihm deutlich auf dem ernsten Gesicht geschrieben, und der Händedruck, mit dem er Bernhard begrüßte, ließ die gewohnte Herzlichkeit ebenso vermissen, wie der Ton seiner rauhen Frage:

„Du kommst hierher? — Aus meinem Hause?"

„Nein, Onkel! — Ich komme aus Schloß Waldwinkel. Du kannst mir eine Viertelstunde opfern?"

„Wenn es notwendig ist — gewiß! — Aber was hast Du denn da im Gesicht? — Ist Dir ein Unfall zugestoßen?"

„Erlaube mir, diese Frage später zu beantworten. Und laß mich damit beginnen, Dir zu sagen, daß ich in Unfrieden von Falkenhagen geschieden bin. Es war die unverantwortlichste Torheit meines Lebens, daß ich seiner perfiden Einladung Folge geleistet."

„Also doch! — Du hast Streit mit ihm gehabt — wegen seiner Frau?"

Auf Major Guntrams Stirn war eine tiefe Falte. Und seine Finger begannen nervös auf die Armlehne des Schreibsessels zu trommeln.

„Eine hübsche Neuigkeit — in der Tat! — Und die Wunde da in Deinem Gesicht? Weshalb sollen wir um die Wahrheit herumgehen? Es war die Hand Falkenhagens, die sie Dir beigebracht?"

„Ja."

„Ah, das ist schmachvoll. Und ich hätte Häuser gebaut auf Deine Ehrenhaftigkeit. — Pfui!"

„Du solltest etwas weniger eilig sein mit Deinem Urteil, Onkel," sagte Bernhard, dem das Blut ins Gesicht gestiegen war. „Denn ich fühle mich Deines Vertrauens heute noch ebenso würdig wie vor meinem Besuche auf Waldwinkel."

„So haben wir möglicherweise verschiedene Begriffe von dem, was einem Ehrenmanne gestattet ist. — Ich brauche Dir nicht zu verhehlen, daß ich schon seit gestern auf eine Katastrophe von dieser Art gefaßt gewesen bin."

„Seit gestern? — Darf ich um eine nähere Erklärung bitten?"

„Du weißt vielleicht nicht, daß Falkenhagen, der in meinem Interesse nach Friedland gekommen war, während des gestrigen Gewitters Unterkunft in meinem Hause gesucht hatte."

„Doch — ich weiß es aus seinem Munde. Aber ich verstehe noch immer nicht. — Er hat doch wohl nicht die Stirn gehabt, mich Dir gegenüber zu verleumden?"

„Es entzieht sich vorläufig noch meinem Urteil, ob es Verleumdung gewesen ist, was er uns erzählte: aber — —"

„Vergib, daß ich Dich unterbreche! — Uns erzählte — sagst Du? — Soll das vielleicht heißen, daß er in Hildes Gegenwart über mich und — seine Frau gesprochen hat?"

„Ja, es geschah in ihrem Beisein. Und ich kann ihm kaum einen Vorwurf daraus machen. Denn er selber sah gestern die Dinge offenbar noch von einer ziemlich harmlosen Seite. Das galante Spiel, das sich allem Anschein nach von der ersten Stunde an zwischen Frau Falkenhagen und Dir entwickelt hatte, dünkte ihm ersichtlich mehr belustigend als Besorgniß erregend. Und wenn seine Scherze in mir allerlei bange Befürchtungen wachriefen, so war er augenscheinlich davon noch weit entfernt."

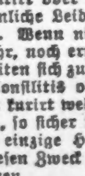
„Du wirst mir gestatten müssen, über die Gedanken und die verborgenen Absichten des Herrn Falkenhagen meine eigene Meinung zu haben, Onkel! Was Du mir da von seinem gestrigen Besuch erzählst, ist für mich nur eine weitere Bestätigung des Verdachtes, daß es mit seiner widerwärtigen, heuchlerischen Freundlichkeit und mit der Einladung nach Waldwinkel von vornherein auf nichts anderes abgesehen war als auf einen solchen Ausgang."

(Fortsetzung folgt.)

Wunder Hals oder Mund.

Wenn der Mund oder Hals irritirt oder erkrankt ist, haben Sie das gewöhnliche Leiden, wehen Mund oder wehen Hals. Wenn nicht schnell kurirt, stehen Sie in Gefahr, noch ernstlichere oder gar tödtliche Krankheiten sich zuzuziehen, wie Bräune, Quinsy, Tonsilitis oder Diphtheritis. Nichts in der Welt kurirt wehen Hals oder wehen Mund so schnell, so sicher wie Tonsiline, weil Tonsiline das einzige Heilmittel ist, welches speziell für diesen Zweck gemacht ist. Es hat nie fehlgeschlagen.

Sie werden an einem dieser Tage Tonsiline brauchen oder eines Abends, wenn die Apotheke geschlossen ist — und es ist gut, eine Flasche im Hause zu haben, wenn Sie derselben am meisten bedürfen. 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00.



Gut und erprobt

sicher und zuverlässig — für die Regulirung der Eingeweide, der Anregung der Leber, Kräftigung des Magens — der Welt berühmtestes und beliebtestes Hausmittel sind

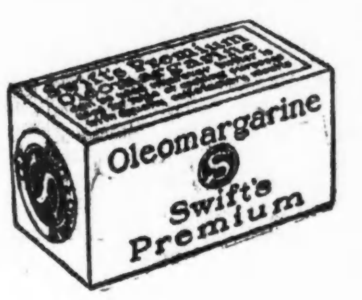
BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

Geld sparen heißt Geld verdienen

Sparsamkeit läßt sich üben durch das Einkaufen von

Swift's Premium Oleomargarine



Ohne gute Lebenshaltung zu opfern.

Gemacht von

Swift & Company

U. S. A.

Lokalbericht.

Teilung der Geschäfte.

International Harvester Corporation übernimmt den Auslandhandel.

Der ungeheure Auslandhandel der International Harvester Co., welcher 40 Prozent des Gesammtumsatzes darstellt, wird von einer gestern unter den Gesetzen von New Jersey neu geschaffenen Korporation mit $70,000,000 Aktienkapital, der International Harvester Corporation, übernommen werden. Das Kapital wird wahrscheinlich mit dem der Muttergesellschaft vereinigt bleiben, geschäftlich aber werden beide Gesellschaften getrennt marschiren. Begründet wird der Schritt mit dem außerordentlichen Wachstum der Fabriken in Kanada, Frankreich, Schweden, Deutschland und Rußland und der zunehmenden Nachfrage nach Erntemaschinen in jenen Ländern.

Bekanntlich schwebt in den Gerichten ein auf Auflösung der International Harvester Company als Trust gerichtetes Verfahren, und man nimmt an, daß die Neugründung im Plane einer Teilung der Gesellschaft mit Zustimmung der Regierung liegt. In New Jersey ist der Besitz von Aktien und Bonds einer Korporation seitens einer anderen zwar noch gestattet, aber eine neue Gesetzvorlage will darin Wandel schaffen.

Zum Besten der Angestellten.

Die Crane Company will Sanatorium auf Buffalo Rock bauen.

Die Crane Company hat gestern den malerischen, vier Meilen von Ottawa am Illinoisfluß gelegenen Buffalo Rock gekauft, um auf ihm ein Sanatorium für ihre der Erholung bedürftigen Angestellten bauen zu lassen. Für die zu errichtenden Gebäude und die Verschönerung des Geländes ist angeblich eine große Summe ausgeworfen worden.

Den Felsen hatte vor 15 Jahren Duke Farson gekauft. Seither wurden dort die Camp Meetings seiner unter dem Namen „Holy Jumpers" bekannten Sekte abgehalten. Das Gelände besteht aus 80 Acres.

* Auf Abweisung der Anklage gegen Polizist Frank Laffer, weil dieser sein Zeugniß in der Untersuchung der „United Police" später „richtig stellte", hat gestern vor der Zivildienstbehörde Hilfskorporationsanwalt Hornstein angetragen. Die Behörde hat noch keine Entscheidung abgegeben.

Deutsches Theater.

„Im Forsthause", Schauspiel in vier Akten von Richard Skowronek.

„Schau' in das brechende Auge deines Vaters und lerne erkennen, daß es noch etwas Höheres gibt, als deine sogenannte Pflicht!" So lauten der Schlußsatz und die Moral von der Geschichte, welche gestern Abend im Deutschen Theater vor ziemlich gut besetztem Hause vorgeführt wurde. Der alte, im königlichen Dienste ergraute Förster Spalding hat, um seinem Lieblingssohne Anton das Studium des höheren Forstfaches und den Militärdienst in einem teuren Regiment zu ermöglichen, Holzdiebstähle im Verein mit einem benachbarten Gutsbesitzer verübt. Als neugebackener Oberförster und Leutnant der Reserve kommt der junge Herr zum bevorstehenden goldenen Dienstjubiläum des Vaters heim, erfährt von einem sich verplaudernden Mitwisser, wo das Geld zur Erreichung seiner Amts- und Reserveoffizierswürde hergekommen ist. Seine Pflicht und seine Ehre als Offizier und Beamter, wie er sie versteht, gebieten ihm, schnurstracks zum Forstmeister zu laufen und den Vater, dem er seine ganze Herrlichkeit zu verdanken hat, anzuzeigen, ohne sich vorher mit dem alten Manne auseinanderzusetzen oder auf seinen Bruder, einen simplen Hilfsförster, zu hören, der für Rettung der äußeren Familienehre durch Verheimlichung eintritt. Antons schneidiger Amtseifer verhindert auch einen Versuch des Bruders, die ganze Schuld auf sich selber und besagten Gutsbesitzer abzuwälzen. Am Tage des Jubiläums kommt zwar der Forstmeister, aber nicht um dem Jubilar den in Aussicht gestellten Titel Hegemeister nebst Kronenorden vierter Klasse zu bringen, sondern um ihn zu verhaften. Spalding geht hinaus und erschießt sich.

Skowronek, ein gemüt- und geistvoller Erzähler, bekundet in diesem bürgerlichen Familiendrama keine sonderliche Gewandtheit und Sicherheit in der dramatischen Form. Es fehlt der Handlung an geschlossener, gedrängter Einheit, den Gestalten an festem Guß, und die Voraussetzungen des Stückes halten vor der Logik nicht recht Stand. Allein es ist dem Verfasser immerhin gelungen, mehrere recht bühnenwirksame Szenen zu schaffen, und sein Gemüt, sein menschliches Empfinden, welches das ganze Stück durchweht, sprechen lebhaft zum Beschauer, wenn dieser auch weder sehr tief ergriffen noch stark erschüttert wird. Die Art der Schilderung der Seelenvorgänge in den handelnden Personen und auch die zum Teil verfehlte Anlage des Stückes sind nicht geeignet, die Gemütsruhe des Zuschauers stark aus dem Gleichgewicht zu bringen, über eine milde Anregung geht die Wirkung des Stückes nicht hinaus.

Die vorerwähnten Unvollkommenheiten der Rollen machen eine wirksame Darstellung den Künstlern nicht leicht, sie haben viel von Eigenem hineinzulegen. Das hat gestern Abend Herr Gregor Paretz, wie mit Vergnügen festgestellt werden kann, als Hauptperson, Anton Spalding, getan. Er bemühte sich mit Erfolg, ein einheitliches Karakterbild zu schaffen, und spielte mit überzeugender Kraft und Wärme. Sein Gegenpart, Bruder Wilhelm, der in den Händen eines sehr geübten Darstellers die eindrucksvollste Figur des Stückes sein würde, konnte sich zu der erforderlichen Höhe nicht erheben. Herr Diederichs spielte die Rolle gewissenhaft und sauber in der Aussprache und Betonung, wie immer, aber eine stärkere Bewegung und größere Beweglichkeit in Ton und Geste, als ihm zu Gebote stehen, sind in solchen Rollen erforderlich. Das Elternpaar wurde von Herrn Dänner und Frau v. Jagemann gut gespielt; Herr Danner zeichnete sich besonders in der letzten Szene des alten Försters durch ergreifende Akzente aus, und Frau v. Jagemann tat Alles, um die stark verzeichnete Gestalt der Mutter glaubhaft zu machen. Treffliche Karakterzeichnungen lieferten Herr Christmann als Gutsbesitzer und in Episoden Herr Diedrich und Frau v. Wegern. In den wenig hervortretenden Rollen waren die Damen Böhmer und Sanders und die Herren Sonnenberg und Marx beschäftigt.

Heute und am Donnerstag wird „Wenn die Bombe platzt" wiederholt, morgen „Im Forsthause". Am Freitag, Samstag und Sonntag Abend wird „Fatinitza" gegeben, am Sonntag Nachmittag „Im Forsthause". In der nächsten Woche finden „Faust"-Aufführungen statt.

Der Grütliverein, dessen Benefiz diese ganze Woche läuft, hat am kommenden Donnerstag seinen Galaabend; an demselben Abend werden auch der Braunschweiger Verein und der Schwäbische Frauenverein das Theater besuchen. Heute hat der Teutonia Männerchor seinen Galaabend.

Chicagoer Große Oper.

Heute Abend „Thais", morgen zwei Vorstellungen.

In der Oper wird heute Massenets „Thais" wiederholt, morgen Nachmittag „Hänsel und Gretel" mit den Damen Cavan und Riegelmann in den Titelpartien und Schumann-Heink als „Hexe". Eine Aufführung von Thomas' „Mignon" mit Frau Tetrazzini bringt der morgige Abend. Für Donnerstag Nachmittag ist „Tosca" mit Mary Garden angesetzt, für Donnerstag Abend Riccardo Zandonais neue Oper „Conchita." Die „Conchita" wird von der italienischen Sängerin Tarquinia Tarquini gesungen werden. Die letzten Vorstellungen finden am Samstag statt: „Der Gaukler unserer lieben Frau" und „Ein Zank zwischen Liebesleuten" am Nachmittag und „Die Walküre" am Abend.

Des Senfs schnelle Heilung ohne die Blasen!

Ihr könnt Euch noch an das gute altmodische Senfpflaster erinnern.

Eure Mutter und Eure Großmutter haben es angewendet, wann immer Ihr eine Erkältung oder Schmerzen oder Pein hattet.

Es brannte furchtbar, aber es hatte die gewünschte Wirkung.

Hier ist das alte Hausmittel, aber durch die Wissenschaft bedeutend verbessert und der gegenwärtigen Zeit entsprechend verpackt.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Die schnelle und angenehme Linderung, ohne die Blasen, als Folgen des Senfs, oder das Unangenehme und dem Mischmasch des Pflasters.

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, die mittels des Senföls hergestellt wird. Denn MUSTEROLE, aus dem Oel des feinsten Senfs bestehend, wird so lange gereinigt, bis es so rein ist, wie menschliches Können es herzustellen vermag.

Ihr reibt es einfach auf die schmerzende Körperstelle ein — und zwar tüchtig — worauf die Schmerzen verschwinden.

Selbst auf einer zarten Haut zieht es keine Blasen! Dagegen hat es eine angenehme, wohltuende Wirkung.

Ihr braucht MUSTEROLE nicht auf ein Stück Zeug aufzutragen. Reibt es nur mit den Fingerspitzen ein.

Ihr braucht auch nicht ein Stück Zeug darüber zu binden, MUSTEROLE hat eine so durchdringende Kraft, daß es sofort durch die Poren hindurchgeht.

Und es gibt nichts Besseres als MUSTEROLE gegen wehen Hals, Luftröhrenentzündung, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfschmerzen, Blutstauung, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Herenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, erfrorene Füße, Erkältung (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Euerm Apotheker in 25c und 50c Büchsen erhältlich, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmt keine Nachahmung an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die Musterole Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Euch eine Büchse portofrei zu.

Frau James Horlick, West Philadelphia, Pa., schreibt: „Mein vierjähriger Sohn litt schwer an Luftröhrenentzündung. Ich fand Musterole als das beste Mittel, welches ich jemals gebraucht habe."

Vom Grundeigentumsmarkt.

Vendome Hotel auf der Südseite wechselt Besitzer und Namen.

Von Wm. G. Krutz jr., der den Besitz als Treuhänder verwaltet, hat Alexander Dryburgh das Grundstück an der Südwestecke von 63. Str. und Monroe Ave. auf die Dauer von 99 Jahren gepachtet und das darauf befindliche Vendome Hotel für $70,000 baar käuflich erworben. Die Pacht für das Grundstück wird sich durchschnittlich auf $10,000 das Jahr stellen. Der Käufer hat, unter dem Namen Gladstone Hotel Co., eine Gesellschaft organisirt, welche das Hotel auf zwanzig Jahre von ihm pachtet; der Name der Karavanserei wird umgeändert in Gladstone Hotel. Herr Dryburgh ist übrigens der Pächter des Virginia Hotel und hat einen auf neunundneunzig Jahre lautenden Pachtkontrakt, vermöge dessen er auch das New Southern Hotel kontrolirt.

Von Alexander Beifeld und Morris Hirsch haben Max Klein und David Edenburg, zum Preise von angeblich $67,000, die Baustelle an der Nordwestecke von 26. Str. und Millard Ave. gekauft.

Mit einem Gewinn von $5000 hat Henry J. Reeve an Clayton V. Boardman das Zinshaus an der Südwestecke von Kimbark Ave. und Hyde Park Blvd. verkauft, welches er erst in voriger Woche zum Preise von $35,000 erworben hatte. Das Zinshaus an der Nordostecke von 39. Str. und Vincennes Ave., welches die Verwaltung der Nachlassenschaft von George A. Springer vor kurzem für $31,500 an Jas. H. Lane jr. verkauft hatte, ist von diesem nun zu nicht angegebenem Preise an Frau Mary Cassidy übertragen worden.

Für $20,000 hat Anna Plaine von Louis M. Polakow das Zinshaus 5147—49 Prairie Ave. gekauft.

Zu nicht angegebenem Preise haben Benjamin Kerr und Joseph D. Schmidt von Richter Orrin N. Carter das Grundstück an der Südostecke von Independence Blvd. und Grenshaw Str. übernommen.

John Grek hat von den Erben Charles Wenmachs für $16,500 ein Grundstück an der Mas Str., 43 Fuß westlich von der Superior Str., gekauft.

An eine Gesellschaft für innere Mission hat die Methodistengemeinde an der Michigan Ave. für $20,000 ihr Grundstück an der Südwestecke von South Park Ave. und 33. Str. abgetreten.

Die Verwaltung des Nachlasses von Levi Z. Leiter hat das Ladenlokal Nr. 13 O. Jackson Blvd. auf die Dauer von zehn Jahren an die Bedford Shirt Co. vermietet, welche dafür jährlich $6500 Miete zu entrichten haben wird. wird.

Die Firma Henry C. Lytton & Sons, welche ihr Geschäft demnächst nach ihrem Neubau verlegen wird, läßt in dem bisher von ihr mitbenutzten Gebäude an der Südwestecke von State und Quincy Str. vier Ladenlokale einrichten, die ein jedes für sich vermietet werden sollen.

Erkältung in einem Tag kurirt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld vom Apotheker zurück wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel, 25c. di•

Ging ins Wasser.

Die Lebensmüde wurde von einem Polizisten gerettet.

In einem durch den Tod des Gatten verursachten Anfalle von Verzweiflung sprang gestern die 47jährige Frau Ida Schlesinger, eine Insassin des Rekonvaleszentenheims „Rest Haven", Nr. 5536 Madison Ave., am Fuße der 56. Straße in den See. Südparkpolizist James Davin, der zufällig in der Nähe war, sprang ihr bei und zerrte sie trotz ihres Sträubens heraus. Da sie drohte, bei erster Gelegenheit doch wieder einen Selbstmordversuch zu machen, band er sie an einen Pfahl der Mole fest, ehe er den Polizeiwagen bestellte. Die Lebensmüde wurde der Obhut der Schließerin der Wache zu Hyde Park unterstellt, bis sie sich soweit erholt hatte, daß sie nach dem vorerwähnten Heim zurückbefördert werden konnte.

Lustiger Kabaretabend.

Morgen Abend Auftreten von Ada von Gersdorf in der Nordseite Turnhalle.

Morgen Abend findet in der Nordseite Turnhalle der bereits mehrfach erwähnte Kabaretabend statt. Der rege Vorverkauf von Eintrittskarten läßt auf allgemeines Interesse an dieser für Chicago neuartigen Unterhaltung schließen, denn es soll ein wirkliches Kabaret, getreu nach der in Deutschland seit Wolzogen gepflegten Art, werden. Außer Frau Ada von Gersdorf, der vorteilhaft bekannt gewordenen Kabaretprimadonna, werden mehrere tüchtige Künstler mitwirken, und das Ganze wird von einem erfahrenen und gewandten „Conferencier" aus Deutschland, Herrn Hugo Richter, geleitet werden; man darf daher einer ebenso eigenartigen wie interessanten Unterhaltung entgegensehen.

Die mitwirkenden Künstler sind:

1. Frau Ada von Gersdorf, Primadonna und Kabaret-Diva von der Oper in Wien und dem Chat Noir in Berlin und Dresden.
2. Frl. Beatrice van Loon, Koloratursängerin und Bravour-Sopranistin.
3. Frl. Gretchen Schneider, Virtuosin am Flügel.
4. Frl. Della Harwood-Simons, Rezitatrize.
5. Alfred Gronell, Karakterhumorist im Repertoire von Otto Reuther.
6. Hugo Richter, Konferenzier oder Kabaretleiter und sächsischer Dialektrezitator.
7. Hans Korschatz, Konzertmeister.

Frecher Diebstahl.

Zwei freche Spitzbuben schwangen sich gestern Nachmittag auf einen mit Eiern und Butter beladenen Wagen, der unbeaufsichtigt vor dem Güterschuppen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn an S. 5. Ave. und W. Taylor Straße stand und fuhren davon. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Das Fuhrwerk gehört der Arthur Dixon Transfer Company.

Wurde mitgeschleift.

Dem Hausirer Charles Cardella, Nr. 1211 Larrabee Str., ging gestern an La Salle, nahe W. Randolph Str., das unbeaufsichtigt gelassene Pferd durch. Polizist C. J. Woodmaster, der dem Gaul in die Zügel fiel, wurde eine Strecke weit mit geschleift und schwer verletzt, ehe es ihm gelang, das Tier zum Stehen zu bringen. Cardella befindet sich in Haft.

* In der Gemarkung Cicero werden jetzt Unterschriften gesammelt für ein Gesuch an das Countygericht, welches darauf abzielt, den nördlich von der 34. Straße gelegenen Teil der Gemarkung der Stadt Chicago anzugliedern. Der Hauptzweck, welcher hiermit verfolgt werden soll, ist der, den Bewohnern der innerhalb der Gemarkung gelegenen Ortschaften das Recht zu sichern, mittels der Straßenbahn für 5 Cents von dort nach Chicago zu fahren, und umgekehrt.

— Ein Spaßvogel.—Bauer: „Frische Eier hätt' i wieder, Frau Rätin." —„Na, na, die letzten waren nicht ganz frisch, lieber Huber!"—„Ja, da bin i aa mit'm Zügle herg'fahren; aber heunt bin i z' Fuß gangen!"

— Vorsorglich. — Dame (zu der Gattin eines Schriftstellers): „Was hat Ihr Herr Gemahl denn zur Zeit unter der Feder?" — „Mein Mann arbeitet jetzt an seinen „nachgelassenen Schriften"."

— Ueber ihre Kraft. — Hausherr: „Sie wollen uns verlassen, Minna? Aber warum denn?" — Zofe: „Ich will mir eine Stelle suchen, wo die gnädige Frau leichter zusammenzusetzen geht."

DER ATHEMNOTH BEI ASTHMA
und Bronchitis wird sofort abgeholfen durch
BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
Keine Opiate. Nur in Schachteln. Probe frei.
JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Schlimmes Hochwasser

In Mittel- und Westdeutschland. — Regierung kauft Schütte-Lanz'sche Luftschiffe. — Gegen Luftspionage. — 12 Bergleute in Tirol verschüttet, 5 getötet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Jan. Die milde Witterung nach vorausgegangenen schweren Schneefällen hat in weiten Teilen des deutschen Reiches böse Folgen gezeitigt. Das Schmelzen des Schnees auf den Bergen hat die Wasserläufe zu starkem Anschwellen gebracht und eine schlimme Hochwassergefahr ist im Anzug.

Besonders bedrohlich ist die Lage im Rheinland, in Westfalen und Thüringen.

Wie aus Mannheim gemeldet, ist der Weiterbetrieb der Schütte-Lanzschen Luftschiffbaugesellschaft nunmehr gesichert, nachdem die Leiter des Unternehmens kürzlich die Absicht erklärt hatten, die Fabrikation einzustellen, weil es an Aufträgen mangele und ein Bedürfniß in Deutschland anscheinend für ihren Typ nicht vorliege, trotzdem er sich bei allen Proben vorzüglich bewährt habe.

Seitens der deutschen Heeresverwaltung und Marine sind jedoch die Leistungen des Systems Schütte-Lanz inzwischen vollauf gewürdigt worden, und die Folge davon war die Erteilung zahlreicher Aufträge zur baldigen und späteren Lieferung von Luftschiffen. Daraufhin hat sich die Gesellschaft entschlossen, ihre Tätigkeit nicht einzustellen, und hat überdies noch auf die Ausnützung ihrer Auslandspatente verzichtet. Die Auslandspatente gehen in den Besitz des Reichs über, und Professor Schütte, durch dessen Erfindungen Kommerzienrat Lanz zur Gründung der Fabrik veranlaßt worden war, erhält eine angemessene Entschädigung.

Der Bau eines Luftkreuzers von der gewaltigen Fassungskraft von 24,000 Kubikmetern Gas ist bereits in Angriff genommen.

Die „Kölnische Zeitung" erklärt, daß die Meldungen von angeblichen Abmachungen der Mächte des Dreiverbands — England, Frankreich, Rußland — in Bezug auf eine Teilung der Asiatischen Türkei, sowie die Nachrichten von einem gesonderten Vorgehen Rußlands der Bestätigung entbehren.

Des Weiteren wird eine gemeinsame Flottenkundgebung der Mächte, von der sofort nach dem Sturz der türkischen Regierung gesprochen wurde, von der Kölnerin als undurchführbar bezeichnet.

Wien, 28. Jan. Ein schweres Grubenunglück, das fünf Menschenleben kostete, wird aus Brixen, Tirol, gemeldet. Im Eleonorenschacht ist ein Einsturz erfolgt, der zwölf Bergleute verschüttete. Durch aufopfernde Anstrengungen war es möglich, sieben der Verschütteten noch lebend, wenn auch zum Teil schlimm verletzt, zu Tage zu fördern.

Fünf Mann konnten nicht mehr lebend geborgen werden.

In diplomatischen Kreisen wird die Situation, wie sie sich durch den Sturz des türkischen Kabinets und die neue Gestaltung der ottomanischen Regierung ergeben hat, als eine höchst ernste bezeichnet. Besondere Bedenken werden in Bezug auf die Lösung der albanesischen Frage geäußert. Ganz überraschend kommt die Erklärung, daß die Großmächte in dieser Hinsicht durchaus uneinig seien.

Daß diese ernste Auffassung der Lage auch in den Kreisen der Regierung geteilt wird, dafür ist eine neue Verfügung kennzeichnend, die dazu bestimmt ist, etwaige Versuche einer Luftspionage zu verhindern.

Das Ueberfliegen aller Landesgrenzen ist unter Androhung strenger Ahndung verboten worden. Ausgenommen sind nur die Grenzen des Bundesgenossen Deutschland. Auf die deutschen Grenzen hat das Verbot keine Giltigkeit. Das ungarische Amtsblatt verbietet außerdem noch besonders das Ueberfliegen der Donau und der Sawe, sowie der serbischen Grenze.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bürgermeister Shank von Indianapolis wurde nebst seinem Chauffeur verhaftet, weil er das Pflaster im Township Lawrence mit einem stark beladenen Auto beschädigt haben soll.

— In einer Botschaft an die New Yorker Staatslegislatur befürwortete Gouv. Sulzer staatliche Ueberwachung der New Yorker und anderer Börsen. Er sagte, es sei die höchste Zeit zum Einschreiten gegen Börsentreibereien.

— Die Resolution betreffs Frauenstimmrechtszusatzes zur New Yorker Staatsverfassung wurde in der Gestalt, welche sie vom Senat erhielt, auch vom Abgeordnetenhaus gutgeheißen. Sie muß auch von der Legislatur von 1915 angenommen werden, ehe sie dem Volksvotum unterbreitet wird.

— Der neuerwählte Präsident Wilson erhielt bereits in Trenton, N. J., Grüße vom König Alfonso von Spanien. Dieselben wurden vom Marquis de la Vega Inclan überbracht, dem spanischen Extrakommissär für die Panamaweltausstellung.

— In einer Versammlung von etwa 1500 ausständigen Kellnern in New York wurde einstimmig beschlossen, den Streik fortzusetzen. Andererseits sagen die Hotelbesitzer, etwa 2500 Ausständige hätten sich um Wiederanstellung beworben.

— Gouv. Ferris von Michigan sprach sich dafür aus, daß der Staat Michigan die Pere Marquettebahn, die sich seit etwa einem Jahre wieder in Händen eines Massenverwalters befindet, übernehmen und zeitgemäß verbessern sollte. Gouv. Ferris begünstigt überhaupt den staatlichen Besitz der Eisenbahnen und Telegraphen.

— Gestern war der letzte gesetzliche Tag für die Einlieferung des Elektoralvotums der verschiedenen Staaten der Union über das Präsidentenamt. Und alle Staaten hatten auch eingerichtet, mit Ausnahme des jüngsten Staates Arizona. Es ist fraglich, ob dem Boten, welcher dieses Votum bringt, seine Meilengelder ausbezahlt werden. (Später: Der Bote telegraphirte aus New York, daß er auf dem Wege nach Washington sei.)

— Der erwählte Präsident Wilson hat für das Magazin „World's Work" vom Februar einen Artikel unter dem Titel geschrieben: „Freie brauchen keine Vormünder", worin er sagt: „Die Regierung der Ver. Staaten ist gegenwärtig ein Pflegekind der Sonderinteressen. Wir haben in neuerer Zeit nach der Theorie Alexander Hamiltons gewirtschaftet, daß die Einzigen, welche zur Leitung der Regierung befähigt seien, diejenigen seien, welche den größten finanziellen Einsatz in den Handels- und Industrieunternehmungen haben. Hamilton war ein großer Mann, aber meiner Meinung nach kein großer Amerikaner."

Ausland.

— Prinz Said Halim wurde, wie erwartet, zum türkischen Minister des Auswärtigen ernannt.

— Die russische Regierung sucht, amerikanische Kapitalisten zu bewegen, große Automobilfabriken in Rußland anzulegen. Sie garantirt große jährliche Bestellungen und will im Kriegsfall die Fabriken zum Kostenpreis übernehmen.

Der neue Bürgermeister von Wien

Die Wahl Dr. Weiskirchners zum Bürgermeister von Wien, die am 23. Dezember erfolgte, wurde, so schreibt man aus Wien, in der Oeffentlichkeit mit recht gemischten Gefühlen aufgenommen. Abgesehen von den Christlichsozialen, die sich auch nur zurückhaltend äußern, wird von keiner Seite Lob und Anerkennung laut. Die Neue Freie Presse geht mit dem neuen Bürgermeister sehr streng und spöttisch ins Gericht. Jedenfalls steht soviel fest, daß nicht einmal die Christlichsozialen, die ihn jetzt auf den Stuhl Luegers, dessen Erbe er weiterführen will, erhoben haben, mit seiner agrarisch angehauchten Wirtschaftspolitik als Handelsminister im Kabinett Bienerth zufrieden waren. Man glaubt daher, daß sich die Vertreter der Wiener Bürgerschaft vor der Entscheidung vergewissert haben, daß Dr. Weiskirchner entschlossen ist, eine mehr städtische und konsumentenfreundliche Wirtschaftspolitik zu betreiben. Dr. Weiskirchner trat als 22jähriger in den städtischen Dienst, in dem er durch die Gunst Dr. Luegers in jungen Jahren schon in eine leitende Stellung kam. Seit 1896 war er Abgeordneter im Landtag, seit 1897 im Reichsrat, 1903 erhielt er den wichtigen Posten des Magistratsdirektors; 1907 wählte man ihn zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses, und 1909 wurde er Handelsminister im Kabinett Bienerth. Dr. Lueger hatte seinen Schützling in seinem politischen Testament zum Nachfolger bestimmt. Weiskirchner, damals Handelsminister, strebte vielleicht nach Höherem und lehnte ab. Jetzt wird er die Aufgabe des Mannes weiterführen, mit dem sein Geschick von Jugend an (Weiskirchners Vater war der Lehrer Luegers gewesen) verknüpft war.

Beseitigt Hämorrhoiden zu Hause

Einfaches Heilmittel, leicht angewandt, gibt schnelle Linderung und beseitigt alle Gefahr einer Operation.

Schickt nach freiem Probepacket und versucht es in Eurem Falle.

Denkt nicht einmal an eine Operation bei Hämorrhoiden. Bedenkt, was der alte Hausarzt sagte: „Irgend ein Teil des Körpers, der abgeschnitten wird, ist auf immer dahin." Eine oder zwei Anwendungen von Pyramid Pile Remedy, und das ganze Feuer, die Schmerzen und Tortur hören auf. In auffallend kurzer Zeit sind die überladenen Adern wieder auf ihren normalen Zustand gebracht, und bald seid Ihr wieder in Ordnung. Probirt dies wunderbare Mittel. Wird in jeder Apotheke verkauft. Schickt nach einem freien Probepacket und versucht es unter allen Umständen als das richtige Mittel für Euren Fall, wenn Ihr auch gegenwärtig eine Hämorrhoiden-Bandage tragt.

Schickt nur den untenstehenden Koupon zwecks freier Probebehandlung ein. Ihr werdet dadurch den Beweis erhalten, was das Pyramid Pile Remedy für Euch tun wird. Dann könnt Ihr das reguläre Packet für 50c in irgend einer Apotheke bekommen. Leidet auch nicht eine Minute länger nutzlos. Schreibt jetzt.

Frei Packet Koupon.

Pyramid Drug Co., 452 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte, schicken Sie mir eine Probebehandlung von Pyramid Pile Remedy sofort per Post, frei, in einfachem Umschlag, damit ich seine vorzüglichen Resultat erproben kann.

Name.........................

Straße.........................

Stadt.................. Staat..........

Schwache Männer!

Hier ist eine Botschaft an Euch von Dr. N. B. Bartz.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Es gibt keine Krankheiten, so schädlich der Gesundheit, dem Glück und dem Wohlstand des Mannes, wie **Blutvergiftung, Zehrungen, Verluste, Ausfluß, Urinleiden** und andere Krankheiten, an welchen Männer allein leiden.

Dr. N. B. Bartz.

Solche Krankheiten verursachen selten den Tod, aber sie erzeugen einen Zustand geistiger und körperlicher Leiden, die schlimmer sind wie der Tod.

Es gibt keine Krankheit, von der die Aerzte im Allgemeinen so wenig wissen und dieselbe so nachlässig behandeln.

Da die Krankheit so delikat ist und häufig so unangenehm, so behandeln fähige Aerzte sie nicht gern, und die Scheuheit der Patienten verursacht eine Vernachlässigung der Behandlung.

Solch ein Gefühl mag vielleicht natürlich sein, aber es fußt auf keinem stichhaltigen Grund.

Unwissenheit, kein Verbrechen, ist die Ursache dieser Krankheit.

Deshalb vernachlässigt Euch nicht durch falsche Scham. Diese Leiden sind ebenso natürlich als Krankheiten des Herzens, der Lungen und des Magens.

Sucht sofort die richtige Weise der Heilung, ehe Nachlässigkeit Schaden anrichtet.

Alle heilbaren Krankheiten können durch Dr. Bartz' Behandlungssystem geheilt werden — viele, die Andere für unheilbar halten — ganz gleich, wie viel Mittel Ihr probirt habt, ganz gleich, wie viele Doktoren fehlschlugen. Die Heilung hartnäckiger chronischer Fälle ist Dr. Bartz' Spezialität. Rheumatismus, Nierenleiden, alle Krankheiten des Magens, der Leber und der Eingeweide, Katarrh, Krankheiten der Blase und geschwollene Drüsen. Blutvergiftung, Varicocele, Nervösität. Alle weiblichen Leiden, schwache Lungen, Asthma, Bronchitis, chronischer Husten, alle Hautkrankheiten, Skrofeln, unreines Blut, teilweise Lähmung, Hämorrhoiden, Herzkrankheiten, Lumbago, Anaemia und allgemeine Krankheiten. Alle chronischen Krankheiten werden täglich geheilt. Tausende und in der Vergangenheit geheilt worden — viele wie Euer Fall. Wollt Ihr Euch nicht von ihm heilen lassen?

Freie Behandlungs-Ankündigung.

Auf spezielles Ersuchen hat Dr. Bartz eingewilligt, seine ärztlichen Dienste, einschließlich alle Office-Behandlungen **auch weiterhin vollständig kostenfrei** jeder Person zu gewähren, die im Laufe des Monats Januar vorspricht. Empfehlt, nachdem Ihr kurirt seid einfach Dr. Bartz' Behandlung und belohnt ihn dadurch für seine Dienste.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 82 Dexter Gebäude (8. Floor), 29 West Adams Str., Chicago; (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: 9—5 täglich. Am Mittwoch und Samstag ist die Office offen bis Abends 8, um die Tags über Beschäftigten bedienen zu können. Sonntags von 10—12.

Die Krise in der französischen Sardinenindustrie.

Am 6. Januar erhielt die Verwaltung der direkten Steuern in Paris die amtliche Mitteilung von der Schließung von 116 Fischkonservenfabriken der Bretagne und Vendee für das ganze Jahr 1913. Es bleiben jetzt nur noch einige wenige Fabriken für Januar und Februar offen, die sprottenartigen Fisch präpariren.

Die französischen Sardinenfabrikanten haben erklärt, daß sie bei der Unzulänglichkeit ihres Verdienstes keinerlei Interesse an einer weiteren Ausübung ihrer Industrie hätten und ihr Entschluß hat etwa 50,000 Sardinenfischer der Bretagne brotlos gemacht. Ganze Dörfer der Bretagne leben vom Fange und von der Bearbeitung dieser kleinen, delikaten Fische. Die großartige Sardinenindustrie dieser Gegend geht bis auf das Jahr 1824 zurück, als ein gewisser Joseph Collin in Nantes die erste Sardinenfabrik errichtete. Der ungeheure Erfolg, den er mit diesem Verfahren erzielte, wurde die Wurzel der heutigen französischen Sardinenindustrie.

Der bretonische Fischer kennt überhaupt kein anderes Leben, als das in seiner Barke. Um Mitternacht verlassen die Boote die Häfen von Concarbeau, Douarnencz oder wie die Fischerdörfer alle heißen und fahren aufs Meer hinaus. Dort werfen sie den Fischrogen als Köder aus, auf den sich die Sardinen in ganzen Schwärmen begehrlich werfen. Ist der Fang getan, so gilt es mit größter Geschwindigkeit den Heimathafen wieder zu erreichen, denn die Fabriken decken ihren Bedarf bei denen, die zuerst anlangen. Wer spät ankommt, findet keinen Absatz und kann seinen Fang nur wieder ins Meer werfen. So sieht man denn von der frühesten Morgendämmerung an die Boote wieder einlaufen. Am Strande stehen die Einkäufer der Fabriken, sie bestimmen nach der Qualität den Preis der Sardinen, und gegen ihre Festsetzung gibt es keinen Einspruch; der Fischer muß das Gebot annehmen oder auf die Abnahme seines Fanges verzichten. Aber nicht nur die Sardine selbst wird von den Fischerdörfern geliefert, auch die Büchsen, die Kisten, kurz, so alles, was zur Bearbeitung und Versendung der Sardine gehört, und so gesellen sich zu den Tausenden von Sardinenfischern noch weitere Tausende von Arbeitern und Arbeiterinnen, Packern, Oelgießerinnen usw.

Reich sind die Sardinenfischer nie gewesen, denn auf die Sardine ist kein Verlaß. Der Fang schwankt ganz ungemein und hängt von der Laune der Sardinenschwärme ab. So erschien die Sardine im Jahre 1901 nicht, wie gewöhnlich, in den ersten Junitagen, sondern erst gegen Schluß des Monats Juli; aber im folgenden Jahre war es noch viel schlimmer, da auch der ganze Juli verging, ohne daß die Sardine erschien. Damals stand an den Küsten der Bretagne und der Vendee die ganze Bevölkerung in banger Erwartung, um die Fischerbarken zu beobachten; sah man sie die Masten niederholen und unbeweglich an ihrem Platze bleiben, so wußte man, daß die Sardine wieder da war. Aber nichts dergleichen war zu sehen. Man veranstaltete Bitt- und Pilgergänge, der Bischof segnete das Meer, und wirklich kehrte darauf eine Barke mit 2000 Sardinen in den Hafen zurück. Aber der Fang blieb vereinzelt, und das Jahr blieb ohne Ertrag. So ist es denn natürlich, daß die Preise der Sardinen den allergrößten Schwankungen unterworfen sind. Im Jahre 1882 kostete das Tausend fünfzig Franken, in den Jahren 1888 und 1890 dagegen kostete es nur einen Franken, und dabei kauften die Händler nur einen Teil des Fanges auf. Der Rest verfaulte, wurde als Dünger benutzt oder ins Wasser geworfen. In Douarhenez warfen die Fischer im Jahre 1897 eine Ladung von 600,000 Sardinen ins Meer, weil sie damit nichts anzufangen wußten.

Der jetzige Streit zwischen Sardinenfabrikanten und Sardinenfischern reicht schon sechs bis sieben Jahre zurück, und hat seinen Grund in dem Wunsch der Fabrikanten, den Fang mit Handnetzen durch den mechanischen Fang zu ersetzen. Nichts wäre natürlicher gewesen, als ein Verfahren anzuwenden, das den Fabriken eine schnellere und wirtschaftlichere Versorgung mit Rohmaterial geliefert hätte. Aber die bretonischen Sardinenfischer, die mit ihrem Verdienst gleichfalls unzufrieden waren und hinter denen die Confederation general du travail stand, streikten und die Fabrikanten mußten nachgeben. Das war nur ein Vorspiel zu weiteren Kämpfen. Kühn durch ihren Sieg gemacht, arbeiteten die Arbeiter ein Memorandum aus, das ihre Forderungen enthielt. Sie verlangten weitere Lohnerhöhungen und die Sardinenindustrie geriet in eine schwere Krise. Die Sardinenfabrikanten erklärten sich abermals bereit, die Löhne unter der Bedingung zu erhöhen, daß die Fischer den Fang mit den gewöhnlichen Netzen durch den Gebrauch sogenannter Roll- und Drehnetze ersetzen. Da diese Netze einen viel höheren Ertrag gewähren als die alten, war der Erfolg gewesen, daß die Fischer mehr Fische gefangen, die Fabrikanten mehr verkauft hätten und so wäre jeder auf seine Rechnung gekommen. Aber die Führer der Bewegung erklärten den Fischern, die geneigt waren, auf diese Vorschläge einzugehen: „Wenn ihr mehr Fische fängt, werden die Preise sinken, und ihr werdet mit Verlust arbeiten." Diese sophistische Erklärung hatte den Erfolg, daß die Fischer es weiter ablehnten, mit den Rollnetzen Fische zu fangen. Sie organisirten sogar einen ganzen Feldzug, der dazu führte, daß durch ein Dekret der Gebrauch der Rollnetze in den Gewässern der Bretagne untersagt wurde. Vergebens waren die Vorstellungen der Fabrikanten bei dem Marineminister, um ihm auseinanderzusetzen, daß dieses Dekret einfach verhängnißvoll für die ganze Sardinenindustrie werden müsse. Man erlebte das Schauspiel, daß die französischen Fischer ganz lächerlich geringe Fänge machten, während drei Meilen von der Küste englische, belgische, deutsche und andere Fischer schwere Lasten von Sardinen mit sich davonschleppten. Da sich überdies die bretonischen Fischer energisch der Einfuhr von Sardinen widersetzten, wurde die Lage der Sardinenindustrie immer schwieriger.

Das Land der Mandeln.

Die Insel Sizilien mag im Altertum eine Art von Schlaraffenland gewesen sein, während sie jetzt nur an einigen Stellen der Küste mit einem irdischen Paradies verglichen werden kann und auch dort nicht in erster Linie wegen der mühelosen Ertragsfähigkeit des Bodens. Mit der Zeit aber haben sich doch wieder manche Kulturen auf Sizilien ausgebreitet, die der Insel etwas von ihrem alten Ruf zurückbringen könnten, wenn auch nicht gerade den wertvollsten einer Kornkammer des römischen Reiches. Einen außerordentlichen Aufschwung hat zum Beispiel in den letzten Jahren die Anpflanzung von Mandelbäumen auf Sizilien genommen. Immer weiter haben sich die Mandelgärten ausgebreitet, und immer größer sind die Erfolge ihrer Besitzer geworden. Nach einem Bericht des deutschen Konsuls in Palermo sind aus diesem Hafen allein im letzten Jahre rund 1500 Tonnen Mandeln im Werte von mehr als zwei Millionen Lire verschifft worden. Dieser Fortschritt ist namentlich dadurch bedingt gewesen, daß man gelernt hat, verschiedene Arten von Mandeln zu ziehen, die nicht zu derselben Zeit blühen, also auch nicht sämmtlich gleichzeitig einem Frost erliegen können, wie er früher nicht selten eine ganze Ernte vernichtet hatte. Außerdem hat sich die merkwürdige, aber erfreuliche Tatsache herausgestellt, daß die Mandelbäume, die in einem Jahre durch Frost geschädigt wurden, im nächsten Jahr um so reicher blühen und Frucht tragen.

— Wie aus der chinesischen Hauptstadt gemeldet, unterzeichnete ein französisches Syndikat ein Abkommen mit dem Finanzminister für die Errichtung der Industriebank von China, mit einem Kapital von $9,000,000.

Bell System

CHICAGO TELEPHONE COMPANY
LOCAL AND LONG DISTANCE TELEPHONE
BELL SYSTEM
AMERICAN TELEPHONE & TELEGRAPH CO.

Der Einunddreißigste Januar

ist der

Letzte Tag

für die Einrückung Eures Namens in die neue Ausgabe des

Chicago Telephon-Adreßbuchs

Wenn Ihr gewartet habt bis

Zur letzten Minute

so schiebt es nicht länger auf. Ruft das Commercial Departement **jetzt** auf und verlangt, daß Euch ein Kontrakt zur Unterschrift zugeschickt wird. Dies würde die Eintragung **Eures** Namens sichern in die

Februar-Ausgabe

Commercial Department

Chicago Telephone Company

Bell Telephone Building

Main 294

Lokalbericht.

Das mörderische Gas.

Der Hausmeister Richard Alberts entseelt aufgefunden.

Hausbewohner gefährdet.

Der Hausmeister Richard Alberts, 1248 West Ohio Str., wurde gestern Abend in seinem im Erdgeschoß des Gebäudes gelegenen Zimmer durch Leuchtgas getötet, das einem Gummischlauch entströmte, der sich vom Gasherd losgelöst hatte. Michael Prestell, der auch im Erdgeschoß wohnt, war rechtzeitig erwacht, hatte Frau und Kind in Sicherheit gebracht und dann die Bewohner des ersten Stocks, Vincent George und Familie, geweckt.

Auf der Stelle getötet.

An 59. Straße und Normal Ave. wurde gestern Nachmittag Frau Bessie Gleason, Nr. 5907 Eggleston Avenue, von einem von Bert Hunt, Nr. 6361 Greenwood Ave., bedienten Kraftwagen überfahren und getötet. Hunt wurde, da er angeblich kein Warnungssignal gegeben hatte, als er sich der Straßenkreuzung näherte, verhaftet. Das Opfer war Wittwe und 55 Jahre alt.

Der Mann, der Sonntag Abend von einem Kraftwagen mit der Lizensnummer 15387 Illinois überfahren und schwer verletzt wurde, ist gestern im Post Graduatehospital, nachdem er 24 Stunden halb betäubt darniedergelegen hatte, als Wm. Bain, Nr. 4017 Oakland Crescent, identifizirt worden. Der vorerwähnte Kraftwagen soll Eigentum des Dr. G. E. Fosberg, Nr. 1504 Ost 43. Straße, sein.

In Harvey, Ill., wurde heute früh der 58jährige John Rule, ein Angestellter der American Stove Company, von einem Vorstadtzuge der Illinois Zentralbahn überfahren und getötet. Die Leiche befindet sich in Kerrs Bestattungsgeschäft in Harvey.

Unfreiwilliges Bad.

Der Schiffsmaschinist Thomas Martin, auch Thomas der Türke genannt, fiel gestern Abend gegen 6 Uhr von der neben der Wells Str.-Brücke gelegenen Werft in den Fluß, schlug mit dem Kopf auf eine Eisscholle auf, wurde halb betäubt und wäre ertrunken, wenn nicht Kapitän Thomas Farrell vom Hafenmeisteramt ihm nachgesprungen wäre und ihn mit eigener Lebensgefahr herausgefischt hätte. Beide waren halb erstarrt. Man schleppte sie nach dem Amtszimmer des Hafenmeisters. Nachdem sie sich etwas erholt hatten, wurden sie heimgeschafft.

Die Abschätzungskommission.

Soll den Wert der Hochbahnliegenschaften feststellen.

Der Stadtratsausschuß für Verkehrswesen hat die Chicagoer Grundeigentumsbörse ersuchen lassen, eine Dreierkommission zu ernennen, welche den Wert der Hochbahnliegenschaften feststellen soll. Diesem Ersuchen ist heute Folge gegeben worden. Die ernannten Abschätzer sind die Herren Edward M. Willoughby, Marvin A. Farr und John F. Wallace.

— Im Cooperinstitut in New York wurde eine große Massenversammlung abgehalten, welche gegen die „Russifizirung unserer Einwanderungshäfen" protestirte, womit die Zurückhaltung des englischen Journalisten Edward Mylius auf Ellis Island gemeint war.

Brüderlicher Opfermut.

Um die verheirateten zu retten, wollen jüngere Brüder die Schuld tragen.

Um ihre beiden älteren, verheirateten Brüder George und James von der Schuld an Falschmünzerei zu entlasten, zeigten sich heute die gleichfalls angeklagten Brüder Melvin und Fred Rice in Bundesrichter Carpenters Gerichtshof erbötig, die Schuld allein auf sich zu nehmen und damit die Zuchthausstrafe. Ihr Anwalt A. R. Hulbert beantragte Streichung der auf die älteren Brüder bezüglichen Anklagepunkte und gab die Versicherung, daß die jüngeren sich dann schuldig bekennen würden, aber der Richter ging nicht darauf ein.

Melvin Rice betrat sodann den Zeugenstand und machte Aussagen, welche George und James entlasteten und ihn und Fred als die allein Schuldigen erscheinen ließen. Er ließ durchblicken, daß sein Vater James Rice, der wegen Falschmünzerei auf zehn Jahre in das Zuchthaus zu Atlanta geschickt worden ist, schuld an der Anklage gegen die Söhne sei, erklärte aber, daß die beiden älteren an dem Verbrechen nicht beteiligt gewesen seien.

„Ich fand," sagte Melvin, „im letzten Januar die Falschmünzerwerkzeuge im Keller unseres Hauses, 1022 N. Western Ave. Der Vater hatte sie bei seiner Verhaftung dort zurückgelassen. Ich fand auch etwa $400 in falschem Gelde und schmolz es ein. Ich erzählte James davon, der mir sagte, ich sollte den ganzen Krempel sofort in den See werfen, er wolle ihn nicht im Hause dulden, weil wir sonst unschuldig in Gefahr kommen könnten. George erfuhr überhaupt nichts davon."

Der Prozeß gegen die vier Brüder begann gestern. Sie hatten seit zehn Tagen im Gefängniß gesessen und forderten einen unverweilten Prozeß, den ihnen Richter Carpenter auch gewährte, weil sie arm sind und Bürgschaft nicht erlangen konnten.

Im Büro für Vergütungen.

Ein Angestellter arbeitete mehr für den eigenen Nutzen, als für den der Stadt.

Als Hilfsarbeiter im Büro für Vergütungen war seit über fünf Jahren Richard R. Kennedy angestellt, mit einem Jahresgehalt von $960. Es ist jetzt herausgekommen, daß er es verstanden hat, sich unter der Hand eine bedeutend höhere Vergütung seiner Leistungen zu sichern. Die Obliegenheiten des Kennedy bestanden in der Ausfertigung von Erlaubnißscheinen zum Betrieb von Obst- und Stiefelwichserständen.

Für den Stiefelwichserstand kostet die Lizens monatlich 50 Cents für jeden Stuhl, für den Obststand beträgt sie 25 Cents monatlich für jeden Quadratfuß der benutzten Bodenfläche. Bürovorsteher McGurren hatte neuerdings bemerkt, daß in dieser Abteilung irgend etwas nicht stimmte. Um herauszubringen, was das war, hat er, als neulich Kennedy in Familienangelegenheiten nach Iowa reisen mußte, den Abwesenden persönlich vertreten. Auf diese Weise hat Herr McGurren festgestellt, daß Kennedy zahlreiche Erlaubnißscheine ausgestellt und dafür Geld genommen hat, ohne sie zu buchen oder das Geld abzuliefern. Auf diese Weise hat er angeblich $2000 unterschlagen. Er ist nun vom Dienst suspendirt worden und wird wahrscheinlich auch gerichtlich belangt werden.

Glimpflich davongekommen.

Angebliche Kupplerin um $25 und die Kosten gestraft.

Unter der Anklage, versucht zu haben, die Wittwe Zillah D. Mills aus Water Valley, Mississippi, die Mutter von zwei Kindern ist, zu verleiten, ein Leben der Schande zu führen, wurde heute die Herbergswirtin Johanna Oparka, Nr. 1025 S. Wabash Ave., vom Stadtrichter Hopkins um $25 und die Kosten gestraft.

Die Bundesbehörden fahnden jetzt auf einen Mann, der Frau Mills unter der Vorspiegelung, sie heiraten zu wollen, veranlaßt hat, ihn aus Memphis, wo sie besuchsweise weilte, nach Chicago zu begleiten. Hier angelangt, hat er sie angeblich in der Herberge der Frau Oparka untergebracht und sie verlassen. Seither wohnte die Frau mit ihren beiden Kindern in der Herberge.

Des Meineids beschuldigt.

Unter der Anklage des Meineids wurde heute W. A. Chaar, Nr. 7336 Coles Ave., von Richter Dever im Superiorgericht unter $3000 Bürgschaft der Grandjury überwiesen. Er hatte im Scheidungsprozeß von Marta gegen McKee Richmond bezeugt, er habe Richmond in Detroit mit einer anderen Frau in ein Hotel gehen sehen. Richmond erklärte, er sei an jenem Tage nicht in Detroit gewesen, und Chaar gab heute zu, daß seine Aussage falsch gewesen sei.

Wie der Hunger auf das Gehirn wirkt.

Wir alle kennen jenes schwere, dumpfe Gefühl im Kopfe, das sich häufig einstellt, wenn besondere Umstände uns hindern, unsere Mahlzeiten regelmäßig einzunehmen. Ein leerer Magen ruft Kopfschmerzen hervor, ohne daß ein Hungergefühl damit verbunden sein muß. Der Geschäftsmann, der geistige Arbeiter, der im Eifer seiner Tätigkeit das Essen vergißt und an Kopfweh leidet, muß dann, wenn er etwas zu sich genommen hat, fast regelmäßig beobachten, wie der lastende Druck im Kopfe von selbst schwindet und das Gefühl des Unbehagens erlischt. Nun ist es einem italienischen Gelehrten, dem bekannten Physiologen Professor Raffael Paladino, gelungen, im Verlaufe zahlreicher Experimente die Ursachen dieses Kopfschmerzes aufzudecken und zu erklären. Die Versuche zeigten, daß das Aussetzen einer geregelten Nahrungszufuhr den Gehirndruck steigert. Die Substanzen, die in den Gehirngeweben enthalten sind, unterscheiden sich bekanntlich sehr stark von den Elementen, aus denen sich unser übriger Körper aufbaut. Die Experimente Paladinos erwiesen nun, daß nach längerer Fastenzeit der Aethergehalt des Gehirns sich verringert, während zu gleicher Zeit der Wassergehalt der Gehirnmasse in demselben Maße zunimmt, als der Aethergehalt abnimmt. Das spezifische Gewicht des Aethers beträgt nun nur einen Bruchteil mehr als ⅔ von dem Gewicht des Wassers, so daß durch Hunger das Gewicht der Gehirnmasse automatisch gesteigert wird. Die Experimente des italienischen Gelehrten, die interessante neue Aufschlüsse über den unmittelbaren Einfluß der Magentätigkeit auf das Gehirn erbringen, werden jetzt auf Grund der bisher erreichten überraschenden Ergebnisse auf breiterer Basis fortgesetzt werden.

Lest die „Sonntagpost".

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Enttäuschte Weiberrechtler.

Auf das Stimmrecht werden die Frauen, die es haben wollen, in Großbritannien noch längere Zeit warten müssen. Die Regierung, die mit den veralteten Wahleinrichtungen aufräumen will, hatte dem Parlament eine Vorlage unterbreitet, durch die allen unbescholtenen Männern das Stimmrecht verliehen werden sollte. Sie hatte sich bereit erklärt, einen Abänderungszusatz einreichen zu lassen, der auch die Frauen miteinschließen würde. Es stellte sich aber bald genug heraus, daß ein äußerst ernsthafter Zwist im Ministerium entstehen würde, wenn ein Teil der Minister für, und der andere gegen eine Frauenstimmrechtsvorlage aufträte. Das hätte geschehen müssen, weil der Premierminister und etwa die Hälfte seiner Kollegen entschiedene Gegner des Frauenstimmrechts sind, während es von Sir Edward Grey, Lloyd George und allen „radikalen" Kabinetsmitgliedern befürwortet wird. Schon im Anfange der Erörterung herrschte eine überaus gereizte Stimmung, die darauf schließen ließ, daß das Kabinet sich spalten, und Asquith zurücktreten würde, falls die Frauenrechtler siegen sollten. Dann würde nicht nur die irische „Home Rule", sondern auch jede andere Reform scheitern, der sich das Herrenhaus widersetzt, und die deshalb vom Hause der Gemeinen binnen zwei Jahren nochmals angenommen werden muß.

In dieser Not erbarmte sich der Sprecher des Ministeriums, obwohl er nicht sein Freund ist. Er erklärte nämlich, er würde gezwungen sein, zu entscheiden, daß ein Frauenstimmrechtszusatz zu der Wahlrechtsvorlage nicht als ein „Amendement" zu betrachten wäre, sondern als ein ganz neuer Gegenstand, der in einer besonderen Bill behandelt werden müßte. Daraufhin zog Asquith den Entwurf zurück und kündigte an, daß das Ministerium in der nächsten Tagung jedem beliebigen Mitgliede des Hauses gestatten würde, eine Frauenstimmrechtsbill einzureichen. Selbstverständlich halten sich jetzt die Weiberrechtler für verraten und verkauft. Sie drohen, daß sie noch mehr Gewalttätigkeiten üben werden, als je zuvor, weil sie nach ihrer Ansicht sich um die „von Männern erlassenen Gesetze" nicht zu kümmern brauchen, und weil sie sich an der „tückischen" Regierung rächen wollen. Mit echt weiblicher Folgerichtigkeit fordern sie den Rücktritt gerade derjenigen Minister, die das Frauenstimmrecht begünstigen.

Es ist aber vorauszusehen, daß dieses erst recht nicht eingeführt werden wird, wenn die „Suffragetten", die es schon bis zur Zerstörung der in die Briefkästen geworfenen Postsachen gebracht haben, noch ärgere Schandtaten verüben. Ihre hysterische und niederträchtige Kampfesart hat ihnen bereits viele Freunde entfremdet und alle denkenden Männer und Frauen angewidert. Eine Frage, die sachlich und reiflich erörtert werden muß, kann nicht durch Fenstereinwerfen, tätliche Angriffe, rohe Schimpfereien und Radaumacherei gelöst werden. Je unflätiger die Suffragetten sich benehmen, desto mehr greift die Anschauung um sich, daß sie für die Ausübung ernsthafter politischer Pflichten noch nicht reif sind. Ueberdies will eine überwiegende Mehrheit der Frauen selbst vom Stimmrechte nichts wissen, mit dem ja z. B. auch die Geschworenenpflicht verbunden ist. Die männlichen Gesetzgeber in allen Kulturländern haben neuerdings die berechtigten Ansprüche des weiblichen Bevölkerungsteils gebührend berücksichtigt, oder den Frauen sogar eine gesetzliche Vorzugsstellung eingeräumt. Dem weiblichen Geschlechte könnte also das Stimmrecht keinen Nutzen bringen, dem Staate aber würde seine Einführung schaden, weil die Mehrzahl der Frauen an den öffentlichen Angelegenheiten noch weniger Geschmack findet und Anteil nimmt, als die Mehrzahl der Männer.

Beharrlichkeit führt zum Ziel

„Ewige Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit." Und „ewiges" Verlangen der Bürger nach deutschem Unterricht für ihre Kinder ist der Preis der Ausdehnung und Besserung dieses Unterrichts in unseren öffentlichen Schulen: der Anerkennung des Unterrichts in der deutschen Sprache als vollwertiges Lehrfach.

Auf Grund der zur Zeit im Gange befindlichen Prüfungen werden Anfang Februar in allen öffentlichen Schulen Schüler in größerer Zahl in höhere Klassen und Grade versetzt werden und Re- und Neuorganisationen von Klassen stattfinden. Es werden viele Kinder aus dem „vierten" in den „fünften" Grad übertreten und damit die Berechtigung zur Teilnahme am deutschen Unterricht erlangen. Die Regeln des Schulrats machen es den Prinzipalen der verschiedenen Schulen zur Pflicht, in solchem Falle allen Schülern des fünften Grades (und aufwärts) sogenannte „deutsche Fragebogen" auszuhändigen, auf denen die Eltern der Kinder zu vermerken haben, ob sie wünschen, daß die Kinder am deutschen Unterricht teilnehmen, und die dann, selbstverständlich, ohne Verzug von den Kindern an die Klassenlehrerin, bezw. den Prinzipal, zurückzugeben sind. Diese Fragebogen sollen etwa am 1. Februar zur Verteilung kommen, und da die Schulsuperintendentin Frau Young in ihrem jüngsten „Bulletin" an die Schulprinzipale dankenswerter Weise wiederum Gelegenheit nahm, die Prinzipale besonders auf diese Pflicht aufmerksam zu machen, ist kaum daran zu zweifeln, daß man ihr im Allgemeinen gewissenhaft nachkommen wird. Dann sollen aber auch die Bürger — im Besonderen die Väter und Mütter deutschen Stammes — ihre Pflicht tun und hinter die Frage: „Wünschen Sie, daß Ihr Kind am deutschen Unterricht teilnehme?" ein freudiges „Ja" setzen!

Die Teilnahme am deutschen Unterricht hat in den letzten paar Jahren und besonders im Laufe der letzten zwölf Monate einen höchst erfreulichen, man kann beinahe sagen, glänzenden Aufschwung genommen. Es werden zur Zeit mehr als 12,000 Kinder in den Elementarschulen deutsch lernen — etwa noch einmal so viele, wie vor ein paar Jahren — und weitere zwei tausend und mehr stehen auf der „Warteliste". Herr Schmidhofer, der „Supervisor" des deutschen Unterrichts berichtet, daß die nötige Schülerzahl vorhanden ist und alle Vorbereitungen getroffen sind zur Errichtung von weiteren 23 deutschen Klassen — zugleich, leider!, auch, daß es nicht möglich sein wird, diese 23 Klassen „in's Leben treten zu lassen, da er zunächst nur zehn oder zwölf deutsche Lehrkräfte — Lehrerinnen, die befähigt und willens sind, deutschen Unterricht zu erteilen — wird bekommen können. Es wird also voraussichtlich ein Teil der Schüler, die jetzt schon zum deutschen Unterricht berechtigt sind und danach verlangen, noch ein Schulhalbjahr warten müssen und dasselbe gilt wenigstens für einen Teil derer, die sich in den nächsten Tagen zum deutschen Unterricht melden werden.

Darin wittern manche Freunde und Vorkämpfer des deutschen Unterrichts eine gewisse Gefahr. Sie fürchten, daß viele der Wartenden ungeduldig werden, und Andere, die Kinder im fünften Grade und aufwärts haben und wohl geneigt wären, sie für den deutschen Unterricht anzumelden, sich nun sagen mögen: „Wozu denn? — es kommt ja doch nichts dabei heraus!" Es ist aber doch wohl gewiß, daß ihre Sorge sie allzu ängstlich macht, und sie das Zielbewußtsein des Deutschtums und die Intelligenz derer, die den sehr großen kulturellen und geschäftlichen Wert der deutschen Sprache, die Ratsamkeit, um nicht zu sagen Notwendigkeit des Unterrichts in der deutschen Sprache für das heranwachsende Geschlecht erkannten, zu niedrig einschätzten. Gerechterweise muß man von diesen erwarten, daß sie „nun gerade" darauf bedacht sein werden, ihre etwaigen eigenen, zur Teilnahme an dem deutschen Unterricht berechtigten Kinder dazu anzumelden und Andere, Freunde und Bekannte, dringend dazu zu ermahnen. Denn sie werden unzweifelhaft erkennen, daß eben das das denkbar beste Mittel ist, den Lehrermangel baldigst abzustellen, und für die nahe Zukunft nicht nur jedem dazu willigen Kinde die Gelegenheit zur Teilnahme am deutschen Unterricht zu sichern, sondern auch für eine Verbesserung des deutschen Unterrichts zu sorgen und ihm zu größerer Wertschätzung und der ihm gebührenden Stellung zu verhelfen. Man darf sich fest darauf verlassen: wenn der Schulrat und die etwa noch über ihm stehenden Mächte erkennen, daß im Publikum ein starkes Verlangen nach dem deutschen Unterricht in den Elementarschulen besteht, dann wird man Mittel und Wege finden, dasselbe zu befriedigen und den deutschen Unterricht zu heben — je schneller und umso mehr, je deutlicher das Verlangen zum Ausdruck kommt: je mehr Anmeldungen einlaufen.

Ein Weg, dem Lehrermangel etwas abzuhelfen, ist schon „abgesteckt", sozusagen. Schulrat Huttmann hat es verstanden, Frau Young zu einem gemeinsamen Besuche des deutschen Lehrerseminars in Milwaukee zu bewegen, sie von der Vorzüglichkeit dieses Instituts zu überzeugen. Er hofft dann für dessen Zöglinge die Vergünstigung zu erlangen, daß sie nach bestandener Prüfung in Chicagoer Schulen sofort Anstellung finden können, — also ohne eine vierjährige Lehrtätigkeit nachweisen zu müssen, was jetzt von allen Lehramtkandidaten mit alleiniger Ausnahme der Zöglinge der „Normalschule" verlangt wird. Gelingt das, dann werden wir voraussichtlich nächsten Herbst wenigstens zehn oder zwölf wirklich gute deutsche Lehrkräfte von dem deutschen Lehrerseminar bekommen können. Und in naher Zukunft noch wesentlich mehr! Denn das Lehrerseminar soll vergrößert werden, damit es der im ganzen Lande großen und schnell steigenden Nachfrage nach deutschen Lehrkräften in Zukunft besser als bisher entsprechen kann. Und weil jetzt gute Aussicht vorhanden ist, daß hinfort auch Chicago von seinem Wirken unmittelbaren Vorteil haben wird, haben in jüngster Zeit mehrere gemeinsinnige Deutsche der Stadt dem DeutschenSeminar größere Summen überwiesen, sind viel andere beitragzahlende Mitglieder des Seminarvereins geworden — werden hoffentlich und voraussichtlich sehr viele mehr dem guten Beispiel folgen! — — —

Arbeiterfürsorge.

Wieder hat ein hiesiges großes Handelshaus einen Schritt im Interesse seiner Angestellten getan, der klar bewesst, daß sich auch der amerikanische Arbeitgeber mehr und mehr der sozialen Pflicht bewußt wird, die er gegenüber dem Arbeitnehmer in seinen Diensten hat. Diese Firma, die in ihren hiesigen Anlagen durchschnittlich 5000 Angestellte beschäftigt, erwarb in der Nähe der Stadt ein großes Terrain in prächtiger Lage, das zu einem Sommerheim für erholungsbedürftige und in Rekonvalescenz befindliche Angestellte des Hauses verwandelt werden soll. Der ärztliche Stab, der bisher schon dem Handelshause zur Verfügung stand, wird mit wachsamem Auge die Gesundheit der Angestellten prüfen und wird, ohne jede Bevorzugung oder Berücksichtigung der Stellung, die der oder die Betreffende einnimmt, einen jeden, der einer Erholung bedürftig erscheint, für eine angemessene Zeit auf Kosten der Firma nach dem Sommerheim hinaussenden.

Dieses Bestreben, für ihre Angestellten Sorge zu tragen, macht sich in den letzten Jahren erfreulicherweise mehr und mehr unter den amerikanischen Großbetrieben geltend, die darin, wie in so vielem Andern, dem seit langer Zeit schon von deutschen Industriekonzernen gegebenen Beispiel folgen. In Deutschland ist die Arbeiterfürsorge, nicht nur von staatlicher, sondern auch von privater Seite bekanntlich so weit vorgeschritten, daß sie sehr wohl als nachahmenswertes Vorbild für alle zivilisirten Nationen gelten kann. Die großen deutschen Betriebe haben entweder selbst ihre Sommerheime, die den Angestellten kostenlos im Notfalle zur Verfügung stehen, oder sie haben dauernde Abkommen mit den ganz vorzüglich geleiteten Sommerheimen und Heilstätten der „Roten Kreuz-Gesellschaft" getroffen, damit diese sich auch jener Angestellter annehmen, die nicht unter das staatliche Krankenversicherungsgesetz fallen und somit keinen Anspruch auf die Unterbringung in solche Anstalten durch die Berufs- oder Betriebskrankenkassen haben. Man hat drüben richtig erkannt und sich seit langen Jahren schon danach gerichtet, daß die Erhaltung und Stärkung der menschlichen Arbeitskraft einer der wichtigsten Faktoren nicht nur zur Bewahrung der Volksgesundheit ist, sondern auch im Besonderen im Interesse eines jeden einzelnen Arbeitgebers liegt. Denn die Arbeitskraft einer Nation ist das wichtigste Anlagekapital für deren wirtschaftliches Gedeihen und ihre gesunde Handels- und Wirtschaftsentwickelung.

Daß auf amerikanischem Boden nunmehr schon eine ganze Anzahl großer Betriebe ihren Angestellten die Annehmlichkeiten eines Erholungsheimes für den Sommer zur Verfügung stellen, ist ein erfreuliches Zeichen für das Wachsen des persönlichen Interesses des Arbeitgebers an dem körperlichen Wohle seiner Angestellten. Diese Heime werden ganz besonders ein außerordentlich wertvolles Hilfsmittel in dem hierzulande jetzt allgemein aufgenommenen Kampfe gegen die Tuberkulose sein, denn durch einen längeren, rechtzeitig erfolgenden Aufenthalt in einem solchen Sommerheime wird mancher Tuberkulosefall noch in seinem Entstehen erstickt werden können, und so mancher Körper wird gestählt und gekräftigt werden, sodaß er einem Fortschreiten dieser heimtückischen Krankheit genügend Widerstand entgegensetzen kann. Es ist von medizinischer Seite aus wiederholt festgestellt worden, daß die Tuberkulose der Lungen nur dann fortschreiten und ihr vernichtendes Werk vollenden kann, wenn der Körper des Erkrankten nicht mehr genügende Widerstandskraft gegen das Vernichtungswerk der Tuberkelbazillen hat. Rechtzeitige Kräftigung des Körpers wird also in vielen Fällen genügen, um der Krankheit Einhalt zu gebieten, zumal in einem solchen Sommerheim die ärztliche Aufsicht nicht fehlen darf und der Patient mit Leichtigkeit und ohne große Kosten während seines Aufenthaltes in dem Heime eine Lebensweise führen kann, die mit dazu hilft, die im Anfangsstadium befindliche Tuberkulose zu überwinden.

Die Erhaltung der Arbeitskraft des Arbeitnehmers wird durch eine derartige Wohlfahrtseinrichtung ganz erheblich gefördert. Ihr Nutzen ist so vielgestaltig, daß nahezu ein jeder Angestellter einmal in die Lage kommen mag, davon für sich selbst Gebrauch zu machen. Und in diesem Bewußtsein liegt auch für den Arbeitgeber außerordentlich viel. Denn dadurch wird das Interesse des Angestellten an seiner Tagesarbeit zweifellos bedeutend gehoben werden, wenn er sieht, daß der Brotherr auch ein anderes Interesse ihm gegenüber nimmt, als nur ausschließlich die Ausnutzung seiner Arbeitsfähigkeit. So wird die Einrichtung eines solchen Sommerheimes allen Teilen zu Gute kommen, — es wäre nur zu wünschen, daß noch viele andere Großbetriebe dem guten, hier gegebenen Beispiele folgen mögen. Sie werden es schließlich nicht zu bereuen haben.

Neue australische Gesetzgebung.

Brisbane, im Dezember.

Wir leben hier in einer Zeit der drakonischen Gesetzgebung, die teils von der Arbeiter-Bundesregierung ausgeht und die Interessen der Arbeiterpartei fördern will, teils von liberalen Staatsregierungen kommt, deren Bemühen es ist, sich gegen Uebergriffe dieser Partei zu schützen. Schon eine Verfügung des Bundesministeriums, die bei der Aemterbesetzung solchen Leuten den Vorzug gab, die einem Gewerkverein angehören, machte böses Blut. Dann brachte die Bundesregierung ein Gesetz ein, wodurch auch im industriellen Leben der Verbändler vor dem Nichtverbändler den Vorzug erhielt, sofern sonst für beide die Bedingungen die gleichen waren, und da zur Zeit noch die freien Arbeiter die Mehrheit bilden, steigerte das Gesetz die Erbitterung der liberal gesinnten Kreise. Aber bei der erdrückenden Mehrheit der Arbeiterpartei im Bundesrate ging dieses Gesetz trotz alledem glatt durch, ebenso das nächste Gesetz, eine im Prinzip wohl unanfechtbare Maßregel, die aber doch recht weitgehend erscheint. Es war dies eine Art Wahlordnung für die Bundeswahlen, wonach schwere Geld- und selbst Gefängnißstrafen demjenigen drohten, der bei Wahlen unmittelbar oder mittelbar durch Versprechungen, Geschenke oder Vergünstigungen die Stimmabgabe zu beeinflussen sucht; der durch bezahlte Agenten für sich Stimmen werben läßt; der als Kandidat mehr als einen gewissen, gesetzlich erlaubten Betrag für Wahlzwecke ausgibt; der endlich als Zeitungsinhaber nicht aus seinen Büchern nachweisen kann, was von allen auf die Wahl bezüglichen Veröffentlichungen bezahlt wurde und was nicht, oder der gar hierbei falsche Angaben macht. Alle auf die Bundeswahlen in Zeitungen, Zeitschriften, Flugschriften u. s. w. erschienenen Veröffentlichungen müssen nach diesem Gesetz mit dem Namen des Verfassers unterzeichnet sein; Uebertretungen werden mit Geldstrafen bis zu 500 Dollars geahndet. Die Stimmabgabe ist für jeden Wahlberechtigten Pflicht, Versäumniß strafbar.

Kaum hatte sich das Erstaunen über diese Anordnung etwas gelegt, als ein weiteres Gesetz die Gemüter beunruhigte. Und auch dieses hatte ganz anerkennenswerte Grundlagen, wenn schon hier und da Zweifel laut wurden, ob es denn uneigennützigen Gründen entsprungen sei. Sein Name war „Baby-Bonus-Bill", und es bezweckte, jeder Mutter eines in Australien geborenen lebensfähigen Kindes in Zukunft eine Prämie von $25 auszubezahlen, und zwar einerlei ob das Kind ehelich oder unehelich geboren, ob es nach der Geburt lebt oder gleich stirbt. Das Gesetz trat mit dem 12. Oktober 1912 in Kraft und wird nach Voranschlägen unseren Bundessäckel um etwa 400,000 Pf. St. jährlich erleichtern, welche Summe sich natürlich mit der wachsenden Bevölkerung vergrößert. Diese 400,000 Pf. St. sind ein Geschenk an die weiblichen Wähler Australiens. Es ist jedoch nicht zu bezweifeln, daß Tausenden von armen Kindern die ersten Lebenstage erleichtert, ja wohl auch gerettet werden, und so darf man die Lauterkeit der Gründe nicht bezweifeln. Der Vater des Gedankens soll der Bundespremier Fisher gewesen sein.

Weniger kostspielig für den Bund, dafür aber recht aufregend für die Queensländer Zuckerbauern u. Fabrikanten, war eine Maßregel, womit der Zoll- und Handelsminister seinerseits vor die Oeffentlichkeit trat, als die genannten Stützen unserer Zuckerindustrie gegen die Uebergriffe der unionistischen Bundesarbeiter zu Felde zogen. In einem Ausstande wegen verweigerter Lohnerhöhung waren letztere unterlegen. Der Minister verordnete nun kurzerhand, daß allen Zuckerpflanzern die Prämie verweigert werden sollte, sofern sie nicht vorher nachweisen könnten, sie hätten ihren Arbeitern gewisse Löhne bezahlt, deren Höhe er selbst bestimme. Als ihm klar gemacht wurde, daß er zur Bestimmung von Lohnsätzen in einem der Bundesstaaten keine Befugniß habe, brachte er eine Zuckerprämienvorlage ein, die seine Machtbefugnisse für die Prämienzahlung so ändert und erweitert, daß er ohne unmittelbare Bestimmung der Lohnsätze die angestrebte Gewalt über die Zuckerpflanzer erlangt. Um diese Gesetzvorlage tobt der Kampf zur Zeit noch heiß und unentwegt, die Pflanzer und Fabrikanten fordern jetzt fast einstimmig im ganzen Staate die Aufhebung sowohl der Zuckerprämien wie auch der Zuckersteuer. Und obwohl der Bundespremier dieser Aenderung günstig gesinnt ist, und die Queensländer Regierung versprochen hat, für die Aufstellung zufriedenstellender Normallöhne zu sorgen, weigert sich der Bundes-Handelsminister, seine Gesetzvorlage zurückzuziehen. Die Zuckerindustrie des Bundes leidet unter solchen Verhältnissen schwer, da viele Pflanzer und Mühlenbesitzer die Arbeit ganz eingestellt haben, und so wird auch in diesem Jahre die Einfuhr von etwa 100,000 Tonnen Zucker von außerhalb nach Australien notwendig werden.

Die Staatsregierungen sind durch das zuweilen rücksichtslos erscheinende Vorgehen der Bundesregierung so beunruhigt worden, daß sie zum Teil wegen Abwehrmaßregeln in Meinungsaustausch getreten sind. Queensland, das gerade in der angenehmen Lage ist, im Hause über eine so starke Mehrheit der liberalen Partei zu verfügen, wie sie die Arbeiterpartei im Bundesrat hat, faßte die günstige Gelegenheit beim Schopfe und brachte eine Industriefriedensvorlage ein, welche an drakonischer Schärfe irgend einem Bundesgesetz gewachsen ist, und in 60 Klauseln eine vollständige Wandlung in der gewerblichen Gesetzgebung des Staates anbahnt. Die Lohnausschüsse, Versicherungsämter u. s. w. werden aufgehoben, statt dessen wird ein Industrie-Gerichtshof errichtet mit Industrieausschüssen, und von diesen Aemtern gefällte Entscheidungen und Verfügungen haben die Kraft gerichtlicher Urteilssprüche und müssen bei Androhung solcher Geld- und Gefängnißstrafen ausgeführt werden. Für Arbeiterausstände besonders verhängnißvoll sind die Klauseln, welche die Neuanstellung betreffen. Einer Arbeitseinstellung muß eine Ansage von zwei Wochen vorausgehen. Vor dem Ausstand hat eine geheime Abstimmung sämmtlicher in der Industrie beteiligter Arbeiter stattzufinden, und zwar vor dem Industriegerichtshofe. Wer Ausstände anzuzetteln versucht, verfällt einer Strafe bis zu 1000 Pf. St., und Agenten oder Beamte von Arbeitervereinen können in solchem Falle bis zu sechs Monaten ins Gefängniß wandern. Es sei aber hinzugefügt, daß gleich schwere Strafen den Arbeitgeber bedrohen, der durch Drohungen oder Benachteiligungen seine Arbeiter schädigt oder eine Arbeiterausschließung anzustiften versucht. Völlig aussichtslos werden Arbeiterausstände übrigens, auch wenn durch Abstimmung der Arbeiter eine Arbeitseinstellung mit vierzehntägiger Ansage beschlossen werden sollte, weil ihm mehrere seiner Hauptkampfesmittel genommen werden: die Betriebe, welche die Oeffentlichkeit mit Elektrizität (Licht oder Kraft), mit Wasser für häusliche Zwecke, mit Milch, Mehl, oder Brot und Fleisch versorgen, können nicht mehr durch plötzliche Arbeitseinstellung lahmgelegt und die dadurch entstehende Notlage als Zwangsmittel im Interesse der Ausständigen gebraucht werden.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.
Dienstag und Donnerstag, der Lacherfolg: „Wenn die Bombe platzt". Mittwoch, Familienabend: „Im Forsthause". Schauspiel von Slowronek. — Freitag, Samstag und Sonntag: „Fatinitza".

Eine türkische Donauinsel.

Eine türkische Donauinsel? Viele werden erstaunt den Kopf schütteln und darauf hinweisen, daß die Donau in ihrem Laufe nie türkisches Gebiet berührt. Und doch ist die Pforte noch heute nominell die Beherrscherin einer Donauinsel, von der der bekannte Historiker Frantz Funck-Brentano in einem interessanten Aufsatz der „Revue hebdomadaire" erzählt. Erst kürzlich hat der Gelehrte diese Insel, die ein Kuriosum darstellt, auf einer Donaureise besucht: sie liegt ganz nahe bei Belgrad, an dem Punkte, da die ungarische, die rumänische und die serbische Grenze aufeinanderstoßen. Das kleine Eiland heißt Adah-Kaleh, und daß es noch heute türkischer Besitz, verdankt es nur einem Versehen und einer Vergeßlichkeit der hohen Herren Diplomaten vom Berliner Kongreß. Denn die Insel gehörte vor dem Berliner Kongreß der Türkei und bei der neuen Regelung der Balkanverhältnisse, vergaß man im Eifer der Verhandlungen dieses winzige, an sich bedeutungslose Eiland. So ist Adah-Kaleh noch heute nominell türkisch. In Wirklichkeit aber ist die staatsrechtliche Lage der Insel noch bizarrer: denn da die Türken ihre Donauinsel nicht erreichen können und natürlich auch nicht im Stande sind, sie auf dem Wege durch ganz Serbien regelrecht zu verwalten und zu regieren, ist das kleine Eiland in der Praxis tatsächlich so gut wie völlig unabhängig und ein wahres Eldorado aller Menschen, die nicht mit ungeteilter Freude Steuern bezahlen. Die Bevölkerung Adah-Kalehs, die ausschließlich aus Mohammedanern besteht, kennt keine Steuern, keine Stempel, kein Parlament, keine Regierung, keine Polizei, ja es fehlen alle Ansätze einer staatlichen Verwaltung. Und zu diesen paradiesischen Zuständen gesellt sich die landschaftliche Abgeschlossenheit und der seltsame Stimmungsreiz, der über diesem vergessenen Flecken Erde liegt. Ein Miniaturstädtchen von 1000 Einwohnern, umrahmt von einer uralten, halb zerfallenen Stadtmauer, die man durch ein massives altes Tor durchschreitet, und im Inneren dieses orietalischen Stadtgebildes plötzlich echtester Orient, Läden, Bazare, türkische Kaffeehäuser. In den Kaufläden sieht man, wie die friedlichen, so ganz von dem Treiben der großen Welt abgeschlossenen Bewohner mit Seelenruhe an der Straßentür ihre alten Beinkleider ablegen, um die neu erstandene Pumphose gleich anzuziehen; hier kümmert sich niemand um Politik und um das Verhältniß von Nationen, hier lebt man außer der Welt, nur den kleinen Freuden und Sorgen des Lebens. Außerhalb der Stadtmauern findet man noch die alten türkischen Forts, in deren Kasematten Zigeuner ihre Wohnstätte aufgeschlagen haben. Sie reparieren alte Kochtöpfe und hämmern fleißig neue, und der Widerhall dieser Arbeit ist das einzige Geräusch, das den idyllischen Frieden dieser Insel durchdringt.

Eßt Nüsse!

Die Nüsse sind wegen ihres großen Fettgehalts ein höchst wertvolles Nahrungsmittel, und da sie gleichzeitig auch als Leckerbissen geschätzt werden, so kann zu ihrem reichlichen Genuß nur geraten werden. Auch die Verarbeitung der Nüsse in allerhand Zurichtungen hat ihre Berechtigung, aber doch einen gewissen medizinischen Beigeschmack, der das Vergnügen etwas trübt. Ein begeisterter Anhänger der Nüsse hat jüngst gesagt, sie seien eine Nahrung sowohl für den Körper als auch für den Geist, und sie könnten ebensowohl ein Butterbrot wie ein Beefsteak ersetzen. Mag das auch übertrieben sein, so steckt doch so viel Wahrheit in diesen Worten, daß man namentlich Kindern in der Zeit der Leckereien auch Nüsse reichlich zukommen lassen sollte.

— Im Zeitalter der Defraudationen. — „Ihr zukünftiger Schwiegersohn ist also Bankkassirer?" — „Ja, aber meine Tochter hat ihm gleich erklärt, nach Amerika geht sie mal nicht mit!"

Arthur Schnitzlers
„Professor Bernhardi" Komödie in fünf Akten, soeben erschienen. Preis geb. $1.20; brosch. 90c. Aufführung in Wien verboten. Alle anderen Werke dieses Autors ebenfalls komplet auf Lager.
A. KROCH & CO.
59 Ost Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Lena Eigenmann, geb. Grebe,

Gattin des verst. Christian Eigenmann, im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 29. Januar, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 5011 Washington Ave., nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine E. Caldwell und John C. Eigenmann, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwester und Großmutter

Barbara Becker geb. Wilhelm

im Alter von 44 Jahren am 26. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Januar, um 10:30 Vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, 1939 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Sheldon, Magdalena und Klara Finkler und Ray Becker, Kinder.
Katherine und John Wilhelm und Elizabeth Moser, Geschwister.
Dorothy Sheldon, Enkelin.
Arthur Sheldon, Schwiegersohn, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Rosalia Schillerberg, geb. Klawun,

im Alter von 66 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Januar, Nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 743 Weed Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Schillerberg, Gatte.
William jun., Amanda und Mrs. Emma Kamphaus, Kinder.
dmi Bernhard Kamphaus, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Bruder

Edward Bolter

im Alter von 51 Jahren und 2 Monaten am 27. Januar, Abends 8 Uhr gestorben ist. Beerdigung privat vom Trauerhause, 448 Barry Ave., am Donnerstag, 30. Jan., 2 Uhr Nachm., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline (geb. Henes), Gattin.
Mrs. Agathe Schneider, Mrs. Felix Zimmer, Joseph C. Bolter und Mrs. John Hunter, Geschwister.

New Yorker und Milwaukee'r Zeitungen bitte kopiren. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

John Lang

im Alter von 71 Jahren am 26. Januar in seinem Heim, 1437 Mohawk Straße, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Januar, um 9:30 Vorm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Henry u. Anthony Lang, Söhne.
Frieda und Mable Lang, Schwiegertöchter, nebst Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Grütli-Verein Chicago.

Den Brüdern und Sängern zur Nachricht, daß Bruder

Serafino Cerosa

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 30. Januar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause 1401 W. Erie Str., nach Mt. Carmel-Gottesacker. Die Brüder und Sänger werden aufgefordert, dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und lieber Vater

Frank C. Zimmermann

im Alter von 49 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Januar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2728 Diversey Court, nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Francis Zimmermann gebor. Galle, Gattin.
Klara Dougherty, Tochter.
Lawrence Dougherty, Schwiegersohn. nebst Enkeln.
Beerdigung privat. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmine Drechsler

im Alter von 64 Jahren, 5 Monaten und 22 Tagen am Montag, den 27. Januar 1913, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2747 South 40. Court, nach dem Oakridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth und Marie, Töchter.
Otto Schalk und Charlie Bartholomae, Schwiegersöhne.
Walter, Elmer, Bernice und Edwin, Enkelkinder. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Charles J. Kasperek

(geliebter Gatte der verstorb. Anna Kasperek) am 27. Januar im Alter von 75 Jahren und 27 Tagen gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 29. Januar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4432 Dearborn Str., nach der St. Georgskirche, 39. Str. und Wentworth Ave., wo Hochamtzelebrirt wird, von dort nach dem Bahnhof an 47. Str. und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Kasperek, Frau Francis Hanton
mdi und Anna Kasperek, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Anna Wangelien gebor. Evers

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr von Chas. Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Wangelien, Gatte.
Edwin, Edna und Frau Lillian Stark, Kinder.
Henry Stark, Schwiegersohn. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter und Schwester

Minna Laube, geb. Lorenz,

im Alter von 47 Jahren am 27. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag 1 Uhr von der neuen Christlichen Kirche, Ecke Iowa und Robey Str., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Laube, Gatte.
Margareta, Richard, Rudolph, Frieda, Maria, Anna, Kinder.

Todesanzeige.

Court Edelweiß Nr. 37, U. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Lina Goitowski

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 29. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4815 Cortland Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht sich punkt 12 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Henk, Oberförsterin.
Anna Ludolph, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater

Johann Below

am 27. Januar 1913 im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause, 1928 Berwyn Ave., nach Elmwood. Die trauernden Kinder:

John und Charles Below, Bertha Moeller und Jennie Windgassen.

Gestorben: Charles Will, im Alter von 51 Jahren, Vater von Charles, geliebter Sohn von Frau Charles Will und des verst. Charles Will, Bruder von William und Frau R. P. Branger. Beerdigung Mittwoch, 29. Januar, 1 Uhr Nachm., von 1521 Dickson Str. mit Kutschen nach Concordia.

Gestorben: Charles Arnold, am 26. Januar, geliebter Gatte von Katherine, ergebener Vater von Frau F. J. Magerstadt, Frau W. Davids, R. J. Arnold und W. B. Arnold. Beerdigung Mittwoch, den 29. Januar, um 1 Uhr Nachm., von Buzows Kapelle, 2109 Ogden Ave., mit Automobilen nach Graceland. Bitte keine Blumen. modj

Gestorben: Katherine M. Theisen, geliebte Tochter des verstorbenen Peter und Margaret Theisen geborene Hartung. Beerdigung auf dem St. Bonifazius-Friedhof am Donnerstag, den 30. Januar. modimi

Ist die Zuckerkrankheit heilbar? Ja!
Beantwortet von Dr. B. Naaf. Preis 15c. — Dr. A. Hoffa: Anleitung für Krankenpflege. Preis 40c.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Enkel

Carl Strobach Jr.

am 26. Januar 1913, Abends 5 Uhr, im Alter von 16 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 3724 Sheffield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Mathilda Strobach, Eltern.
Otto und Frau H. Donner, Geschwister.
Herr und Frau G. Wehle und Frau K. Reichel, Großeltern nebst Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Tochter und Schwester

Johanna Rossow

am 26. Januar 1913, Abends 5 Uhr 40 Minuten im Alter von 51 Jahren, 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2107 Wabeland Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Hermann Butzbach, Tochter.
Hermann Butzbach, Schwiegersohn.
August Gußmann, Vater.
Frau F. Jäckel, Schwester, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Tante

Katherine Schoppman

im Alter von 72 Jahren am 27. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Januar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 345 Starr Str., nach der St. Michaelskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau W. Sebastian, Schwester.
John Schneider, Bruder, nebst Verwandten. mdmi

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages meines geliebten Gatten und unseres Vater

Karl Mitt

der heute vor einem Jahre, am 28. Januar 1912, aus unserer Mitte geschieden ist.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Seitdem dein müdes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Du ahntest deines Lebens Schluß,
Sprachst: Ich fühle daß ich gehen muß,
Ich wär' noch gern bei Euch geblieben.
Der Hand entfiel der Wanderstab,
Du ruhest aus in deiner Kammer,
Wir kämpfen noch auf dieser Welt,
Wo nichts ist als viel Not und Jammer,
Hier ist ja nur ein Arbeitsfeld.
Wir kommen nach und seh'n uns wieder,
Wenn unser Lauf vollendet.
Wir müssen es in Demut tragen,
Was uns Gott selber hat geschickt.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigen Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres einzigen, guten, geliebten Sohnes

Fred Krempel,

der am 28. Januar 1912 im Alter von 20 Jahren so plötzlich gestorben ist.

Ein liebes, gutes Sohnes Herz,
War uns zu früh begraben,
Wir fühlten es mit tüchtigem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Er war so edel, sanft und gut,
Er nun in kühler Erde ruht.
Geliebt, beweint und unvergessen!

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
Max und Martha Krempel.
Gertrude, Dora, nebst Verwandten.
Pine Grove, Mich., Zeitungen bitte kopiren.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Christian Lepski

welcher vor einem Jahre, am 28. Januar 1912, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner treuen Gattin nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres guten Vaters und Großvaters

Paul Neugebauer.

Auch unser Dank für die prächtigen Blumenspenden und besonders der Zigarrenmacher Union Nr. 15 und der Plattdeutschen Gilde Nr. 21 für die lieben, trostreichen Worte am Grabe.

Anna Neugebauer, Gattin, nebst Kinder.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die rege Beteiligung bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin

Mary Meyer.

Insbesonders dem Herrn Pastor Schiele für seine trostreichen Worte.

F. A. Meyer, Gatte.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 795, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb19*J

13. jährl. Stiftungsfest
mit Theater, Konzert und Ball, des
Luxemburger Sängerbund
in Nonders Halle, Halsted Str. und North Ave. Sonntag, den 2. Februar 1913. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Musik von John Ries Orchester. Eintritt 25c, nach 8 Uhr 50 Cents.

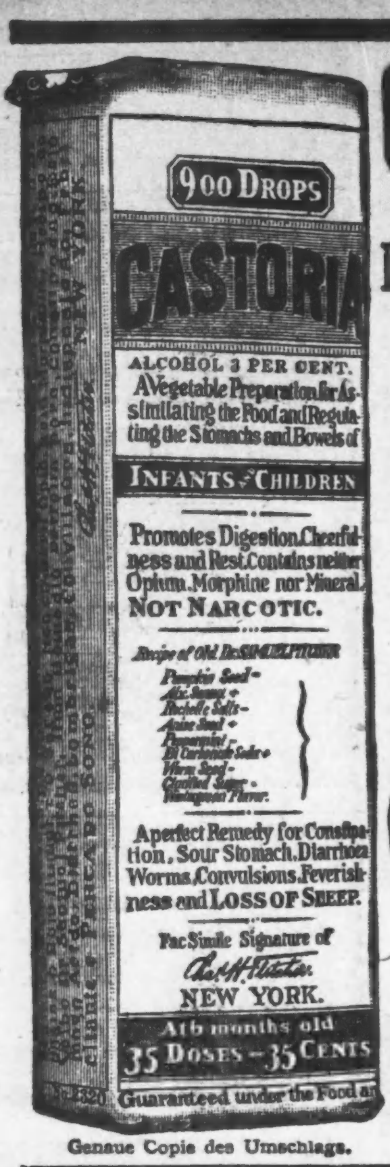
The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

BRONCHITIS
Husten, Asthma, Katarrh
geheilt, wo hunderte von Mitteln vergeblich benutzt wurden.
Reimer's Bronchial Elixir
Flasche 50c und $1.00.
In Apotheken oder Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.
18jan,sasondido—31n

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

Rheumatismus Schickt um Rat, freie Behandlung. Mares, 2876 Archer Ave.

Trinkt **Evers Vacuum Process Kaffee**



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Dunne für Rapp.

Erklärung bildet das Resultat langer Konferenzen mit Kandidaten.

Bryans Einfluß.

Gouverneur rechnet auf Erwählung Rapps heute Nachmittag. — O'Connell geht nach Springfield. — Verbündete Vereine erlassen Erklärung. — Neue Kandidaten.

Gouverneur Edward F. Dunne erklärte sich gestern offen für die Kandidatur John M. Rapps von Fairfield für das Sprecheramt. Der Einfluß der neuen Staatsverwaltung wird zugunsten des Zeitungsherausgebers aus dem südlichen Teil des Staats in die Waagschale geworfen werden. Wenn das Haus heute Nachmittag um fünf Uhr zusammentritt, werden die Mitglieder wissen, für wen sie zu stimmen haben, wenn sie mit der Staatsverwaltung in Frieden leben wollen. Der neue Gouverneur erweckte durch seine Handlungen und Aeußerungen den Anschein, als ob William Jennings Bryan, mit dem er sehr befreundet ist, für seine Haltung zum Teil verantwortlich sei. Er wies auf einen Leitartikel in der Wochenzeitung des ehemaligen Präsidentschaftskandidaten hin, in dem die Lorimerdemokraten nachdrücklich verurteilt werden.

„Es ist meine Ansicht, daß der Sprecher morgen erwählt werden wird", erklärte er gestern. „Rapp hat soweit die größte Stimmenzahl erhalten. Er wird eine andere Gelegenheit erhalten, wenn das Haus zusammentritt. Ich schließe aus den Konferenzen, die abgehalten worden sind, daß er zum Sprecher erwählt werden wird." Die Erklärung des neuen Staatsoberhaupts wurde am Schluß einer Reihe von Konferenzen mit Rapp, Karch, Hubbard, Arthur W. Charles und Ernst Hoover, Vorsitzendem bezw. Schatzmeister der staatlichen Parteileitung, abgegeben. Sie alle waren der Ansicht, daß die Sperre heute Nachmittag gehoben werden würde.

William L. O'Connell, der Vertraute des Gouverneurs, begab sich heute Morgen nach Springfield, um die Interessen des neuen Staatsoberhauptes an Ort und Stelle wahrzunehmen. Er rechnete darauf, daß die 25 fortschrittlichen Stimmen für Rapp abgegeben würden und nahezu alle demokratischen Stimmen.

Drei neue Kandidaten.

Nachrichten aus Springfield zufolge haben sich die Anhänger W. A. Hubbards von Carrollton auf drei neue Kandidaten geeinigt, die sie O'Connell in Vorschlag bringen werden. Es sind John C. Richardson von Edinburg, Wm. M. Groves von Petersburg und Everett L. Werts von Oquawka. Sie werden verlangen, daß ihre Namen zur Abstimmung gebracht werden.

Weder die Republikaner noch die Demokraten im Senat machen Miene, die Verhandlungen im Kontest gegen Senator George W. Harris, einen der beiden Fortschrittler, zu beschleunigen, dessen Wahl sowohl ein Demokrat als auch ein Republikaner angefochten hat, weil er angeblich nicht fünf Jahre im Staat gewohnt hat. Die Ursache dafür ist, daß drei Republikaner und ein Demokrat in derselben Lage wie Harris sind. Die Republikaner sind Dailey von Peoria, Bailey von Danville und Hamilton von Mattoon. Der Demokrat ist Kent A. Keller von Alva.

Der Senat tritt heute Nachmittag um fünf Uhr zusammen. Generalanwalt Stead hat sein Gutachten über die Frage, ob Vorlagen im Senat eingebracht werden können, ehe das Haus organisirt ist, noch nicht abgegeben.

Verbündete Vereine erlassen Erklärung.

Der Ausschuß für politische Tätigkeit der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung erließ gestern eine Erklärung, in der in Abrede gestellt wird, daß der Verband die Erwählung eines Sprechers zu verhindern gesucht habe. Er stellte energisch in Abrede, daß der Verband sich überhaupt um die Sprecherwahl gekümmert, oder je versucht habe, die Wahl eines Sprechers zu diktiren, und sei stets der Ansicht gewesen, daß die Legislatur im Stande sei, sich einen Sprecher ohne die Einmischung anderer Leute zu erwählen. Der Verband wünsche die Wahl eines ehrenhaften, fähigen und gerechten Mannes ohne Rücksicht auf seine Parteistellung.

Eingereichte Petitionen.

Nachstehend die vollständige Liste der gestern im Stadtschreiberamt für die Vorwahl eingereichten Petitionen:

Stadtschatzmeister — Michael J. Flynn, Dem.; J. A. Richert, Dem.; P. J. Byrne, Dem.; W. C. McKeown, Dem.; Arthur W. Peterson, Rep.

Stadtschreiber — F. D. Connery, Dem.; Henry Hogan, Dem.; John H. Collins, Dem.; W. F. Peters, Rep.

1. Ward — Michael Kenna, Dem.; Joseph Seamans, Rep.

3. Ward. — Thomas D. Nash, Dem.; Bernard J. Kerwin, Dem.; Manley W. Cluxton, Dem.; E. L. Krafft, Dem.; Joseph H. Farrell, Dem.

4. Ward. — Wm. J. Shanahan, Dem.; Jos. F. Ryan, Dem.; W. F. Gullet, Dem.

5. Ward. — Patrick J. Carr, Dem.

6. Ward. — Wm. A. Harrison, Dem.; L. C. Smyth, Dem.; Theodore K. Long, Rep.; John Wesley Woods, Fortschr.

7. Ward. — Oscar W. Eckland, Dem.; Samuel J. Moran, Dem.; John C. Bahder, Dem.; Roy N. Lesch, Rep.; Seward F. Shiner, Rep.; Joseph M. Freese, Rep.

9. Ward. — Richard M. Ford, Dem.; Donald E. Wittenberg, Dem.; John J. Leonard, Dem.; Michael E. Martin, Dem.; Hiram Vanderbilt, Fortschr.

10. Ward. — Frank Klaus, Dem.

11. Ward. — Edward F. Cullerton, Dem.; William E. Downey, Fortschr.

12. Ward. — (Langer Termin): William F. Schultz, Dem.; Joseph Zeval, Dem.; Robert L. Kakuska, Dem.; Emmet N. McGrath, Dem.; Mathew Kled, Dem.; Rudolph Mulac, Rep. (Kurzer Termin): Joseph V. Novak, Dem.; Otto Kerbile, Dem.; Frank Vondrasek, Dem.; Anton Kindle, Dem.; Otto Besserer, Rep.; Charles Beranek, Soz.

13. Ward. — Thomas J. Ahern, Dem.; Thomas J. Cassidy, Dem.; Ninian H. Welch, Rep.

14. Ward. — Michael F. Maher, Dem.; James H. Lawley, Rep.

15. Ward. — Edward J. Kaindl, Dem.; M. D. Grace, Dem.; Harry Rubin, Dem.; J. M. Friedmann, Dem.; F. W. Miller, Dem.; Fred T. Bierndt, Dem.; Max Luster, Rep.; Henry Utpatel, Fortschr.; Gustav Fernitz jr., Fortschr.

16. Ward. — Stanley H. Kunz, Dem.; Frank Treuschke, Dem.; Hy. Schulenberg, Rep.

17. Ward. — Joseph Pitlock, Dem.; Theodore Lein, Dem.; Lewis D. Sitts, Rep.

18. Ward. — John J. Brennan, Dem.; Frank F. Gazzolo, Dem.; John J. Cassidy, Dem.; Thomas F. O'Connor, Dem.; Andrew J. O'Donnell, Rep.

19. Ward. — James Powers, Dem.; Emanuel Abrahams, Dem.

20. Ward. — Dennis J. Egan, Dem.; William Melody, Rep.

21. Ward. — William F. Schofield, Dem.; Ellis Geiger, Dem.; William F. Peters, Rep.; John B. Skinner, Rep.

22. Ward. — B. J. Schaeffer, Dem.; Santo Loverde, Dem.; Frank Gardner, Dem.

23. Ward. — Harry H. Lampert, Dem.; Frank Hembes, Dem.; Alfred O. Erickson, Rep.

24. Ward. — August Krumholz, Dem.; George McHale, Dem.; Joseph L. Cunningham, Rep.

25. Ward. (Langer Termin.) — L. D. Wallace jr., Dem.; Burrell D. Jones, Dem.; Joseph Tyssowski, Dem.; Earl M. Walters, Dem.; Henry D. Capitain, Rep.; Thomas H. Devereaux, Fortschr.; H. D. Moreland, Fortschr.

(Kurzer Termin.) George Stollery, Rep.

26. Ward. — Albert J. W. Appell, Dem.; Frederick Dunham, Dem.; J. L. Lowenthal, Dem.; Emil Meyer, Dem.; William F. Lipps, Rep.; Arthur J. Hansburg, Rep.; Benjamin E. Burr, Rep.

27. Ward. — Jens N. Hyldahl, Dem.; G. E. Trebing, Dem.; Michael Dominowski, Dem.; John G. Buerkle, Rep.

28. Ward. — John F. O'Connor, Dem.; E. J. Green, Dem.; Henry E. Littler, Rep.; M. J. Dempsey, Fortsch.

29. Ward. — Felix J. Janowsky, Dem.; Thomas J. Byrne, Dem.; Chas. F. Givney, Dem.; Frank Karas, Dem.; Charles A. Weber, Dem.; Peter A. Wendling, Rep.; Geo. M. Tobey, Rep.; August Dandel, Rep.; Leonce Drouin, Rep.

30. Ward. — George P. Latchford, Dem.; Arthur B. Curtis, Dem.; Martin J. McNally, Dem.; E. J. Dawson, Dem.; Joseph F. Mahoney, Dem.

31. Ward. — John H. Dorsey, Dem.; James A. Kearns, Rep.; Victor Bovik, Dem.; Anson H. Brown, Fortschr.

32. Ward. — Thos. M. Crane, Dem.; Charles F. McDonough, Dem.; Albert J. Fisher, Rep.

33. Ward. — Charles A. Reading, Dem.; Charles McParland, Dem.; Irwin R. Hazen, Rep.

34. Ward. — William F. Ryan, Dem.; Fred. F. Jelek, Dem.; Winfield J. Held, Dem.

35. Ward. — Thomas J. Lynch, Dem.; William J. Clark, Dem.; Harry W. Skallerup, Rep.

Verdächtiger Brand.

Polizei und Brandinspektor haben Untersuchung eingeleitet.

Der Brandinspektor und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Feuer, das heute früh in Edward Gaßmanns Schnittwaarenhandlung, Nr. 8724 Commercial Ave., ausbrach, das Gebäude in dessen 2. Stock Gaßmann und Familie wohnten, in Schutt und Asche legte, andere Häuser gefährdete und erst gelöscht wurde, nachdem es $3500 Schaden angerichtet hatte. Haus und Inhalt waren angeblich mit etwa $11,000 versichert.

Während der Löscharbeit ereignete sich im Laden eine Explosion, durch welche die Vorderwand des Hauses auf die Straße geschleudert und das Leben der Feuerwehrleute gefährdet wurde. Gaßmann erklärte, daß sich keine Explosivstoffe im Laden befanden und daß er die Entstehungsursache des Brandes nicht kenne.

Gleichheit vor dem Gesetz.

Vor etwa vier Monaten sah der Schutzmann Harry F. Speaker von der Parkverwaltung der Südseite sich veranlaßt, den damaligen Countykommissär Lawrence J. Coffey wegen zu raschen Fahrens zur Anzeige zu bringen. Die Verhandlung des Falles war seither sieben Mal verschoben worden. Heute hätte sie vor dem Stadtrichter Goodnow stattfinden sollen. Coffeys Anwalt wirkte jedoch die Verlegung des Verfahrens aus, das nun vor dem Richter Rooney vor sich gehen soll, und zwar am 5. Februar. Die Parkbehörde der Südseite sieht sich nicht bemüßigt, dem Schutzmanne einen Rechtsbeistand zu stellen.

Beseitigt eine Erkältung ohne fremde Hilfe

Papes Cold Compound heilt Erkältungen und Grippe in einigen Stunden.

Es ist eine absolute Tatsache, daß eine Dosis Pape's Cold Compound, jede zwei Stunden eingenommen, bis 3 aufeinanderfolgende Dosen genommen sind, die schlimmste Erkältung beseitigen wird, im Kopf, Brust, Nieren, Magen, Gliedern oder irgend einem Teil des Körpers,

Es beseitigt prompt die schlimmsten Kopfschmerzen, Dumpfheit, Kopf- und Nasenverstopfung, Fieber, Niesen, wunden Hals, Laufen der Nase, schleimigen Katarrh-Auswurf, Wundheit und rheumatisches Zwicken.

Nehmt diese wunderbare Zusammenstellung wie angegeben, mit der Gewißheit, daß es nichts anderes in der Welt gibt, das Euren Husten heilen kann, oder Grippe-Elend so schnell ohne jede andere fremde Hilfe oder schlechte Nachwirkungen, als ein 25c-Packet Pape's Cold Compound, welches jeder Apotheker liefern kann — nehmt kein Ersatzmittel — enthält kein Chinin. Gehört in jedes Heim. Schmeckt gut — wirkt milde.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Rückblick auf das Jahr 1912 in der Generalversammlung.

Der hiesige Zweigverband des Deutschamerikanischen Nationalbundes hielt gestern Abend in der Nordseite Turnhalle seine jährliche Generalversammlung in Anwesenheit von Vertretern von 77 Vereinen und einer Anzahl von Einzelmitgliedern ab. Der von Präsident Michael F. Girten und Sekretär Ernst G. Kußwurm vorgelegte Jahresbericht des Direktoriums enthielt folgende wesentliche Punkte:

Der Finanzbericht läßt sparsame Verwaltung und einen Kassenbestand von $430.80 erkennen.

Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Schulrat wird vom 1. Februar ab in der Brentano-, Audubon- und Willardschule deutscher Gesangsunterricht erteilt werden, und ein großer deutscher Kinderchor wird auf dem deutschen Volksfest in Brands Park am 22. Juni die Lieder „Loreley", „Das treue deutsche Herz", „Der Mai ist gekommen" und „Am Brunnen vor dem Tore" singen.

Mehrere Vereine sind als Mitglieder neu gewonnen worden. Der Zweig zählt jetzt 87 Vereine mit 10,476 Mitgliedern und 33 Einzelmitglieder.

Das Komite für deutsche Sprache hatte eine Unterredung mit dem Bürgermeister Harrison und eine Besprechung mit den Lehrern für deutsche Sprache in den Hochschulen und verschiedenen ihrer Direktoren.

Von bedeutsamen Ereignissen und Angelegenheiten des Jahres 1912 erwähnt der Bericht:

Vortrag des Pastors J. Schubert am 29. April 1912. Erfolgreicher Protest in der Prohibitions-Angelegenheit. Volksfest am 26. Mai 1912 in Brands Park. Energische Tätigkeit für deutschen Sprachunterricht und deutschen Gesang. Die Beteiligung an der Staatskonvention in Rockford. Unterstützung des deutschen Theaters mit $110. Zweiter Vortrag des Pastors Schubert im Oktober.

Nachdem einige geringe Gesetzveränderungen vorgenommen worden waren, wurde der Sekretär beauftragt, im Namen des Verbandes an die Schulsuperintendentin Ella Flagg Young schriftlich das Ersuchen zu richten, die Prinzipalin der Willardschule, Frau Grace Reed, mit dem Amte einer Distriktssuperintendentin zu betrauen.

Herr Martin Schmidhofer berichtete, daß für den Kinderchor auf dem Volksfest schon 800 Kinder gewonnen sind.

In den aus 15 Mitgliedern bestehenden Vorstand wurden auf drei Jahre die Herren E. Brosius, Herm. Michel, Wilh. Fischer, Martin Schmidhofer und C. H. Schoessow gewählt. In einer packenden Schlußansprache kündigte Präsident Girten, der seit drei Jahren im Amte ist, an, daß er eine Wiederwahl nicht annehmen könnte.

Geschichtliches über den Schlittschuh

Der Schlittschuh ist schon viele tausend Jahre alt. In der Edda bereits hat ihn Wodan gepriesen. Ueberreste von Schlittschuhen hat man in den Hünengräbern des Nordens gefunden, auch in der Schweiz, in verschiedenen Gegenden Englands und sogar in Berlins Umgebung wurden welche zutage gefördert. Modernes Fabrikat war das allerdings nicht: die ersten Schlittschuhe waren ganz primitiv aus Pferdeknochen hergestellt. Der in der Stadtbibliothek von Bern aufbewahrte Schlittschuh dieser Art ist annähernd 30 Zentimeter lang, seine Laufschiene ist aber etwas kürzer und nur etwas über 3 Millimeter breit. Die später in Schweden und England, sowie im Bett der Spree gefundenen Schlittschuhe sahen diesem sehr ähnlich, nur waren sie schon schlittschuhförmig zugeschliffen und mit unzweideutigen Befestigungsvorrichtungen, auch Löchern und Kerben, versehen. Bis ins Mittelalter hinein findet man Schlittschuhe dieser primitiven Art. Der Geschichtsschreiber Fitzjames Stephen erzählt, daß sich die Londoner Jugend im 12. Jahrhundert solcher Knochenschlittschuhe bedient habe.

Aber um jene Zeit begann man auch schon, Schlittschuhe aus Holz herzustellen, in das man eine Stahlsohle einließ. Sie wurden in dieser Form in Holland hergestellt, wo sie ein wichtiges, ja unentbehrliches Verkehrsmittel wurden. Diese unförmigen Schlittschuhe mit einfacher Riemenbindung sind auch heute noch als „Holländer" bekannt. Sie werden aber wenig mehr benutzt. Doch bediente sich ihrer u. a. noch der Holländer de Kooning, als er 1906 den neuen Stundenrekord aufstellte. Schon die heilige Lydwina, die Patronin des Eislaufs, wurde auf einem Kunstblatt (Brugman „Vita Lydwinae", 1498) mit solchen Schlittschuhen abgebildet. Auch ein in Nürnberger Privatbesitz befindliches Wandgemälde, das in Fuchs' „Galanter Zeit" reproduzirt ist, zeigt zwei weibliche und einen männlichen Eisläufer mit solchen holländischen Schlittschuhen.

Als man aber lernte, Schlittschuhe ganz aus Metall herzustellen, unter Verzicht auf jegliche Holzmontirung, wurden die „Holländer Klompen" mehr und mehr verdrängt. Bis auf unsere Tage wurden Schlittschuhmodelle der mannigfachsten Form hergestellt. Es würde zu weit führen, die Fortschritte und Formänderungen hier der Reihe nach zu behandeln. In neuerer Zeit ist die Geschichte des Schlittschuhs so eng mit der des Eissports verknüpft, daß beide nur noch im Zusammenhang behandelt werden können.

Die fortschreitende Technik ermöglicht es in neuer Zeit, allen Wünschen gerecht zu werden. So haben wir nicht nur Schlittschuhe in allen Preislagen, nicht nur Lernschlittschuhe und eine große Anzahl verschiedenartiger Kunstlaufschlittschuhe, es gibt auch solche, die speziell für Schnellläufer, für Eishockeyspieler und Eissegler bestimmt sind. Es soll heute auch Schlittschuhe geben, die mit Edelsteinen besetzt sind und einen Wert von $50,000 und mehr haben. Aber sie erfüllen ihren Zweck deshalb nicht besser.

Insektenmenagerien.

Wer hat wohl je von einer Insektenmenagerie gehört?! Man denkt dabei an allerlei sechsbeinige, ungewünschte, lästige Hausgenossen. Gewiß — Flohzirkusse haben ihre sechsbeinigen Künstler aus dem Geschlechte Pulex in allerlei springenden Künsten vorgeführt. Nun, kurz gesagt, die Insektenmenagerien sollen nicht der bloßen Schaulust, sondern der Wissenschaft dienen. In Amsterdam besteht bereits seit längerer Zeit ein „Insektorum", ebenso in London. Auch der französische Botaniker Labitte hat eine Einrichtung getroffen, die er Insektenlaboratorium nennt. An diesen Stellen ist den Jüngern der Wissenschaft die Möglichkeit gegeben, mit Hilfe von Vergrößerungsgläsern einen tieferen Einblick in das Leben und Treiben der Kerfe, dieser artenreichsten Klasse des Tierreiches (über 200,000 Arten), zu gewinnen und Aufschluß über allerlei Vorgänge auf physiologischem und zoologischem Gebiete zu erlangen, die bisher in Dunkel gehüllt waren. Die Tierchen sind in kleinen Glaskästen untergebracht, deren Maßverhältnisse je nach Art und Größe ihrer Bewohner verschieden gestaltet sind. Diese durchsichtigen Gefängnisse sind in der Regel bis zu einem Drittel mit Erde gefüllt. Ein Stückchen morsches Holz birgt die Korridore, Gänge, Treppen und Zimmer oder Zellen der Kerbtiere. Ein Tropfen Wasser am Tage reicht aus, um die Atmosphäre der Gefangenen mit der nötigen Feuchtigkeit zu durchsetzen. Wassertiere verlangen etwas andere Daseinsbedingungen. Für sie ist in der Mitte eines kleinen Aquariums eine mit Erde gefüllte flache Schale aufgestellt, die eine Insel darstellt und den Wasserspiegel nur um ein geringes überragt. So können die Amphibien unter den Kerfen ganz nach Belieben im Wasser sich tummeln oder auch Ausflüge an Land machen. Ergötzlich und belehrend genug mag es oft sein, die Tierchen in ihren Lebensäußerungen wie auf einer Schaubühne zu beobachten und zu belauschen. Interessant war der Kampf zwischen einer Hummel und einem Brummer. Der gewalttätige Vertreter der Familie Bombus packte im Fluge die arme Schmeißfliege, um sie in Gemütsruhe aufzufressen; doch diese wehrte sich tapfer, und die Gegner fielen im Hand- oder vielmehr im Fußgemenge zur Erde nieder. Schließlich umklammerte die Hummel den Feind in der blauschillernden Rüstung mit den Beinen und tötete ihn durch Bisse in den Kopf. Jetzt versuchte die Hummel, mit ihrer Beute davonzufliegen; doch der Luftwiderstand gegen die ausgebreiteten Flügel der Fliege war zu groß — die Siegerin sank wieder nieder. Einen Augenblick saß sie still und blickte wie überlegend auf ihr Opfer. Dann ging sie plötzlich daran, jenem die Flügel loszulösen, und war nun imstande, die Beute im Fluge davonzutragen. Auch hier wieder erhebt sich die alte, noch immer nicht gelöste Frage: Instinkt oder Ueberlegung?

— Er weiß, wie's kommt. — Ein Schotte war im Hause seines Freundes zu einer großen Taufgesellschaft eingeladen, bei der es hoch herging und der Whiskey und andere Herzstärkungen nicht gespart wurden. Als das Gelage seinen Höhepunkt erreicht hatte, erhob sich der Gast, machte die Runde durch die ganze Gesellschaft und nahm von jedem feierlich Abschied. — „Aber, Mensch," sagte der Hausherr, „du wirst doch noch nicht nach Hause gehen, wenn der Abend eben erst angerissen ist?" — „Will ich auch nicht," erwiderte eifrig der andere, „ich will euch nur Gutenacht sagen, so lange ich euch noch kenne!"

— Billige Freude. — A.: Sieh doch nur einmal das ältliche Fräulein, das bei Lehmanns zu Besuch ist, getanzt hat noch niemand mit ihr, trotzdem ist sie heute so aufgeräumt und ausgelassen wie ein Backfisch. — B.: Da ist unser Vereinsvorstand schuld, der hat sie nämlich gefragt, ob sie schon 17 Jahre alt wäre, Damen unter 17 Jahren sei der Zutritt zu dem Vereinsvergnügen untersagt.

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

40,000 Familien sparen

eine Million Dollars jedes Jahr oder jede Familie $25 das Jahr oder $2 den Monat oder 50c die Woche, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann — per Pfund (kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)	26c
30c Santos Kaffee	23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund	37c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist	30c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

FREI Trading Stamps oder Bankes' Tickets frei in den 9 Läden, die mit einem Stern bezeichnet sind.

Westseite Laden: 1644 W. Chicago Ave. *1367 Milwaukee Ave. *2054 Milwaukee Ave. *1024 Milwaukee Ave. *2710 W. North Ave. 1217 S. Halsted Str. *1816 S. Halsted Str. *1836 Blue Island Ave. 1818 W. 12. Str. *3102 W. 22. Straße. 2880 W. Madison Str. 1510 W. Madison Str.

Südseite: 3062 Wentworth Ave. *3427 S. Halsted Str. *4729 S. Ashland Ave.

Nordseite: 406 W. Division St. 720 W. North Ave. 2642 Lincoln Ave. 3244 Lincoln Ave. 3418 N. Clark Str.

LLOYD'S EST. 1876 [illegible] BARGAIN STORE S. & H. GREEN STAMPS with each Purchase

Mittwoch ist Koupon = Tag

Keine der folgenden Waaren werden zu diesem Preise verkauft, wenn nicht zu gleicher Zeit der Koupon gezeigt wird. Keine Post-, Telephon- oder „C. O. D."-Bestellungen werden ausgeführt.

$2 Männerhosen, gut gemacht, dauerhafte Futterstoffe, gute Cheviots, Cassimeres u. Worsteds, unauffällige Must., Gr. 32—42 Taillenmaß........ 80c
C Schneidet Koupon aus für Hosen.

$4 Knabenüberzieher, echtfarb. blaue Chinchilla, flanellgefütt.; auch Chev. u. Kerseys, 3—9 Jahre... 1.69
C Schneid. Koup. aus f. Knabenüberz.

60c gehäkelte Damenslippers, all. Farben, Lammwolle Innensohlen. 29c
C Schneidet Koupon aus für Slippers.

K.d Schuhe für Damen und Mädchen, nur 2½ bis 5, mittlere u. niedr. Absätze, wert bis $2, Paar........ 69c
C Schneidet Koupon aus f. Kid Schuhe.

Schwarze Suede Handschuhe, 20 Knöpfe Länge, 3 Knöpfe am Gelenk, beste franz. Felle, nur Gr. 5½, 5¾ u. 6, reg. $2 Wert, spez., Paar........ 69c
C Schneidet Koupon aus f. Handschuhe.

Velour Knabenhandschuhe, ganz fließgef., corduroygefütt. Stulpen und Leder-Handflächen, regulär zu 59c verkauft, speziell, per Paar........ 34c
C Schneid. Koup. aus f. Knabenhandsch.

Brillen, mit großen „Toric" Linsen, mit 10 Jahr Garantie. 12kar. vergold. Fassung........ Augen kostenlos untersucht. 1.45
C Schneidet Koupon aus für Brillen.

„Carmen" Haarnetze, in allen Schattirungen, große das ganze Haarbedeckende, Dtzd........ 22c
C Schneidet Koupon aus für Haarnetze.

Weiße Röcke für Kinder, aus weichem Nainsook, mit Waist garnirt mit 4 Reihen Val. Spitzen, Pin Tuck und breite dazu passende Spitzenränder, Gr. 2 bis 6 Jahre, 39c Werte........ 24c
C Schneidet Koupon aus für Röcke.

Flannelette Gowns für Damen, in rosa und blauen Streifen, dopp. Yoke Front u. Rückenyoke, volle Länge und Weite, 49c Werte........ 42c
C Schneidet Koupon aus für Gowns.

27-zöll. Princeß Messaline, absolut reinseiden, garantirte 79c Qualit., in schwarz, weiß u. farbig, Yd........ 48c
C Schneidet Koupon aus für Messaline.

54-zöll. engl. Polo Coating, reine Wolle u. extra schwer, wert $2.49 Yd., lohfarb. u. grau, Yard..... 1.19
C Schneidet Koupon aus für Coating.

27-zöll. mercerized gestreiftes Poplins, gut für Waists und Kleider, 20c Qual., in schwarz und weiß und blau und weißen Streifen, Yard........ 9c
C Schneidet Koupon aus für Poplins.

19c Damenstrümpfe, feine Gauge Seide-Lisle, doppelte Fers. u. Zehen, schwarz oder lohfarbig, zu...... 7½c
C Schneidet Koupon aus für Strümpfe.

59c Arbeitshemden für Männer, schw'z Sateen, blauer Chambray, schwarz und weiße Drills, einige lohf. Chambray, Gr. 14 bis 19, zu........ 35c
C Schneid. Koup. aus f. Arbeitshemden

Mandschurische Blauwolf Pelze, für Damen und Mädchen, Skinnersatinfutt., Muff od. Scarf, $5 wt.... 1.45
C Schneidet Koupon aus für Pelze.

Mäntel für Damen und Mädchen, feine volle Länge ¾ Tuchmäntel, für $6 und $8 verkauft, alle Farben, aus Brodcl., Serge u. Mixtures...... 1.95
C Schneidet Koupon aus für Mäntel.

Leder Stuhlsitze, runde und Diner-Facon, einfach und eingezogen, aus Royal Leder, 10 an einen Kunden, wert bis 59c, per Stück........ 9c
C Schneidet Koupon aus für Stuhlsitze.

Schott. Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiß oder arabisch, dopp. Faden und neueste Muster, wert bis $1.75 per Paar, nur 5 Paar an einen Kunden, Paar........ 50c
C Schneidet Koupon aus für Gardinen.

Ruffle Swiß Gardinen, mit farb. Bändern, gelb, blau und rosa, beste Sorte Swiß, hohlges. Ruffle, volle Gr., nur 4 Paar an einen Kunden, wert bis 98c, Paar zu........ 37½c
C Schneidet Koupon aus für Gardinen.

$1.50 Cahlin kombinirte Büstenform u. Korset, spitzengarnirt, mit Strumpfhaltern........ 45c
C Schneidet Koupon aus für Korset.

Weißes India Linon, eingegangen, fein. Baumwoll-Kammgarn, 28 Zoll breit, für Blusen, Unterwäsche und Babysachen, 19c Yard Sorte........ 6¾c
C Schneid. Koupon aus f. India Linon.

Bettdecken, rein weiß und B.....finish, 2 Yard breit bei 2¼ Yard lang, 3 Zoll breite Naht, speziell für Hotel- und Kosthausgebrauch gemacht, immer für 65c Stück verkauft........ 45c
C Schneidet Koupon aus für Bettlaken.

Wurde entlarvt.

Der „Wahrsager" Hyman Leibowitz, Nr. 1650 W. Van Buren Str., wurde gestern Abend auf Veranlassung von Frau Kittie Griffin, Nr. 3218 W. Harrison Str., und Frl. Lona Hoopengamer, Nr. 1449 West Congreß Str., verhaftet. Er hatte vorgegeben, Briefe lesen zu können, die die Kunden in einen im Zimmer angebrachten Briefkasten steckten, ohne sie zu erbrechen. Die beiden Frauen hatten aber die Augen offen behalten und festgestellt, daß die Briefe durch eine Art Rohrpostvorrichtung nach einem dunkeln Zimmer befördert und dort heimlich von ihm geöffnet wurden.

Lokalbericht.

In der Not.

Mayor Harrison „für Fortschritt auf der ganzen Linie".

Ein hartnäckiges Gerücht.

Will wissen, daß das Staatsobergericht die Zivildienstreform in der Countyverwaltung über den Haufen werfen werde. — Trinkgelderverbot geplant.

Als entschiedener Freund des Fortschritts, auf der ganzen Linie, trat gestern Nachmittag Mayor Harrison in einer gemeinschaftlichen Sitzung auf, die von den Mitgliedern der Stadtratsausschüsse für Finanzen und für Rechtsfragen und von Vertretern verschiedener angesehener bürgerlicher Vereinigungen abgehalten wurde zwecks Erörterung von Maßnahmen zur Hebung der Finanznot, in welche die Stadtverwaltung geraten ist. Der Mayor und seine Anhänger im Stadtrat befürworten bekanntlich, es solle von der Staatslegislatur verlangt werden, daß sie der Stadt die Aufnahme einer Anleihe erlaube zur Deckung des Ausfalles an Steuereinkünften, welche sie infolge der neuerlich vom Staatsobergericht verkündeten Auslegung der Juulakte erleidet; ferner solle aber auch eine Abänderung der Juulakte veranlaßt werden. Präsident Elting von der „Chicago Commerce Association" erklärte sich mit der Anleihe einverstanden, aber nicht mit der Abänderung der Juulakte; diese müßte jedenfalls reiflich erwogen werden. Herr Cole von der „Citizens' Association" war der Ansicht, es sollte bei der Legislatur auf verschiedene Verfassungsabänderungen gedrungen werden, vor allem auf eine gründliche Reform des Steuerwesens. In seiner Erwiderung auf Herrn Coles Ausführungen beteuerte dann Herr Harrison die Fortschrittlichkeit seiner Gesinnungen. Er sei bereit, jede verlangte Reform zu unterstützen, versicherte er, aber man sollte über dem ferner Liegenden und weniger Wesentlichen nicht vergessen, was am dringendsten ist und am meisten Not tut. Ald. Capitain vertrat dann seinen Standpunkt, daß mit den meisten Mißständen und besonders auch mit der Finanznot in der Stadtverwaltung würde aufgeräumt werden können, sofern man die bisher getrennt von einander arbeitenden örtlichen Verwaltungsbehörden mit einander verschmelze. Herr Harrison versicherte, er hätte solche Verschmelzung von jeher befürwortet, auch sei er von Herzen damit einverstanden, daß man aus den Ortswahlen die Parteipolitik gänzlich fernhalte.

Zivildienstakte in Gefahr.

Im Countygebäude geht seit einigen Tagen das Gerücht, es werde die seit dem 1. Juli 1911 in Kraft befindliche „Zivildienstordnung für Cook County" vom Staatsobergericht für verfassungswidrig erklärt werden. Der genannte Gerichtshof hat sich mit der einschlägigen Akte schon einmal befaßt; er hat sie damals bestätigt, aber nur mit vier gegen drei Stimmen. Seither ist nun einer von den vier Richtern, welche zugunsten der Akte entschieden, aus dem Kollegium ausgetreten, und jetzt soll die Mehrheit auf der anderen Seite der Frage sein. Die Zivildienstakte ist neuerdings wieder vor das Staatsobergericht gebracht worden infolge einer von der Zivildienstkommission getroffenen Bestimmung in Bezug auf das Dienstalter. Dabei ist nun die Frage der Verfassungsmäßigkeit einiger Hauptpunkte der eigentlichen Akte von neuem aufgerollt worden. Es heißt, daß die Mitte nächsten Monats zu erwartende Entscheidung gegen die Akte ausfallen werde. Die Abstimmung soll von dem Richterkollegium bereits vorgenommen worden sein. Sollte dieses Gerücht sich bewahrheiten, so würde die Folge ein ganz erheblicher Wirrwarr in der Countyverwaltung sein.

Die demokratische Mehrheit des Countrats hat sich gestern geweigert, für die sogenannten Wanderarbeiter der Countyverwaltung den achtstündigen Arbeitstag einzuführen und eine feste Norm für die Mindestleistungen, welche jene liefern sollen.

Clarkson entlassen.

Die städtische Zivildienstkommission hat gestern den Bauinspektor John J. Clarkson der Annahme von Bestechungsgeldern schuldig befunden und seine Entlassung aus dem Dienst angeordnet.

Der Stadtratsausschuß für Bauwesen befaßte sich gestern wiederum mit dem Bericht über den Einsturz des „Home Theater" an Milwaukee Ave. Freunde des Baukommissärs Ericsson bringen darauf, daß aus dem Bericht die Rüge ausgeschaltet werde, welche er für Ericsson enthält. Die Abstimmung wurde bis zum Donnerstag verschoben.

Trinkgelderverbot geplant.

Im Staat Texas ist es gesetzlich verboten, „Trinkgelder zu geben oder anzunehmen." Ein derartiges Gesetz will nun der Staatsabgeordnete Anthony Trimarco auch für den Staat Illinois beantragen.

Staatssenator Madigan hat eine Gesetzvorlage in der Arbeit, welche darauf abzielt, es der Staatsanwaltschaft zur Pflicht zu machen, sich um jeden Scheidungsprozeß zu kümmern, der anhängig gemacht werden mag.

Strenges Verbot.

Wie aus Washington berichtet wird, hat der Abgeordnete Mann auf Betreiben der Chicago Association of Commerce ein Gesetz beantragt, welches es bei schwerer Strafe verbieten soll, im Innen- oder im Außenhafen Chicagos, oder in den Fluß- und Kanalläufen der Stadt, mit alleiniger Ausnahme des Abwasserkanals westlich und südwestlich von der Robey Straße, Abfälle oder Müll abzuladen. Ein Flottenoffizier soll zum Hafenaufseher ernannt und mit der Durchführung des Verbots betraut werden.

Es ist angeblich Aussicht vorhanden, daß in dieser Woche das Abkommen zwischen der Abwasserbehörde und der Stadtverwaltung endlich zustande kommen wird, nach welchem die Abwasserbehörde in weit umfassenderem Maße als bisher für die elektrische Straßenbeleuchtung sorgen soll.

Aus eigenen Mitteln.

Der städtische Korporationsanwalt Sexton hat das Gutachten abgegeben, daß die Straßenbahngesellschaften Geldstrafen, zu denen sie wegen Uebertretung städtischer Verordnungen verurteilt werden mögen, nicht aus den Roheinnahmen bestreiten dürfen, sondern aus den ihnen verbleibenden 45 Prozent der Reineinnahmen erlegen müssen.

— Zu früh gestorben. — Erbonkel (zu seinem kleinen Neffen): „Seit Deine Tante nicht mehr da ist, fühle ich mich immer so einsam und verlassen; sie hätte noch nicht sterben sollen." — Neffe: „Ja, die Mama sagt auch, die Tante sei zu früh gestorben, denn wenn Du jetzt noch einmal heiratest, geht uns schließlich die schöne Erbschaft verloren."

Bekämpft die Schwindsucht!

Atmet viel frische Luft ein, schlaft vor offenen Fenstern und seid sicher, das echte Salem's Cough Balsam zu gebrauchen. Es heilt Husten, Erkältung, Bronchitis, Keuchhusten, Croup, drohenden Pneumonia usw.

Zum Verkauf in allen Apotheken.

Preis 25c und 50c.

SALEM LABORATORY CHICAGO, ILL.

Vergnügungswegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Wenn die Bombe platzt."
Auditorium. — „Thats."
College. — „The Girl from Newport."
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „Hawthorne of the U. S. A."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Count of Luxembourg."
Chicago Opera House. — „Little Boy Blue."
Imperial. — Zauberkünstler Thurston.
Crown. — „A Kentucky Romance."
Victoria. — „The Fortune Hunter."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

— Dann allerdings. — A.: Sie waren doch früher so gut Freund mit Altmann? Und jetzt will er absolut nichts mehr von Ihnen wissen. Wie kommt das nur? — B.: Ja, früher waren wir beide Junggesellen; aber er ist ja jetzt verheiratet! — A.: Ich versteh' nur nicht recht, was das für einen Unterschied machen soll! B.: Die Sache ist die: Ich schenkte ihm zur Hochzeit ein Prachtwerk, und seitdem hat er nicht mehr mit mir gesprochen. — A.: Was war denn das für ein Buch? — B.: Das verlorene Paradies!

— Neugierde. — „Also Sie wollen nach Ihrem Tode obduzirt werden?" — „Ja, ich möchte doch gern wissen, an was ich eigentlich gestorben bin."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Durchaus erfahrene Polsterer und Cabinet makers. Nur Männer, die mit diesen Arbeiten vertraut sind, mögen sich melden beim Superintendenten, 9. Floor, südlich.
Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Straße. dimidofr

Verlangt: Porter; nur älterer Mann braucht vorzusprechen, 625 S. Dearborn Str.

Verlangt: Ein Treiber für kleinen Brodwagen; muß zwei Pferde besorgen. 312 East 31. Straße.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 312 East 31. Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. Muß Betten machen und Furnace besorgen können. Nachzufragen zwischen 1 und 9 Nachm. Lippert, 2139 Wabash Ave.

Verlangt: Barbier, kann auch frisch eingewandert sein. 1902 Belmont Ave.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher. D. Sauer & Son, 77 E. Monroe Str., 2. Floor.

Verlangt: Vormann für Wurstfabrik. Muß Alles verstehen. Antwortet mit Referenzen. Adr.: Z. U. 724 Abendpost. dimi

Verlangt: Porter für Store; muß englisch sprechen und gute Empfehlungen haben. Anzufragen im Zigarrenladen, 834 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Cakes. 452 W. 26. Str.

Verlangt: Junger Mann im Meat Market; muß das Fleischschneiden verstehen; ungefähr 19 Jahre alt. 3574 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Bohsen Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, erfahrener Mann. 653 Milwaukee Ave., Ecke Erie.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes und Rolls. Nachzufragen 5 Uhr Abends, 407 Nord Western Avenue.

Verlangt: Butcher, junger, erfahrener, zuverlässiger Mann. 1629 N. Ashland Ave. Anzufragen nach 8 Uhr Abends.

Verlangt: Porter; gutes Heim für richtigen Mann. 1400 S. Western Ave.

Verlangt: Porter, einer der kochen kann. Nachzufragen 6 Uhr Abends. 500 N. State Str.

Verlangt: Fleißiger und intelligenter junger Mann mit guten Empfehlungen für das Zeitschriften-Departement und als Verkäufer in einer Buchhandlung. Muß englisch sprechen können. Adr.: T. 219 Abendpost. dimi

Verlangt: Porter, guter Mann, findet stetige Arbeit. 135 N. Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter, stetiger, nüchterner Carpenter für Arbeit in Brauerei. Beste Referenzen. Adr.: T. 222 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein erster Klasse reinlicher Lunch-Koch und ein Lunchmann. Nachzufragen bei Wm. L. Price, Ecke S. State Str. und Eldridge Pl.

Verlangt: Lunchman für Saloon, muß kochen können, deutscher verheirateter Mann bevorzugt. 3000 W. Lake Str.

Verlangt: Laufbursche, $6 die Woche. Sofort anzufragen: Sahlin Co., 1403 W. Congreß Str.

Verlangt: Porter mit Bar Erfahrung. Ben C. Straeßle jr., 2002 Lincoln Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer und Finisher in Wagenwerkstatt. 159 N. Green Str.

Verlangt: Erfahrener Holzarbeiter, welcher mit Maschinen gut bewandert ist. American Steel Co., 901 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Packer. Angabe von Alter, Lohnansprüchen und Referenzen. Adr.: T. 225 Abendpost.

Verlangt: Drehbankarbeiter, Schraubenmaschine, Tool- und Diemakers, Schraubstockarbeiter, Holzmodellmacher, Engineers, Elevatorleute, Cabinetmakers, Wascher, Bäcker, Lunchköche, Harneßmaker. Central Empl., 184 Washington.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 4031 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiger Mann zum Besuchen der Kundschaft für Nordseite Real Estate Office. Muß etwas englisch sprechen, Gehalt und Kommission. Kann auch als Teilhaber eintreten. — Adr.: T. 237 Abendpost. dimido

Verlangt: Driver, lediger Mann. 518 Menomonee Straße.

Verlangt: Erster Klasse Porter und Lunchmann für Nachtarbeit in Saloon. 442 State Straße.

Verlangt: Guter Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei; Tagarbeit. 866 Ost 43. Str.

Verlangt: Ein Engineer; muß selber heizen und auch Reparaturarbeiten besorgen; in einem Holzgeschäft. August F. Richter Co., 455 W. Huron Str. dmi

Verlangt: Porter für Saloon. 11 West Van Buren Str.

Verlangt: Carpenter für alle Handarbeit, — Tischler und Junge, 16 Jahre alt, in Tischler Shop. 763 Milwaukee Ave., F. Kominck Employment Office. mdi

Verlangt: Zigarren-Agent. 3259 N. Western Avenue. modi

Verlangt: Männer für Gießerei und allgemeine Arbeit, $2; Mäner für Anstreicherwerkstatt auf dem Lande, $2; Knaben von 16 bis 20 Jahren. Kominck Employment Agency, 763 Milwaukee Ave. 27jan,1mX

Verlangt: Ein guter Junge, der die Bäckerei erlernen will. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends, 312, 31. Str. modi

Verlangt: Tüchtiger Toolmacher. Gute Stellung. 1949 Osgood Str., Germania Mfg. Co. modi

Verlangt: Guter Wurstmacher bei G. W. Zeiger Co., 517 West Chicago Ave. modi

Verlangt: Deutscher Barbier, Board und Zimmer. 4311 W. 12. Str. modi

Verlangt: Ein lediger Mann um Pferde zu besorgen und für sonstige allgemeine Hausarbeit. Dauernde Arbeit, gutes Heim und guter Lohn. 6111 Norwood Park Ave. modimi

Verlangt: Mehlverkäufer, Deutscher, mit etablirter Kundschaft unter den Bäckern in Chicago und Vorstädten; guter Lohn für tüchtigen Mann. Adr.: B. 13, Abendpost. somodi

Verlangt: Junge, um das Buchdruckergeschäft zu erlernen. $3.50 im Anfang. 484 Milwaukee Ave. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit auf einer Farm. Adr.: T 221 Abendpost. dmdo

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht irgend welche Stellung; versteht auch Saloonarbeit. Wilfinger, 1833 Fremont Str. dimi

Gesucht: Intelligenter, 23 Jahre alter Mann, kurze Zeit hier, sucht irgendwelche Arbeit, spricht auch slavisch und ist im Aufwarten bewandert. John Kohatsch, 1839 West 18. Place. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, verheirateter Mann, spricht deutsch, polnisch und etwas englisch, sucht Stelle als Porter, kann auch Boiler besorgen, am letzten Platz 3 Jahre gearbeitet. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: F. Ullrich, 503 N. Halsted Str., 3. Floor.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Bitte vorzusprechen. 6604 Ridge Ave., Rogers Park.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Schlosser sucht irgendwelche Stelle; arbeitet auch an feiner Arbeit. 2056 Southport Ave.

Gesucht: Erfahrener Porter, spricht etwas englisch, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stelle. 618 W. Division Straße.

Gesucht: Junger Cakesbäckergehilfe sucht Stelle. 1833 Orchard Str. Krachtus. dimi

Gesucht: Junger Bartender und Porter sucht stetige Stelle, spricht 5 Sprachen. 5021 Süd Maplewood Avenue. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender oder Porter. Adr.: Willy Rindt, 3348 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 2748.

Gesucht: Gebildeter Deutscher, englisch sprechend, wünscht Stellung als Kollektor; ist fähig, neue Kunden zu erwerben. Offerten mit näheren Angaben und Gehalt. Adr.: T. 218 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Bartenderstelle, sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn, verrichtet auch Porterarbeit; hat gute Zeugnisse. H. Baetzel, 1529 Wells Str.

Gesucht: Starker, junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Bitte zu schreiben: 901 W. North Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, frisch eingewandert, 19 Jahre alt, möchte das Bäckerhandwerk erlernen. Reinicke, 956 Garfield Ave. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, hat schon Erfahrung in Bäckerei, sucht Stellung, um das Geschäft gründlich zu erlernen. Antwort erbeten unter T. 224 Abendpost. dido

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls, selbständig, sucht stetige Arbeit. Tel.: Irving 11624. dimido

Gesucht: Gelernter Koch sucht stetigen Platz als Lunchmann, zum Reinmachen, Bartenden oder nur als Koch. Spricht deutsch, böhmisch, polnisch und englisch. Julius Ellbogen, 221 Peoria Str.

Gesucht: Deutscher Portrait-Artist sucht irgend einen Privatplatz. Offerten erbeten. 503 Wells Str. Th. Danielewicz. dimido

Gesucht: Maschinist, mittleren Alters, Bench- und Floorhand, sucht dauernde Beschäftigung, ist willens an Drill und Punchpreß oder auch als Helfer zu arbeiten. F. R., 511 North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Lediger Mann sucht Arbeit. Kann mit Pferden umgehen; versteht Dampfheizung. Adr.: T. 232 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Porter, der auch Bartenden kann, sucht Stelle. Adr.: T. 233 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 50, alleinstehend, sucht Arbeit als Janitor, Porter oder Hausarbeit; geschickt und willig zur Arbeit; kein Trinker. — Adr.: M. Ritter, 1007 S. State Str. —fr

Gesucht: Junger Mann wünscht sich an Geschäft zu beteiligen; würde auch gerne gutzahlende Route kaufen. Was habt Ihr? Adr.: O 470 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, selbständig, zuverlässig, verheirateter Mann, sucht Stelle an Brot und Cakes; Stadt oder Land. Adr.: T 238 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger, ehrlicher Bartender, besorgt seine eigene Porterarbeit, sucht Stelle. A. C. Schreiber, 4001 Armour Ave. dimido

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht irgend eine Stellung. Bitte antwortet. Adr.: M. Milkonitsch, 728 Grand Ave.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle; arbeitet auch allein. Adr.: T 280, Abendpost. dimi

Gesucht: Tischler, vor Kurzem eingewandert, sucht Arbeit. M. Barginski, 4917 Sunnyside Ave. dimi

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht Stellung; auch gut an Kaffeekuchen und Rolls. P. W. 1445 N. California Ave. dimi

Gesucht: Tüchtiger Bartender, verheiratet, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. Stein, 1824 Mohawk Str. dimdo

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker wünscht stetige Stelle. Phone: Wellington 1893. dimido

Gesucht: Junger Mann, Painter, sucht irgend welche Arbeit. Butcher. 2251 W. 21. Str. modimi

Gesucht: Ein guter nüchterner Mann sucht Platz als Teamster, stadtbekannt. Adresse: O. 466, Abendpost. modi

Gesucht: Anständiger deutscher verheirateter Mann, spricht englisch, deutsch und polnisch, sucht Stelle als Bartender oder im Likörgeschäft. Ist stetig, hat Erfahrung und gute Zeugnisse. Adr.: O. 469 Abendpost. mdi

Gesucht: Porter, Deutscher, kann Bartenden und Lunch serviren, sucht guten Platz. Frantz, 1822 Hammond Str.

Gesucht: Bäcker an Brot, Rolls und Cakes, sucht Arbeit. Adr. U. 129 Abendpost. 26jalw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators an Power-Maschinen für Muslin-Unterzeug zu nähen. Anzufragen auf dem achten Floor, Nordwestecke Fulton und Jefferson Str.
Marshall Field & Co. modimi

Verlangt: Gute Näherinnen an Herren- und Damenwäsche, Arbeit außer dem Hause. Vorzusprechen Abends 6 bis 7. 1640 Clybourn Ave. Eingang 305 Concord Place. Lichtenegger. dimidoson

Verlangt: Hemdenmacherinnen für Order-Arbeit; große Bestellungen; guter Lohn; deutsch und englisch gesprochen. Tagg Bros., 45 S. 5. Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Hauskleidern und Sacques. Goldfinger Bros., 1511 Milwaukee Ave. —31jan

Verlangt: Sofort, Lehrmädchen zum Kleidermachen. Witte, 2820 Lincoln Ave.

Verlangt: Tabak-Strippers. Schuster, 3239 Racine Avenue. 28jalwX

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren zur Aushilfe in Kohlen-Office, muß gut schreiben und rechnen können. 1356 Sedgwick Str.

Verlangt: Frauen und junge Damen, $5 per Tag, zur Einführung leichtverkäuflichen Hausartikels, nützlich und in jedem Hause verlangt. Preis 25c. Größter Profit. Keine Konkurrenz. Home Novelties, 4345 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinen-Operators und Hand-Näherinnen an Damen-Halstrachten. 1647 N. Winchester Avenue. 28jalwX

Verlangt: Frauen, um Schürzen zu nähen zu Hause, bringt Muster. 1641 School Str.

Verlangt: Verkäuferin, muß deutsch sprechen; eine die in der Nachbarschaft wohnt. 700 North Ave., Ecke Orchard Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen für Bäckerei. 804 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; stetige Arbeit. M. Siegelman, 3254 W. 16. Str., nahe Spaulding Ave. sonmodimi

Verlangt: Operators an Kleider; stetige Arbeit, guter Lohn. O'Brien & Kaller, 186 W. Adams Str. 27jan1wX

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 1939 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, im Store mitzuhelfen, Bäckerei. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding Ave. modimi

Verlangt: Mädchen Operators an Union Specials oder einfachen Nähmaschinen; stetige Arbeit. Anzufragen: 3. Floor, Western Garment Co., 1104 W. Chicago Ave. 27jalwX

Verlangt: Maschinen Operators, weibliche, an Waists, Skirts, Aermeln und Aermel einzusetzen. Nachzufragen die ganze Woche. A. Roth Co., 1233 N. Ashland Ave. 25,27,28jan,3,4feb

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt. 312 West Jackson Blvd., 7. Floor. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 2200 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Cramer, 810 Newport Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4444 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2450 Division Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 3643 Sheffield Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 1106 Ashland Blvd., Apt. 2.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß im Laden mithelfen. 7946 North Ave.

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen und Baby zu beaufsichtigen. 1913 Hudson Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Muß Betten machen und den Furnace besorgen können. — Nachzufragen zwischen 1 und 9 Nachm. Lippert, 2139 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3 Erwachsene. Kein Kochen. 5116 Prairie Ave., Fl. 2. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, kleines Flat, keine Kinder, kein Kochen. 213 Ost 48. Str., Fl. 3.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. 3622 Grand Blvd. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 N. Avers Ave. Tel.: Irving 11353.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 868 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Hochbahnstation.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; guter Lohn. — 2934 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 4639 Beacon Str. nahe Wilson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; feiner Lohn. 5639 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mansbach, 4941 Michigan Boulevard.

Verlangt: Dienstmädchen. 1410 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Roemer, 2483 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Blankenberg, 4922 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2368 Clybourn Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen, der Köchin am Ofen zu helfen. 622 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Keine Laundryarbeit. Kleine Familie. Mrs. S. Levitetz, 3219 Douglas Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Schloßman, 6226 Ellis Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, zwei Kinder in Obhut zu nehmen. Gutes Heim. Mrs. Frank Probst, 7938 W. Madison Str., Forest Park, Ill. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen (deutsche bevorzugt), als Köchin und für Hausarbeit hinter einem Saloon. Adr.: 2828 Ost 104. Str. Nehmt South Deering Car.

Verlangt: Frau zum waschen, alle zwei Wochen, außer dem Hause. Anderson, 2816 S. 42. Court, 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4528 Prairie Avenue.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, zur Beaufsichtigung der Kinder und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: F. J. Susanka, 1503 Wellington Str., 2. Flat.

Verlangt: Ordentliches Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn. 720 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Deutsch-ungarische Hochzeits-Köchin. Bitte vorzusprechen: 740 Blackhawk Str. nahe Halsted Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer Frau und Kind. 2012 Fowler Str. nahe Robey. dimi

Verlangt: Junge, ungefähr 12 Jahre alt, nach den Schulstunden Ausgänge zu besorgen. 67 Maple Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. $7 per Woche. B. Lebowitz, 1522 N. Rockwell Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1453 Berwyn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5644 Southport Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß englisch sprechen. Guter Lohn. Referenzen. 617 Gary Place, nahe Evanston Ave. Tel.: Lakeview 4735. dimi

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für Hausarbeit, zweistöckiges Haus, 5 Erwachsene, $7, halte Laundreß und Janitor. — 4927 Washington Park Court, Südseite.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene in Familie, 6 Zimmer Flat. 32 N. Howard Ave., zwischen Madison und Washington Blvd. Phone Austin 5523.

Verlangt: Gutes kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1323 Cornelia Str., 2. Fl., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen; 9—4 Uhr, kleines Restaurant; muß am Tisch aufwarten können. 614 Sherman Str., nahe Harrison.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen verstehen. Phone: Drexel 2701. modifr

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Lunchkochen im Saloon und für allgemeine Küchenarbeit; Zimmer und Board. 2643 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Einfaches Kochen. Dauerndes Heim für gutes Mädchen. Klein, 5950 South Park Ave. Phone Normal 6833. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon, aber keine Saloonarbeit. 1558 Elston Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4724 Prairie Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Sieman, 2926 Shakespeare Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen oder Bügeln. Muß etwas englisch sprechen. Dr. Salinger, 817 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, eines das gut nähen kann. 4943 Grand Blvd. dimido

Verlangt: Gutes williges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß etwas englisch sprechen. S. Salinger, 5422 Indiana Ave. Phone: Drexel 6933.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie; gutes Heim. 4507 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Großes Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie; kein Kochen, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, dritte Glocke. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, das englisch spricht, mit guten Empfehlungen, für allgemeine Hausarbeit bei Familie von 2 Personen. Nachzufragen: 2608 N. Clark Str. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Restaurant und Fabrik. Anzufragen Neiburgers Employment Bureau, 2049 Division Str., 2. Fl. modibo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2049 Division Str. modibo

Verlangt: Erstklassige deutsch-ungarische Köchin. 27 South Halsted Str. 23jan,1w

Deutsch-ungar. Arbeitnachweis-Büro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotel; bester Lohn. 1624 Süd Halsted Straße. 30dzmodibo1m

Verlangt: Deutsche u. ungarische Mädchen und Frauen für Privathäuser, Hotel, Restaurants u. Fabriken; auch für kurze Stunden; guter Lohn. Faßler's Plazirungsbüro, 1113 W. Chicago Ave. 26ja1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4317 Vernon Ave., nahe 43. Str. 22jan1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nb*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Plätze offen. 3428 W. 12. Str. Douglas Park Empl. Agency. 20ja*X

Verlangt: Mädchen für Restaurant-, Hotel-, Fabrik- und Hausarbeit; wenn Ihr gute und stetige Arbeit wollt, meldet Euch. 763 Milwaukee Ave., Vermittlungsbüro. 25jan1mX

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 2234 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1. Flat. Levine, 5051 Forrestville Ave., 2. Blocks östlich von Grand Blvd. mdi

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen; muß englisch sprechen. 868 Wells Str. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 1922 Orchard Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Köchin, tüchtig in österreichischer und amerikanischer Küche, sucht Stelle im Restaurant. 1160 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. — 1937 Emerson Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. — 2134 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann kochen, waschen und bügeln, sucht Stelle. Empfehlungen. Außerhalb der Stadt. 1553 Carroll Ave., 1. Fl.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 2056 Southport Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen oder nicht. 657 Grove Place, nahe Orchard Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 3250 Seminary Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloon und Restaurant. 737 Gardner Straße, hinten, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze. 651 Blackhawk Str., 2. Flat, hinten. Mrs. Rauch.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Arbeit für einige Stunden im Tag. 1833 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1813 Sedgwick Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. 1715 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze, Nordseite. Mrs. Gablatsch, 742 Willow Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Mrs. Zimmermann, 1769 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für einige Tage in der Woche. 1748 Larrabee Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, tut auch Geschirr waschen. 3948 Fifth Ave., hinten, unten. Mary Papic.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4452 Shields Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei besseren Leuten. 1659 Vine Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, kann gut waschen und bügeln. Vorzusprechen oder zu schreiben an Mrs. Grubner, 1931 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, kann schön bügeln. Mrs. E., 1643 Hudson Avenue.

Gesucht: Damenschneiderin wünscht Arbeit in oder außer dem Hause. Beste Referenzen. Adr.: L. T. 578 Abendpost. dimi

Gesucht: 16-jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kein Kochen. 1714 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Freitag. 1637 Vine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle in guter Familie. 1947 Dayton Straße, Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht für Mittwoch und Freitag Wasch- und Reinmachplätze. 640 Shady Place.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1438 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Stein, 1824 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. Ermler, 1636 N. Talman Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wöchnerinnen und Kranken aufzuwarten. Mrs. Lang, 3921 N. Francisco Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 945 Concord Place, Flat 1.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, hat auch Erfahrung im Kochen. 2228 N. 50. Ave.

Gesucht: Tüchtige Hausfrau sucht Stelle als Haushälterin in anständiger Wittwerfamilie; Katholiken bevorzugt. Auskunft erteilt R. B., c. o. St. Peters Kirche, 816 S. Clark Str.

Gesucht: Erster Klasse deutsche Köchin sucht Stelle im Hotel oder Restaurant; selbständig in ihrem Fach; $12—$14 und Schafstelle; Stadt oder Land. M. B. 1630 Park Ave. dimi

Gesucht: Eine deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit; geht auch als Haushälterin. 1640 West Ohio Str., 2. Floor.

Gesucht: Junges Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Julia Derzich, 1921 Loomis St.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Tel.: Lake View 3972.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Butcher und Wurstmacher, derzeit anderwärtig beschäftigt, Anfangs 40er, mit zehnjährigem Jungen, wünscht auf diesem Wege mit einem österreichischen Mädchen oder Wittwe von 30 bis 40 Jahren, mit etwas Geld, behufs baldiger Heirat bekannt zu werden. Genaue Angaben im ersten Brief, womöglich mit Bild an Adr.: U. 168 Abendpost.

Heiratsgesuch. Zwei Freunde mit gutem Einkommen, suchen die Bekanntschaft zweier deutscher Mädchen, am liebsten zwei Schwestern oder Freundinnen, im Alter von 20 bis 25 Jahren, zwecks Heirat. Briefe in deutsch, wenn möglich mit Photographie; Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: T 220 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18sep*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Arnold M. Ehrlich, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt erledigt. 54 W. Randolph, Ecke Dearborn. Abends und Sonntags 2410 Southport, EckeFullerton. 19ja,sondibo1m

Fred. F. Schulz
Deutscher Advokat und Rechtsanwalt
1612 Masonic Temple.
Nordwestseiteoffice: 3122 Belmont, Ecke Troy St.
Mittwoch und Samstag Abends 7—9.
19jasondibo1m

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7lb*X

Wenn Ihr Expert Rechtsanwalt benötigt, der entsprechend seiner Verdienste bezahlt wird, seht
——Brandes——
1313 Fort Dearborn Building,
Südwestecke Monroe und Clark Straße.
19ja,sondibo1m

Max Biederman
Deutscher und ungarischer Advokat
Alle Rechtssachen prompt besorgt
Praktizirt in allen Gerichten. Zimmer 610—12
105 N. Clark Str., Ecke Washington Str.
15ja,misamo1m

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1758 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Dr. Hasenclever, deutscher Frauenarzt. Stunden 10—4. 120 S. State Str., neben der „Fair". Konsultation frei. 22jan1mX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe Möbel und Betten sehr billig, gepolsterter Kinderwagen, 5 Monate gebraucht, samt Federkissen und Badewanne, $6. 9×12 Linoleum, $1.50, noch andere Sachen, billig. 2417 West 12. Str., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, vollständig. 3948 Fifth Ave., hinten, unten. Mary Papic.

Für $60 verkaufe ich meinen Familienhaushalt sofort, wegen Abreise. Halla, 3042 Süd Lowe Avenue, 1. Stock, hinten. dimido

Billig zu verkaufen: Möbel. 1818 Orchard Straße, Hinterhaus. dibofa

Zu verkaufen: Billig, Eßzimmermöbel, sechs Stühle, Tisch und Buffet. 3624 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Zwei Bettstellen, großer Heizofen, Davenport und Tische, einzeln. 1413 Ashland Ave., 2. Floor, vorne. modi

Muß spottbillig verkaufen: Gute Möbel, Küchenofen, Leder Parlorset, Wilton Rug 9×12, Piano, Ledercouch, Rocker, Bilder, Spiegel, Stühle, Ausziehtisch, Dresser, Betten, Singer Nähmaschine, verschleudere einzeln oder zusammen, wegen Abreise. 2023 Dayton Str., unten. 23jalwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe billig, wenig benutztes Piano, Rugs, Dressers, Tische, Stühle, China Cabinet, Buffet, Betten, Maschine, Typewriter, Officepult, Gas-Range, Leder-Rocker etc. 2261 Lincoln Ave. —30ja,dibofa

Zu verkaufen: Ganz neuer Phonograph mit Platten, billig. 3609 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Für nur $35, hübsches kleines Upright Piano, für Lagerungsunkosten. 1549 Wells Str.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte englische und deutsche Sprachunterricht-Records für Gramophone. Z. U. 312 Abendpost.

Muß verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, spottbillig, wegen Abreise. 2023 Dayton Str. 23jalwX

$75 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 9ja*X

$175 kaufen $700 Inner Player Piano. 1956 Larrabee Straße. 9ja*X

$50 kaufen gutes Upright Piano. $5 monatl. Groß, 1549 Wells Straße. 21dz*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27fb*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung! Verkaufe 15 Brauereipferde und Stuten, $40 bis $125, von 1200 bis 1600 Pfd. schwer, alle jung, in guter Verfassung; 4 gleichfarbige Zweispännerstuten $150—$300 per Gespann; 3 Stuten mit Fohlen, 2 schnelle Buggypferde, auf Probe gegeben. Wagen und Geschirre. Madison Bottling Co. Zu erfragen im Café, 1733 W. Madison Str. 28jalwX

Bankerott-Verkauf! $90 kaufen Team junger Pferde, 2300 Pfd. schwer. Fragt nach Mrs. Lowenstein, 1319 Cornelia Str. —fa

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, eigene Garantie, billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. Meatmarket, 2158 Erie Str. Phone: Seeley 3642. 27jalwX

Zu verkaufen: 1400 Pfd. Arbeitspferd $50, 1200 Pfd. Arbeitsstute $35. $45 kaufen gesunde junge Farm Stute, ebenfalls Wagen und Geschirre. 903 N. Lawndale Ave. 27jalw

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jun,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Billig, Middleby Ofen Nr. 3. 2247 West Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Ein Bargain! Eine 28 Pferdekräfte Gasolin-Engine in gutem Zustande. — Duffin Iron Works, 4001 Wentworth Ave. 28jan1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Von Privatfamilie, $2500 auf erste Mortgage. Neues Brick-Flatgebäude, große Lot, gute Nachbarschaft. 6% Zinsen. Adr.: U. 130 Abendpost. 26,28,29,30,31ja,1fb

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8ol,disafo*

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 18jan2wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleihen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Straße. 20da*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dez,X,*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Obling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Zahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075.
27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery Store. Näheres 2659 Racine Avenue. sodifr

Zu verkaufen: Gutgehendes 3-Stühle Barbier-Geschäft, wegen Uneinigkeit. Nachzufragen 27 West Chicago Ave., Schneidershop.

Zu verkaufen: (Ecke) Grocery- und Delikatessenstore. 2224 Roscoe Blvd. 28jalwX

Zu verkaufen: Guter Saloon, nahe Fabrik. 1710 Fullerton Avenue. dimido

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, Saloon. 301 Eugenie Straße. dimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocerystore. Verlasse die Stadt, billig wenn sogleich genommen. 2748 Southport Ave.

Zu verkaufen: Möbelladen. Verkaufe billig, wenn sogleich genommen, einschließlich Farben, Oel, Hardware und Harneß. Vorzusprechen oder zu schreiben an Mrs. H. Ziemer, Monee, Ill. dibofa

Verschleudere wegen anderem Geschäft meine moderne Bäckerei und Store, tägliche Einnahme $15, billig zu $600; verkaufe für $200. Tel.: Graceland 9414.

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-, Delikatessen- und Schulstore, spottbillig, sofort, wegen anderem Geschäft. Adr.: T. 226 Abendpost. didoson

Habe zu verkaufen: 16 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $5000; 8 Groceries, 5 Delikatessen, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen will, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon m. Restaurant, Boardinghaus; Boarders bezahlen die Miete, eigene Lizens. Wocheneinnahme $400; sofort, $2300. das Doppelte wert. Seht's an. — Fragt Morgens. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke, Einnahme von $60 bis $75 täglich, Samstags $100 und darüber; unabhängig von Brauerei; Lease bis Oktober 1916. Adr.: T 227, Abendpost. dmido

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Grocery. — Billig. 2147 W. Chicago Ave. dimidofrsafo

Zu verkaufen: Schöne Ofen-Bäckerei, Beschäftigung für 3 Mann. Adr.: T 231 Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant, billig, N. Clark Str., geschäftige Gegend, zwischen zwei Theatern. Einzelheiten 4523 E. Ravenswood Pl.

Zu verkaufen: Restaurant. 1651 Wells Straße. 27jalw

Käufer, aufgepaßt! $475 kaufen guten Grocery-Store, Wert $900. Ihr könnt mit wenig Geld ein Geschäft anfangen. Nachzufragen Nr. 2342 Wentworth Ave. mdi

Zu verkaufen: Schuhmacher-Platz. 2409 Nord Clark Straße nahe Fullerton. modimi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann mit $500 kann Gelegenheit haben zur Beteiligung an Geschäft und Erlernung guten Handwerks. Bitte zu adressiren: T 229, Abendpost. dibofa

Verlangt: Arbeit an Concrete-Produkten, auch solche die einen Anteil nehmen an einer Fabrik für Zementwaaren. Erfahrung und Kenntnisse im ersten Brief. Adr.: T. 228 Abendpost. dimido

Verlangt: Teilhaber für Karpet- und Rug-Reinigungsanstalt. Guter Profit. Zobel, 2801 S. Park Ave.

Verlangt: Partner, durchaus arbeitsamer Mann für dauernde Anstellung in altes Geschäft. Muß sich mit etwas Geld beteiligen können. Adr.: B. 10 Abendpost. mdi

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vier Zimmer zu vermieten, $12, nahe North Avenue. 910 Willow Str.

Zu vermieten: 4 feine Zimmer, $6 monatlich; 2 große Zimmer, $3 monatlich. 2313 Coblentz Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Front-Flat, $10 monatlich. 1638 N. Artesian Ave., nahe North Ave. dimi

Zu vermieten: 4 Zimmer, 2. Floor, Front, Wood Str., nahe North Ave. $10. Nachzufragen bei Teofil Stan, 1026 Milwaukee Ave. modimi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schöne Zimmer zu $1.25 und $1.50, elektrisches Licht, Dampfheizung, Bad, Telephon. 1230 Dearborn Ave. dimi

Vermiete schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave., nahe Park.

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer mit Bad. 1951 N. Halsted Str., oben.

Zu vermieten: Freundliches, helles Front-Schlafzimmer mit Gas und Bad, halber Block von Hochbahn und Straßenbahn; keine andere Roomers. 1940 Sheffield Ave., Flat 2.

Vermiete großes, helles dampfgeheiztes möblirtes Zimmer, 1 Block vom Lincoln Park. 1512 LaSalle Avenue.

Schöne Zimmer, Einzel- und Doppelbetten mit Bad. 1646 N. Halsted Str.

Roomers verlangt bei deutscher Dame, 1045 W. Randolph Straße. dimi

Zu vermieten: 1—2 möblirte Frontzimmer, Dampfheizung und Bad. 3258 W. Harrison Str. 25jalwX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht dauernd schönes möblirtes Zimmer mit Küche, Privathaus, nahe Lincoln Park, nicht über $5.50. Adr.: T. 233 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger junger Mann sucht Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe, nahe dem Stadtzentrum. Adr.: T. 236 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudern, meinen prachtvollen großen echten Diamantring; $190 wert, für $85. — 4014 Washington Boulevard, 1. Flat. —fon

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6jan,1m

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 25jan,1mX

Verlangt: Uhrmacher zum Eintritt in die Uhrmacher-Union. Mittwoch Abend 8 Uhr öffentliche Versammlung im Unnion-Lokal 1125 Blue Island Avenue nahe 12. Str. somodi

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10—31jan,X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir unterrichten Frauen und Mädchen kostenlos im Maschinennähen; wir stellen auch Nähmaschinen in ihrem eigenen Hause zu Verfügung. Adr.: T 234 Abendpost. dmi

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Avenue, nahe Halsted Str. dofadi

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 24jalwX

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 21jalmX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren oder gestohlen: Sonntag, $200, an Melrose Str., Western Ave., Irving Park Blvd. bis Francisco Str. Bitte abzugeben gegen gute Belohnung. Alter armer Arbeiter. War geborgtes Geld. 3912 Mozart Str. C. Werner.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 3-Flat Brickgebäude, drei 5- und eine 2-Zimmer Wohnung; ferner 2-Flat Brickhaus, zwei 7-Zimmer Flats, Furnace- und Ofenheizung, Eck-Lot, 40 bei 125, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Preis $16,500. Gutes Einkommen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. fadi

Spezieller Bargain! Modernes 5 und 6 Zimmer Brickgebäude nahe Carmen Ave. und Clark Str. George Lorpe, 2360 Lincoln Ave. dimifr

Modernes 3stöckiges Brick-Flatgebäude, Ofenheizung, nebst 2—5 Zimmer Brickgebäude, Lot 33×125, nahe Orchard und Center Str., jährliche Miete $1100. Preis $9800, nur $3500 erste Anzahlung, Rest auf Hypothek. George Lorpe, 2360 Lincoln Ave. didofr

Neues 3 Flat Brickgebäude, kleine Wohnungen, nahe Ashland Ave. und Diversey Blvd. $5950. George W. Lorpe, 2360 Lincoln Ave. dido

Zu kaufen gesucht: Modernes 2- oder 3-Flat Gebäude oder 6—7 Zimmer Haus, nördlich von Center Str. Bin Baar-Käufer. Adr.: O 477 Abendpost. 28jalwX

Zu verkaufen: Billig, wegen Unglück, neues 2stöck. Haus; Concrete-Basement; hohe Attic, Porches; Hühnerhaus; $400 baar, Rest $3000; leichte Zahlungen; gelegen an der Nordseite. — Briefe zu senden: J. Krausse, 3019 Indiana Av.

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co. 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8ol,disafo*

Ich garantire Tausch oder Baar-Offerte innerhalb 10 Tagen auf Grundeigentum jeder Art. H. P. Bestman, 2828 Lincoln Ave. ja2,5—30sondimido,fb1

„Snap"! Freundliche 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; hohes Basement und Dachboden, $2400; $300 Baar, $15 monatl. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; Miete $500; Preis $4850. $500 oder mehr Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

$700 Baar kaufen dieses moderne 8 Zimmer Heim, Oak-Trim und -Fußböden, Dampfheizung, ein Block zur Hochbahnstation; Preis $3800.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Eröffnung einer neuen Straße — Neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, elektrisches Licht, Mosaik-Floors in Treppengängen und Badezimmern, Oak-Trim und -Fußböden; Furnaceheizung, 30 Fuß Lots; alle Straßenverbesserungen frei; $5975 — $500 oder mehr Baar, $30 monatl.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Spottbillig: 2—6 Zimmer Brickgebäude mit Bad, nahe Seminary und Belden Ave.; $3800, wert $4500. G. W. Lorpe, 2360 Lincoln Ave. somodi

Nahe Addison und Southport Ave. und Hochbahnstation, neues modernes 3—6 Zimmer Brickhaus, $10,500. Lorpe, 2360 Lincoln Ave. somodi

Zu verkaufen: Brickhaus, vier Wohnungen, Toilets; Lot 35×125; Preis $5200. F. Ruebel, 602 North Ave. 23jalwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Leichte Abzahlungen. $200 bis $500 Baar.
Wohnhäuser und zwei Apartment-Häuser $2000 bis $6500.
Direkte Car-Linie nach der Stadt, breite Lot, Straße gepflastert, keine Assessments, fertig zum Einziehen; offen zur Besichtigung.
W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., Ecke N. Sawyer dimidofrsa

Zu kaufen gesucht: Vom Eigentümer, Nordwestseite Property, unbebaut und bebaut. Wir haben Baarkäufer, die darauf warten. Schickt uns nähere Einzelheiten. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd. Phone Irving 626. Office stets offen. dimidofa

Zwei Flat Käufer, beachtet das! Neue 6 und 6 Zimmer Brick 2 Flat auf breiter Lot, 36 bei 150. Nehme $500, kleine Cottage oder leere Lot in Tausch. Leichte Bedingungen. 3303 Carroll Ave., erstes Flat. somodi

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12nov*X

Zu verkaufen: Leichte Abzahlung — für unsere Häuser und Flat-Gebäude.
——$200.00 bis $500.00 Baar——
Mietsgeld bezahlt den Rest.
Die Häuser sind ausgestattet mit den allerneuesten modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt. Offen täglich zur Besichtigung. Fertig zum Einziehen. $3650 und aufwärts. — Feine Fahrgelegenheit, direkte Linie, nur 25 Minuten zur Loop.
W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., Ecke Nord Sawyer. 9ja*X

Südseite.

Seht diesen speziellen Bargain! Eine wirkliche Verschleuderung! 7940 Normal Ave., 2 Flat Framehaus, 6 Fuß Steinfundament, 7 und 8 Zimmer, Furnace, emaillirte Badewanne, Lot 30×125. Preis $3900, wert $5000, Miete $540. Keine Agenten. Eigentümer 2. Flat. dimi

Verkaufe Framehaus, mit großem Basement; Wasserklosett oben; $900. Nachzufragen. 3304 South Oakley Ave. 23jan,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhäuser, 5 und 6 Zimmer, Toilets, Gas und Mantels. Können $276 Miete bringen; spottbillig für $1975
F. J. Willen, 3422 S. Wood Str. —do

Vorstädte.

Lots zu verkaufen, sehr billig, aber nur an Leute, die sich ein Haus darauf bauen wollen, in Tinley Park, Ills., nur 23 Meilen von Chicago. Fünf Minuten zu laufen zur Station; guter Fahrdienst von und zur La Salle Straße Station Chicago.
Tinley Park hat elektrisches Licht, Wasser und Sewer System. Ich verkaufe keine Lotten an Spekulanten.
Henry Vogt, Tinley Park, Ills.
ja19,22,25,28fb2,9

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acres Truckfarm, alles tiled, 16 Meilen von Chicago, feiner schwarzer Boden. Preis $185 per Acre, $1000 Baar, Rest nach Wunsch. Keine Gebäude. Am 1. März zu übernehmen. C. H. Betts, Desplaines, Ill. 28jan1wX

Wenn Ihr Euch interessirt für fertige Farmen, wo ich selbst dort schon 2½ Jahre ansässig bin, kommt zu Lorenz Trischan, 1451 Mohawk Str., Saloon.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm in Monroe County, Missouri; mit Stock und Maschinerie; Farmer ist gegenwärtig in Chicago. 2136 W. Huron Str., W. Joern.

Vertausche schuldenfreie, eingerichtete 80 Acker Farm, am Fluß gelegen, schwarzer Boden, mit Wald und Wiesen. Preis $4000. J. War, Route 1, Grand Haven, Michigan. 11—31jan,sfondi

Zu vertauschen für einträgliches Chicago Eigentum: eine gute 160 Acker Farm; 100 Acker unter Pflug, gutes 6-Zimmer Haus, Barn mit allem Vorrat und Werkzeug, genug Futter. Zu adressiren H. Gieske, Hankok, Wis. mdmi

Zu vermieten: Farm, 38 Acres, mit zweistöckigem Haus, Saloon, Store, Tanzhalle, großer Heustall, Wagenschuppen, Eishaus etc. 16 Meilen von Chicago, 3 Meilen abseits Chicago & Joliet Electric Straßenbahn. Mäßiger Mietzins. Anzufragen: 2326 S. Lincoln Str., 1. Flat. 27jalw

Zu kaufen gesucht: Eine Farm von 40 bis 60 Acres Land, mit guten Gebäuden und Obstgarten. Adressen mit Angaben des Preises zu richten an Joseph Berger, 233 Henri Str., Blue Island, Ill. modi

Eine Wiskonsiner Bauholz-Gesellschaft, die das Geschäft aufgibt, hat mehrere verbesserte Farmen billig zu verkaufen, mit guten Gebäuden; Teil Baarzahlung:
240 Acres, 100 gepflügt; Preis $4000.
120 Acres, 80 gepflügt, Pferde, Rindvieh etc. Preis $4500.
80 Acres, 50 gepflügt, 35 in Winterweizen; Preis $2500.
40 Acres, 15 gepflügt; Preis $800.
Rehf, 164 W. Washington Str., Zimmer 603. 25jalwX

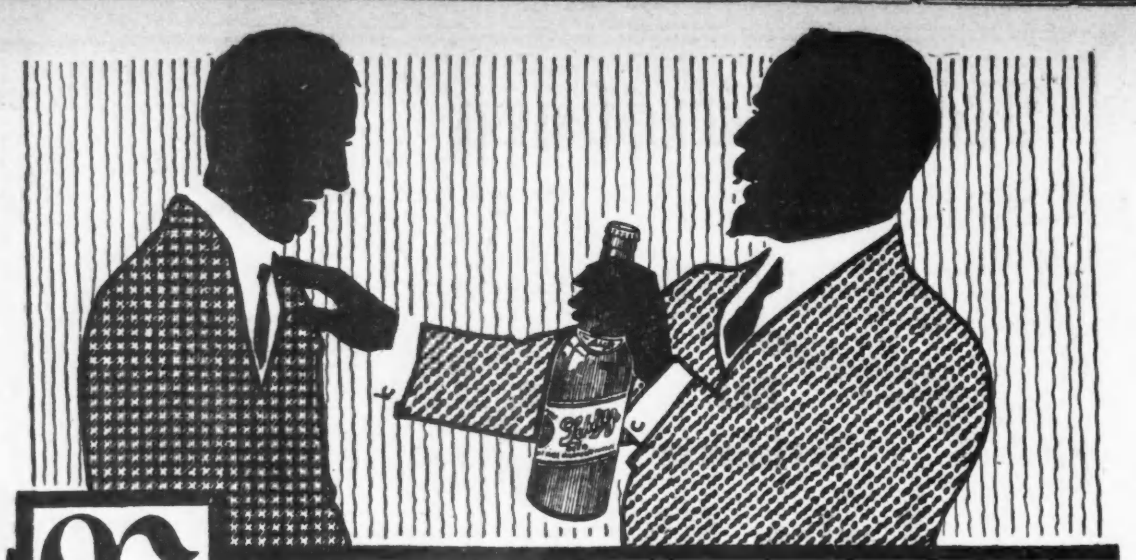
160 Acker Wiskonsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, ebenes Land, Lehmboden, gute Gebäude, 80 Acker geklärt, Rest dichtes Holzland. Preis $4000. Bedingungen. Eigentümer J. P. Folz, 1943 Grace Str. 22jan*X

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; zu dem niedrigsten Preis. Leichte Bedingungen. Eigentümer, C. Arneh, 329 Center Str. 29no*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 18 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Wenn Ihr Euer Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Frohbieter, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 500. [illegible]



Reines Bier macht Sie nicht gallsüchtig

Wir beziehen unseren Hopfen aus Böhmen; einer unserer Teilnehmer wählt die Gerste aus; das Wasser kommt aus 1400 Fuß tiefem Felsengrund.

Nicht nur wird „Schlitz"—jeder Tropfen—durch weißen Holzbrei filtriert, sondern sogar die Luft, in der es abkühlt, wird erst filtriert.

Ehe es Ihnen angeboten wird, wurde es monatelang in glasemaillirten Behältern abgelagert. Es wird, ja es kann keine Biliosität verursachen. Es wird nicht in Ihrem Magen gähren.

Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend. Dunkles Glas gewährt Schutz gegen Licht. Die braune Flasche schützt die Reinheit des Schlitz'schen Bieres von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Jedes Jahr verlangen mehr und mehr Leute „Schlitz". Warum verlangen Sie nicht dies reine Bier?

Beachten Sie, daß in Krone und Kork „Schlitz" eingebrannt ist.

Phone Monroe 6200 oder Automatic 34-348.
Jos. Schlitz Brewing Co., Bottling Department, Ohio und Union Str. Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous.
26

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

In der Mozarthalle hält am kommenden Samstag Abend der Chicago Bayernverein einen Kostüm- und Maskenball ab. Das Fest wird von den Herren Christian Stephan, August Barth, Joe Lechner, Max Nigl und Max Barth, in großem Maßstabe und auf höchste Gemütlichkeit berechnet, vorbereitet. Um 9 Uhr, wenn das Vergnügen in Schwung zu kommen beginnt, wird der Sturmlauf auf den Klosterkeller und sein feines Klosterbier nebst saftigen Nürnberger Bratwürsten beginnen, und im Tanzsaale wird es über die Maßen viel Vergnügen geben. Der Eintritt kostet nur 25 Cts.

Einen großen Preismaskenball hält der Deutsche Frauenverein Luise am kommenden Samstag Abend in der LaSalle Turnhalle, 2052 Larrabee Str., ab. Der aus den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Berta Ulrich, Minna Sellin und Johanna Schlaufmann bestehende Festausschuß ist in voller Tätigkeit; viele schöne Preise werden angeschafft und auch für gute Bewirtung und alles Andere wird bestens Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der beliebte Magdeburger Klub feiert am kommenden Samstag sein 12. Stiftungsfest mit Ball in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, und ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um den Anwesenden einige fröhliche und gemütliche Stunden zu sichern. Gute Musik und Bewirtung, sowie Verlosung einiger wertvoller Gegenstände stehen in Aussicht. Gäste sind freundlichst eingeladen. Tickets 25 Cents die Person.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Concordia-Frauenunterstützungsverein am kommenden Samstag Abend in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Damen Ida Becker, Präsidentin; Ida Fischer, Emilie Kohn, Bertha Herzog, Margarete Schmalz, Anna Steinhauser, Marie Moosmann, Helen Geebe, Auguste Marten, Antonie Schley, Marie Staudt und Karoline Jansen, welche auf die Beschaffung vieler schöner Preise bedacht sind und auch für alles Uebrige bestens sorgen, so daß die vielen Freunde des Vereins wieder einem recht genußreichen Abend entgegensehen können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents. „Tramps" werden bei der Preisbewerbung nicht berücksichtigt. Die Bewerber müssen um 10 Uhr in der Halle sein.

Der Oldenburger Frauenverein feiert am kommenden Samstag Abend im großen Saale der Wicker Park Halle sein Stiftungsfest. Von den eingeladenen Vereinen haben bis jetzt die Thomas Jefferson Loge Nr. 1 und die Körnerloge Nr. 776 vom Orden der Odd Fellows, sowie der Oldenburger Unterhaltungsverein, ein Herrenverein, ihre Beteiligung zugesagt. Wer einmal ein Fest des Vereins besucht hat, verfehlt nicht, wieder hinzugehen. Dafür, daß es dieses Mal urgemütlich wird, sorgt schon das rührige Komite, das aus den Damen Johanne Bierfischer, Präs.; Marie Weber, Helene Gramberg, Auguste Westphal, Bertha Bobing und Johanne Rosenau besteht.

Die Hoffnungsloge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern gibt am kommenden Samstag Abend einen großen Ball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Die Hermannsschwestern im Allgemeinen und die Hoffnungsloge im Besonderen genießen den Ruf, bei ihren Festen immer große gesellige Erfolge zu erzielen, und allem Anschein nach wird die Loge diesem Ruf auch diesmal alle Ehre machen. Besucher zahlen 25c im Vorverkauf oder 35c an der Kasse. Folgende Damen treffen die Vorkehrungen: Mathilda Schmidt, Präs.; Eva Fleig, Ida Reimer, Anna Jollie, Henriette Kieberlen, Carrie Weber, Ida Gutzeit, Hedwig Ulmenhofer, Elizabeth Schleip, Meta Fleig, Lucie Schmidt und Clara Fleig.

Seinen „silbernen", d. h. 25. jährlichen Maskenball veranstaltet der Unterstützungsverein der Lustigen Brüder am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle. Das Fest, das in jedem Jahre von ungemeinem Erfolg begleitet war, soll diesmal als Jubiläum besonders glänzend gefeiert werden und verspricht einen außerordentlichen Genuß. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der große, am kommenden Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle stattfindende Maskenball des Senefelder Liederkranz bringt u. a. großartige Bühnenaufführungen, darunter ein japanisches Festspiel. Des Weiteren wird Zuleima, die Haremstochter und Lieblingsdame des türkischen Paschas, mit 50 Tänzerinnen auf der Bühne erscheinen, und der Einzug des Prinzen Karneval wird sich gleichfalls mit großem Glanz vollziehen. Zum Feste stehen alle Räume der Turnhalle zur Verfügung, der obere Saal den nicht maskirten Tänzern und Tänzerinnen, welchen ein gediegenes Orchester aufspielen wird. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Erinnerungen an die schöne Sommerzeit zurückrufen wird das Fest, welches der Turnverein Vorwärts am kommenden Samstag Abend und Sonntag Nachmittag und Abend in den beiden Sälen seiner Halle, 2431 W. 12. Str., abhalten wird. Nichts geringeres als die Veranstaltung eines Picknicks und Volksfestes im Tannenwald hat der Verein vor, und es wird mit großem Eifer auf einen großen Erfolg hingearbeitet. Der untere Saal wird in einen grünen Tannenwald verwandelt werden, während dem oberen der verlockende Name „Zum Heidelberger Faß" beigelegt wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Lincoln Turnverein veranstaltet am kommenden Samstag im oberen Saal seiner Turnhalle, 1005—1023 Diversey Parkway, Ecke Sheffield Ave., seinen 28. großen Preismaskenball. Mehrere wertvolle Einzelpreise und $50 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Masken, welche sich am Preisbewerb beteiligen wollen, müssen bis spätestens 10 Uhr unter den Tanzlustigen sein. Das Komite führt unter Berücksichtigung des Neuesten die Vorarbeiten für diesen Festabend aus und verspricht jedem Teilnehmer einen vergnügten Abend. Die beste Musik ist besorgt, eine erstklassige Küche und vorzügliche Getränke ebenfalls. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder ist 50 Cents die Person, für Mitglieder jedoch 50 Cents mit Dame. Anfang 8 Uhr Abends.

Am kommenden Samstag feiert der der Damenverein Amerika in Hörbers Halle seinen Preismaskenball. Wertvolle Gruppen- und Einzelpreise kommen zur Verteilung, doch müssen die Masken um 10 Uhr in der Halle sein. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Kath. Dunker, Präsidentin; Minnie Gottschalk, Vizepräsidentin; Anna Rusch, Minnie Schröder und Anna Werhan, wird Alles aufbieten, um den Besuchern frohe Stunden zu bereiten. Für frische Getränke und gute Musik ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Louise-Damenunterstützungsverein hält am kommenden Samstag in der Wallhallahalle, 37. Str. und Wentworth Ave., seinen 12. Preismaskenball ab. Der aus den Damen Katarine Rumpf, Präsidentin; Elisabeth Krause, Marta Hensel und Marie Froede bestehende Festausschuß ist in voller Tätigkeit, um den Besuchern einen recht angenehmen Abend zu bereiten und hat für etwas Gutes zu essen und zu trinken gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c, Kinder unter 10 Jahren zahlen 15c.

Am kommenden Samstag werden die Trierer ein Familienfest in der Gambrinushalle, 1878 N. Robey Str. und Clybourn Place, zum Besten einer notleidenden altersschwachen Landsmännin, welche allein und ohne Hilfe dasteht, abhalten. Zweifellos werden die Trierer sich an diesem Fest zahlreich beteiligen, weil es ein gutes Werk zu tun gibt und sie stets bereit sind, hilfsbedürftigen Landsleuten beizuspringen. Jeder Besucher wird unter Landsleuten ein paar angenehme Stunden verleben können. Eintritt 15c die Person.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 hält am kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle ihren 24. Preismaskenball ab. Es werden Preise von $15 abwärts im Gesammtbetrage von $100 zur Verteilung kommen, drei Gruppenpreise von $15, $10 und $5 und elf Einzelpreise von je $2 bis $5. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c. Der Festausschuß, der auch im Uebrigen Alles auf das Beste vorbereitet, besteht aus den Herren Wm. J. Krueger, Präsident; Wm. C. Sodemann, Schatzm.; Theo. Vosgerau, Sekretär; Hermann Moeller, Wm. Lemke und Emil Freund.

Einen großen Preismaskenball gibt der Badische Unterstützungsverein der Südseite am kommenden Samstag Abend in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 S. State Str. Die Herren Karl Stolz, Vereinspräsident, Aug. Herbold, Vorsitzender, Fritz Hornung, Schatzm., Hermann Neudinger, Sekr., Nikl. Stumpp, Ticket-Schatzm., Andreas Wehrle und Stephan Barth haben als Festausschuß Alles großartig vorbereitet und Preise im Betrage von $100 ausgesetzt. Bewerber müssen vor elf Uhr in der Halle sein. Eintrittskarten zu 50 Cents sind im Vorverkauf u. a. bei Justus Emme in der Südseite-Turnhalle zu haben.

Der Luxemburger Sängerbund feiert am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 18. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Theater und Ball, unter Mitwirkung der Gesangvereine Ambrosius Männerchor, Gesangverein Calumet, Richard Wagner Männerchor, Elsaß-Lothringer Sängerbund und South Chicago Männerchor. Auch hat der neue Luxemburger Musikverein unter der Leitung des Dirigenten John Ries ein Stück auf dem Programm übernommen. Im Massenchor mit Orchesterbegleitung kommt „Das deutsche Lied" zum Vortrag, und der Luxemburger Sängerbund wird „Der fidele Kupferschmied" mit Orchesterbegleitung vortragen. Verschiedene Gesangs- und Violinsoli stehen auf dem Programm. Zur Aufführung kommt unter der Leitung des Komikers und Theaterdirektors Nik Wildschütz „Beim Quacksalber" und, im Luxemburger Dialekt, „Op der Yuocht". Der ganze musikalische Teil steht unter der Leitung des langjährigen Dirigenten Jos. Memmersheimer. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Tickets kosten 25 Cts., nach 8 Uhr 50 Cts.

Der wohlbekannte Roosevelt-Frauenverein wird am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave. sein elftes Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest wird unter der Leitung der Präsidentin Pauline Peters von einem tüchtigen Vorkehrungsausschuß vorbereitet, der für gute Tanzmusik gesorgt hat. Auch in Bezug auf Bewirtung wird nichts zu wünschen übrig bleiben, denn Damen vom Verein selbst werden ein schmackhaftes Essen zubereiten und entsprechende Getränke zur Stelle haben. Gute Unterhaltung in gemütlicher Gesellschaft steht den Besuchern bevor. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Am kommenden Sonntag feiert der wohlbekannte Schweizer Frauenverein sein 11. Stiftungsfest in der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave. Wie jedes Jahr, ist für ein prächtiges Programm gesorgt. Der Schweizer Frauenchor wird die Hauptnummer des Konzerts übernehmen, alle Schweizer Sänger und Turnvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Einige recht schöne Nummern auf dem Programm werden das Fest verschönern helfen. Ein tüchtiger Festausschuß, die Damen E. Wimmer, Präsidentin; E. Bühler, M. Hemmel, E. Krause, M. Augsburger und Brammberger, ist damit beschäftigt, allen Besuchern einige gemütliche Stunden zu bereiten. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents.

In Erwägung des Umstandes, daß das stets mit großer Spannung erwartete Kostümfest herannaht, hat die Fidelia beschlossen, das letztere diesmal in Form eines Tyrolerfestes am Montag, dem 3. Februar, in der Lincoln Turnhalle abzuhalten. Das Komite stellt großartige Ueberraschungen in Aussicht. Die „Tyroler Berge" sind für diesen Abend nach der Lincoln Turnhalle verlegt. Wie ein Altertumsmuseum und eine Wahrsagebude, eine Schenke und sonstige umfangreiche Gebäude darin Platz finden werden, weiß man zwar noch nicht; der Glaube aber, welcher Berge versetzt, wird wohl auch diese Schwierigkeiten mit Leichtigkeit überwinden. Die berühmte „Dampforgel" mit elektrischem Betrieb, welche zur Zeit ihrer Einführung in Europa so berechtigtes Aufsehen erregte, weil sie die Sängernot aus der Welt schafft, wird eigens zur Unterhaltung der „Fidelia"-Gäste importirt werden. Man ersieht aus diesem Allem, daß das Komite beabsichtigt, sich diesmal nicht mit Kleinigkeiten abzugeben, vielmehr versucht, alles bisher Gebotene wenn möglich noch zu übertreffen.

Der Hamburger Klub gibt am Mittwoch, dem 5. Februar, im großen Saale der Wicker Park Halle seinen Maskenball. Nichtmitglieder, welche sich beteiligen möchten, und es sind ihrer sehr viele, müssen sich, wie dies bei diesem Verein üblich ist, von einem Mitglied mit einer Einführungskarte versehen lassen und haben dann an der Kasse 50c Eintritt zu zahlen. Die Vorkehrungen lassen keinen Zweifel daran, das die Maskerade der Hamburger wieder einen glänzenden und gemütlichen Verlauf nehmen wird.

Im Kreislauf der jährlichen Ereignisse naht wieder der Preismaskenball der Chicago Turngemeinde heran, der am Samstag Abend, dem 8. Februar, in sämmtlichen Räumen der Nordseite-Turnhalle abgehalten wird. Die Ausschmückung der Halle wird dem Feste den Karakter einer Nacht in Venedig verleihen, und der Festausschuß ersucht die Gäste, in entsprechenden Masken zu erscheinen. Er hat $100 in Geldpreisen ausgesetzt, von $5 bis $20 für Gruppen und je $5 für einzelne Masken, und im Uebrigen eine großartige Tätigkeit entfaltet, welche wieder einen Bombenerfolg erwarten läßt.

Die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 feiert am Samstag, dem 8. Februar, Abends, ihren 24. großen Maskenball in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Das Komite hat sein Möglichstes getan, um es den Mitgliedern und Freunden gemütlich zu machen. Preise im Werte von $100 werden an die besten und eigenartigsten Masken verteilt werden. Für gute Musik ist gesorgt und auch für gutes Abendessen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c. — Da die Gilde beschlossen hat, Kandidaten bis zum 1. April frei aufzunehmen, wird das Agitationskomite an dem Abend anwesend sein, um Vorschläge zur Mitgliedschaft entgegen zu nehmen oder Aufklärung darüber zu geben.

Der Turnverein Freiheit kündigt für Samstag Abend, den 8. Februar, einen großen Preismaskenball in seiner Halle, S. Halsted Str. und 34. Str., an. Es ist in letzter Zeit wieder recht frisches Leben in diesen alten Verein gekommen, und dies äußert sich auch in den Zurüstungen zu dem Maskenfest, seitens des Vorkehrungsausschusses sowohl, wie seitens der zahlreichen Turner und Freunde, die sich den Besuch des Balles vorgenommen haben. Aller Voraussicht nach wird dem Karnevalsabend ein schöner Erfolg blühen, es sind schöne Preise ausgesetzt, und auch die sonstigen Vorbereitungen lassen nichts zu wünschen übrig.

Der Freundschafts Pleasure Club feiert am Samstag, dem 8. Februar, sein erstes Vergnügen, und zwar einen Preismaskenball, in der Cabinett-Halle, 1901 Larrabee Str., Ecke Wiskonsin Str. Sehr wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Der neue Club, welcher erst 3 Monate besteht, aber schon nahe an 100 Mitglieder zählt, wird Alles aufbieten, um den Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Dafür bürgt das rührige Komite, welches schon lange an der Arbeit ist. Eintritt 25 Cents die Person, Anfang 8 Uhr Abends. Der Klub versammelt sich an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat in der Halle 552 North Avenue.

Sein 26. Stiftungsfest feiert mit Unterhaltung und Ball der Humboldt Frauenverein am Sonntag, dem 9. Februar, in Schönhofens Halle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Das Komite hat mit bedeutendem Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten ein gediegenes Programm aufgestellt, welches eine treffliche Unterhaltung in Aussicht stellt, und zwar wurde Herrn Rudolf Landgraf-Eisners Tirolerquartett verpflichtet. Auch wird Herr Landgraf-Eisner als Komiker die Lachmuskeln der Anwesenden in Bewegung setzen. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Albertina Rathschlag (Präsidentin), Anna Meinken (Vorsitzende), Frida Anderson, Bertha Aschling, Sophia Jäger und Martha Wessolek.

Der Teutonia-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 9. Februar, im großen Saale der Wicker Park Halle, ein großes Konzert mit Ball, beginnend um 4 Uhr Nachmittags. Das Komite hat für ein schönes Programm gesorgt, wie alle Besucher es seit 24 Jahren gewöhnt sind. Küche und Keller sind auch, wie immer, in bester Ordnung, und an einem starken Besuch des vielversprechenden Festes ist bei der großen Beliebtheit des Vereins nicht zu zweifeln. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Am Samstag, 15. Februar, hält der Nordwest-Pfälzer-Damenverein seinen 10. Jahresball in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße, ab. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Für vortreffliche Getränke und Speisen, sowie für gute Musik ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.

Der große Preismaskenball des North Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsvereins wird am Samstag Abend, 15. Februar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., abgehalten. Es soll wieder mehrere Ueberraschungen geben, auf die Preisliste sind viele wertvolle Sachen gesetzt worden, und eine weitere Sorge des Festausschusses, der aus den Herren Hy. Hollmann, Präsident; Georg Laubmeier, Sekretär, und Gottlieb Klug, Schatzmeister, besteht, ist Bewirtung der Gäste mit guten Speisen und Getränken. Preisbewerber müssen um 10 Uhr im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Die Linden-Loge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, wird am Samstag, 15. Febr., in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave., ihren ersten Preismaskenball abhalten. Das Komite wäre sehr zu Dank verpflichtet, wenn es die Großbeamten, recht viele Hermannsschwestern und zahlreiche Gönner begrüßen könnte. Es kommen sehr schöne Preise zur Verteilung, doch müssen die Masken um 10 Uhr in der Halle sein. Das Komite, bestehend aus den Damen Katarine Dunker, Präs.; Berta Hinz, Vizepräs.; Clara Doll, Lena Mahan, Anna Werhan und Minnie Berwig, wird keine Mühe scheuen, so daß Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Anfang 8 Uhr Abends.

Einen großen Preismaskenball hält der Orden der United League of America am Samstag, 15. Februar, in der Freiheit-Turnhalle, 34. und Halsted Str., ab. Baar- und wertvolle andere Preise kommen zur Verteilung. Das Komite, bestehend aus dem Supreme-Präsidenten C. Beyer, Supreme-Sekr. L. Schmalz, Supreme-Schatzmeister C. Neu und den Mitgliedern A. Nolte, C. Gerard, A. Mueller, C. Plum, A. W. Schleick und R. Maurer, sowie den Damen A. Piehl, A. Schulz, M. Plapbert, L. Beck, A. C. Späth, B. und H. Humph, hat alle Vorbereitungen getroffen, um Freunden und Mitgliedern ein schönes Vergnügen zu sichern.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 wird am Sonntag, dem 16. Februar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, nahe North Ave., Nachmittags 3 Uhr beginnend, ihr 17jähriges Stiftungsfest mit Festreden und Ball feiern. Verschiedene Ueberraschungen stehen bevor. Ein tüchtiges Komite, aus den Damen Anna Anders, Präsidentin und Vorsitzende; Elise Krause, Lina Gerhardt, Adolphine Peter, Marie Brausch, Marie Lorz, Louise Alm, Zäzilie Baade, Helene Nebgen, Louise Kotzebue, Minnie Teuber, Anna Meißner, Johanna Bergmann, Clara Tipperreiter, Marie Leas und Barbara Walter bestehend, ist an der Arbeit, um den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Tickets im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Am Samstag, 22. Februar, veranstaltet in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., der deutsche Frauenverein Nordica einen großen Preismaskenball, zu welchem die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Magdalene Meier, Pauline Brandis und Wilhelmine Schumann umfassende Vorkehrungen treffen. Das um 8 Uhr Abends beginnende Fest wird vielen Teilnehmern schöne Preise für besondere Anstrengungen in Bezug auf Kostüme, allen aber zweifellos wieder viel Vergnügen einbringen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der bekannte Oesterreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen gibt am Samstag Abend, 22. Februar, in der Wicker Park Halle seinen 17. großen Bauernball. Im großen Saale soll getanzt werden, während der kleinere, untere, als Bauernstube mit Gesangs- und Zithervorträgen dienen wird. Der Bürgermeister hat bereits die übliche Kundgebung über Heiraten, Scheidungen, Strafen usw. erlassen, deren Inhalt als bekannt vorausgesetzt werden kann, da er sich alljährlich wiederholt. Es kommen 6 wertvolle Preise zur Verteilung: ein Preis für den bestkostümirten Bauern, ein Preis für die bestkostümirte Bäuerin, ein Preis für den komischsten Bauern, ein Preis für die komischste Bäuerin und zwei Preise für Damen, die die meisten Heiratsscheine vorzuweisen haben. In der Bauernschenke wird es Pilsener und anderes gutes Bier, Musik, Gesang und allerlei andere Unterhaltung geben, kurz, das Fest wird sich zweifellos wieder zu einem großartigen Erfolge gestalten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c die Person.

Der Garfield-Unterstützungsverein, der frühere Garfieldstamm Nr. 230, U. O. R. M., veranstaltet am Samstag, dem 22. Februar, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., eine Abendunterhaltung mit Ball. Das Programm des Abends stellt einige sehr unterhaltende Stunden in Aussicht, und der Ruf des Vereins bürgt dafür, daß der gesellige Teil des Festes gemütlich und anregend verlaufen wird. Der Eintritt kostet 25c.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Martin, 68 J.; 2505 N. Talman Ave.
Becker, Barbara, 44 J.; Appleton, Wis.
Eckstein, William, 19 J.; 1449 Ost 56. Str.
Geßler, Clara, 72 J.; 4009 W. Monroe Str.
Günther, Elsie, 27 J.; 6820 Langley Ave.
Jordan, Theresa, 15 J.; 4043 Sheridan Road.
Kleinke, August, 49 J.; 1813 W. 13. Str.
Lang, John, 71 J.; 1437 Mohawk Str.
Lehnicke, Albert, 87 J.; 2100 W. Chicago Ave.
Meißner, Frank, 49 J.; 5127 S. Spaulding Avenue.
Müller, Eleanor, 25 J.; 1742 Jackson Blvd.
Penshorn, William, 42 J.; 3101 W. 22. Str.
Schoppmann, Catherine, 72 J.; 345 Starr Str.
Sternberg, Mary, 75 J.; 1437 Sangamon Str.
Schoenberger, Hermann, 50 J.; 427 O. 50. St.
Stasch, Rochus, 54 J.; 940 N. Wood Str.
Staehlin, Caroline, 68 J.; 6838 Loomis Str.
Thomas, Amelia, 48 J.; 3300 State Str.
Weber, Henry, 11 J.; 6137 N. Robey Str.
Waas, Otto, 40 J.; 4213 Eberly Ave.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Margaret gegen Holman B. Humphrey, Ehebruch; James gegen Jennie Bishop, Verlassen; Kathryn gegen Arthur H. Sweetman, Verlassen; Julia gegen John P. Nelson, grausame Behandlung; Irvin gegen May Prize, grausame Behandlung; Frederick gegen Lillian Hack, Bigamie; Bessie gegen Joseph Gemeiner, grausame Behandlung; Antonette gegen Samuel Gorske, grausame Behandlung; Wm. H. gegen Florence Goebel, Ehebruch; George gegen Elizabeth Magee, Ehebruch; Alice gegen Charles H. Borchard, Trunksucht; Carl O. gegen Johanna Hallgren, Verlassen; Miron C. gegen Eva Alexander, Verlassen; Fred D. gegen Katherine Berry, Verlassen; Elizabeth gegen Henry Kehn, Verlassen; John gegen Anna Heistand, Verlassen.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Arch K. Johnstone, 3025 Prairie Ave. — Verbindlichkeiten, $420.32; Bestände, $87.50.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

E. Stanley O'Brien, Sadie D. Liston, 23, 21.
James E. McCullough, Emma Jones, 33, 33.
George J. Schmal, Winnifred Atkinson, 36, 21.
Patrick O'Flaherty, Katherine McKnight, 26, 24.
George Zak, Anna Tieresko, 26, 20.
James W. Albright, Anna B. Schank, 25, 21.
Joseph J. Memet, Sophia Gawinska, 25, 20.
John Raginski, Helena Doguitis, 25, 22.
Frank Grejorowicz, Mary Patka, 22, 18.
Ignacas Trakszolis, Zuzanna Plauskaite, 30, 19.
James J. McNamara, Bridget Maloney, 37, 26.
Calo Patrasso, Rose Milazzo, 24, 18.
James A. Leonard, Josephine Arnstad, 22, 25.
Filip Kvasnicka, Mary Lorenc, 22, 20.
Arthur Pedersen, Martha Derron, 21, 21.
John E. McCracken, Gertrude Dunlea, 31, 27.
Ignace Moraz, Wolka Cholat, 21, 19.
Michael Kuzel, Marie Masin, 26, 19.
Fred Walters, Amelia Vogel, 27, 23.
William Daunnert, Alice O'Connor, 23, 23.
Kazimiras Patrules, Millie Pawesuite, 29, 27.
John Kaminski, Clara Barnhart, 21, 18.
John L. Taylor, Mary A. Besely, 21, 19.
Hyman Smulovitz, Celia Wolff, 21, 22.
Andrew Sadlon, Annie Pilat, 26, 18.
Henry Waggon, Minnie Mellin, 25, 19.
Felix Brzuzka, Katherine Suwalska, 24, 21.
George Weisenbach, Anna D. Hardwick, 60, 58.
Andrew L. McNabb, Ida Allen, 39, 23.
James Nemecek, Anna Hisza, 22, 22.
Edward Kostecki, Barbara Chawarcinska, 22, 18.
Michele Abata, Rosina Piccolino, 60, 41.
Stanley Wisniewski, Marie Minikowska, 27, 27.
John A. Sauter, Anna L. Bennell, 29, 23.
Fred H. Schell, Edith M. Hobson, 22, 19.
Dominick Cuputo, Mary Marzulla, 26, 18.
Sam Conte, Teresa Caforio, 21, 23.
Basilo Ziccardi, Angelina Hentone, 22, 20.
Joseph G. Rose, Barbara Bauer, 24, 23.
Josef Beran, Mary Dvorak, 24, 21.
Clarence F. Welsh, Sarah E. Barnhart, 26, 21.
George Wilkes, Mary M. Bushell, 35, 35.
Jacenty Garolewski, Martha Oleszinka, 22, 18.
Leonard Van der Berg, Hulda Nelson, 52, 51.
George Walker, Elizabeth Healy, 28, 24.
William Endemann, Antonia Miller, 29, 28.
Anton Kaminckis, Marianna Szakaite, 36, 24.
Ricardo Zagone, Francesca Sallpietra, 28, 21.
Alexander L. Hofer, Anna Pfeiffer, 29, 24.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Januar 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.10—$1.13½; Nr. 3, rot, $1.02—$1.08; Nr. 2, harter Winterweizen, 90—95½c; Nr. 3, hart, 89½—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 90—90½c; Nr. 2, 87½—89c; Nr. 3, 85—86c.

Mais, Nr. 2, 49¾—50c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 50c; Nr. 3, 47½—48¾c; Nr. 3, weiß, 49—50c; Nr. 3, gelb, 47½—48¾c; Nr. 4, 45½—47c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 35½—36¼c; Nr. 3, weiß, 32¾—33½c; Nr. 4, weiß, 31½—32½c; Standard 33¾—34½c.

Roggen, Nr. 2, 63½—65c; Nr. 3, 60c.

Gerste, „Malting", 55—68c; „Feed", 50—53c; „Screenings", 30—48c.

Mehl, „Winter Patents", $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears", jute, $3.50—$3.60; „Straight", jute, $3.15—$3.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $14.50—$16.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothysamen. — „Cash Lots", $3.00—$4.15.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.00—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.49

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves", $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.75; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.50—$7.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.55—$7.62½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.55—$7.62½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.40; Eber, $3.50—$4.25.

Schafe. „Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.00; „Breeding Ewes", $4.00—$5.00; „Native Yearlings", $7.00—$7.50; „Native Lambs", $8.00—$8.50; „Feeding Lambs", $6.00—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.33	—0.34
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund		0.24
„Storage", extra, das Pfd.		0.30
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.16½	—0.17
„Dirties", das Dutzend		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.21¾	—0.22¾
„Extras", das Dutzend	0.27	—0.28
„Storage", das Dutzend	0.16½	—0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pf.		0.17½
„Young America", d. Pfd.		0.17¼
„Daisies", das Pfund		0.17¼
Brick, das Pfund	0.16¼	—0.16½
Schweizer, neu, das Pfund		0.21½
Limburger, das Pfund		0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.16
Gänse, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund	0.19	—0.22
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.11
Kapaunen, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
40— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	6.50	—8.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—9.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.30
Gurken, zwei Dutzend	1.00	—3.00
Kraut, das Faß	0.75	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.75	—6.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.12
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste		4.00
Zwiebeln, der Sack	0.35	—0.85
Rüben, der Sack		0.75
Petersilie, das Faß	1.00	—2.25
Radieschen, das Dutzend	0.15	—0.50
Spinat, der Kübel		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	3.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.30
Rote Nierenbohnen	2.20	—2.35
Kartoffeln, der Buschel	0.44	—0.50
do., neue, das Faß		7.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	500	34	32¼	34
do., bevorzugt	225	120	118	120
Booth Fisheries, bev.	10	87	87	87
Chi. Rys., Series 1	10	95	95	95
do., Series 2	25	24¾	24¾	24¾
do., Series 3	10	7½	7½	7½
Chic. Title and Tr.	10	206	206	206
Commonw. Edison	279	142½	142½	142½
Diamond Match	10	107½	107½	107½
Illinois Brick	150	72½	71¾	72½
Hart, Sch. & M., bev.	45	98	98	98
Pacific Gas	100	63	63	63
Publ. Service, bev.	15	99½	99½	99½
Peoples Gas	25	114¼	114¼	114¼
Quaker Oats	10	245	245	245
do., bevorzugt	100	108	108	108
Sears-Roebuck	365	205	204	204
Studebaker	50	35	35	35
Street's Stable Car	100	9½	9½	9½
Swift & Co.	20	105⅝	105⅝	105⅝
Union Carbide	20	200	200	200
U. S. Steel	150	63⅝	63⅝	63⅝
Woolworth	105	101¼	100⅞	100¼
Westinghouse	300	78	73	73
do., bevorzugt	300	119	119	119

Bonds.

$1000	Chicago Telephone 5s	101¾
2000	Metropolitan Elevated Gold 4s	81
1000	Armour & Co. 4½s	91⅝
1000	Chicago Telephone 5s	101¾
1000	Chicago Telephone 5s	101¾
6000	Commonwealth Edison 5s	103

Dr. F. KLEENE
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schroeder's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 9—11 Vorm. und 7—9 Abends.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
Nur drei Dollars
Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.
Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Knie-Stück— Seide 1.75
Knöchel-Stück— Seide 1.70
Leibbinden — Seide 3.25
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Bruchbänder!
The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.
Frauen-Bedienung für Damen.

Warum mehr bezahlen?
Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten $1.50
R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker
800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

BERGSON & COMPANY — GLASSES of QUALITY
Jetzt $1
Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.
BORSCH & CO. 203 S. Dearborn St.

DENTISTS
Seht unser System. Zähne ohne Platten
Drs. McCHESNEY & BROWN Inc.,
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte
$3.00 Zähne $4.00 Frei
Union Dental Co.
408 S. Wabash Ave.

Wichtig für Männer.
Sehlkes Deutsche Apotheke,
175 Süd State Straße, Chicago, Ill.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST.
Vor-Inventur-Woche.
Wollenstoffe, Flanelle, Waschstoffe, etc.
Sowohl Reste wie ganze Stücke markirt um schnell mit ihnen aufzuräumen.
Unterzeug:
Schlechte Zähne sind häßlich!
DR. BLOOMENTHAL
Kurzwaaren
Hardware
GROCERIES
Stickerei-Flouncings 35c
Edgings u. Insertions 5c
Spitzen und Insertions 1c
Kissen-Tops 2½c
Deutsche Bücher
Stahl-Backofen 1.19
Hirsch, Crown & Mann

20,000 zufriedengestellte Kunden
ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.
Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.
Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.
Nehmt den Elevator.
Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten notariell
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
SCHRAGES $1,000,000 CURE

Ihr könnt ein Sparkonto an irgend einem Geschäftstag mit einer kleinen oder großen Einlage eröffnen, bringt 3% Zinsen, die zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.
First Trust and Savings Bank
JAMES B. FORGAN, - - President
EMILE K. BOISOT, Vice-President
Absolute Sicherheit, prompte und höfliche Bedienung und dabei die bequemste Lage.
Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktieninhaber der First Nat'l Bank of Chicago.
N. W. Ecke Dearborn u. Monroe Str.

Check-Kontos
Central Trust Co. von Illinois
125 W. Monroe Straße.
Erjucht um die Kontos von Personen und Korporationen.
Kapital und Ueberschuß $6,000,000.

Ihr könnt hier Geld leihen, wenn Ihr zwei Bürgen habt.
CLYMAN, 1503 N. Hoyne Ave.
$25 bis $200.

Mindestlohn für Frauen.

Stadtrat verlangt, Legislatur solle dahingehendes Gesetz annehmen.

Für parteilose Stadtwahl.

Erklärt sich für Abschaffung des Parteizirkels und weist Rechtsausschuß an, auf Annahme eines derartigen Gesetzes durch die Legislatur zu dringen.

Mindestlöhne für Frauen und Annahme eines dahingehenden Gesetzes durch die Legislatur befürwortete der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung in einem Beschlußantrag, der einstimmig angenommen wurde. Er wurde von Ald. Si Mayer, einem Mitglied des Sonderausschusses, der die Verbreitung des Lasters untersucht, eingebracht, der erklärte, daß die niedrigen Löhne für Frauen in der Hauptsache für die Zustände verantwortlich seien, die von der sog. Lasterkommission enthüllt worden sind. Ungenügende Mittel trieben viele Frauen dem Laster in die Arme. Der Antrag setzt $12 als Mindestlohn fest.

Für parteilose Stadtwahlen.

Für Erwählung städtischer Beamter ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit und Beseitigung des Parteikreises auf dem Wahlzettel erklärt sich ein Antrag, den der Stadtrat mit 47 gegen 11 Stimmen annahm. Er wurde von einem republikanischen Stadtvater, Ald. Kearns, eingebracht, der sich für parteilose Stadtwahlen in's Zeug legt, seitdem die Fortschrittler seiner Ward beschlossen haben, ihm einen Kandidaten gegenüberzustellen. Er vertritt die Ward, in der Gouverneur Deneen wohnt, zu dessen Anhang er gehört, und ist ein Berufspolitiker. Sein Antrag weist den Rechtsausschuß an, eine Vorlage auszuarbeiten und der Legislatur vorzulegen, welche die Entfernung des Parteikreises vom Wahlzettel vorsieht, und sich nachdrücklich für ihre Annahme in's Zeug zu legen. Ald. McInerney machte sich über den Antrag in einer längeren Ansprache lustig und verlangte seine Ueberweisung an den Rechtsausschuß. „Es ist eigentümlich," erklärte der Stadtvater mit schneidendem Hohn, „daß man nie etwas von derartigen Anträgen gehört hat, als die Republikaner im Sattel waren. Seitdem die Fortschrittspartei sie matt gesetzt hat, sind die Republikaner stramm für parteilose Wahlen." Ald. Long erklärte sich für den Antrag, den auch Mayor Harrison billige. Da Ald. Coughlin auf Verweisung an den Rechtsausschuß bestand, war zur Annahme des Antrags eine Aufhebung der Geschäftsregeln nötig, für die 48 Aldermen stimmten. 13 Stadtväter stimmten dagegen. Mit 47 gegen 11 Stimmen kam der Antrag dann zur Annahme.

An den Rechtsausschuß verwiesen wurde ein Beschlußantrag Ald. Mayers, die Einteilung der Stadt in Wards abzuschaffen und die Stadtratsmitglieder von der ganzen Bevölkerung erwählen zu lassen, und zwar je einen Stadtvater auf je 50,000 Köpfe.

Verlangt Urabstimmung.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde ein Antrag Ald. Michael McInerneys, daß die Frage des Baus von Untergrundbahnen und der Verschmelzung der Hoch- und Niveaubahnen der Bevölkerung in der Aprilwahl zur Abstimmung vorgelegt werde.

An den Gesundheitsausschuß verwiesen wurde ein Vorschlag des Gesundheitskommissärs Dr. Young, dem Gesundheitsamt die Aufsicht über die Ambulanzen zu überlassen, alle Ambulanzen zu lizensiren und alle Unfälle an das Gesundheitsamt anstatt die Polizei zu berichten.

Durch gewisse Enthüllungen, die im Lauf der Untersuchung über den Einsturz des Home Theaters gemacht wurden, veranlaßt ist ein Antrag Ald. Helwigs, die Bauordnung dahin abzuändern, daß alle Baupläne, auf Grund deren ein Bauerlaubnißschein erwirkt wird, deutlich abgestempelt werden müssen, und daß alle Pläne, auf Grund deren Unternehmer Angebote einreichen, diesen Stempel klar und deutlich zeigen müssen.

Oberbaukommissär McGann stattete dem Stadtrat Bericht über die Ursachen des Absturzes eines Hochbahnwagens vom Hochbahngerüst an Fifth Ave., nahe Van Buren Str., ab. Der Bericht, der von Ingenieuren abgefaßt ist, führt aus, daß der Motorführer sein Möglichstes tat, daß aber der Schaffner nicht auf seinem Posten war und die Notleine nicht zog. Mangel an genügend Raum an der Biegung und allzu große Geschwindigkeit, die gegen die Vorschriften der Gesellschaft verstieß, werden außerdem als Ursachen des Unfalls angegeben. Die Empfehlungen der Ingenieure sind nach dem Bericht des Oberbaukommissärs von der Gesellschaft befolgt worden. Sie schließen die Ermäßigung der Geschwindigkeit auf weniger als acht Meilen die Stunde und Anbringung von Sicherheitsschienen ein.

Ein Abänderungsantrag zur Zigarettenordinanz, den Verkauf von Zigaretten im Umkreis von 250 Fuß von einer Schule zuzulassen, statt wie bisher im Umkreis von 600 Fuß, wurde abgewiesen. Ald. Powers und Thomson sprachen gegen den Antrag, der vom Lizensausschuß zur Annahme empfohlen war.

Auf Antrag Ald. Thomsons vom Bauausschuß kam ein Abänderungsantrag zur Bauordnung zur Annahme, der die dauernde Errichtung von Zelten in Häusergevierten, die ausschließlich Wohnzwecken dienen, von der Zustimmung der Mehrheit der Hausbesitzer im Geviert abhängig macht.

Ald. Richert, der Vorsitzende des Finanzausschusses, brachte einen Antrag zur Annahme, dem Gesundheitsamt zur Bekämpfung von Seuchen $10,000 zur Verfügung zu stellen. Er erklärte, das Gesundheitsamt würde sich mit $5000 begnügen, wenn nicht in South Chicago die Blattern so häufig aufgetreten wären.

Ald. Thomson vom Bauausschuß unterbreitete eine Ordinanz zur Annahme, welche die Erhöhung der Lizensgebühr für Reklameschilder von 35 Cents für je 25 laufende Fuß auf $1.00 festsetzt.

Schulrat erörtert Budget.

Der Schulrat beriet gestern in einer Plenarsitzung hinter verschlossenen Türen das Budget für das laufende Jahr. $11,329,662 wurden zur Bestreitung der laufenden Aufgaben für Unterrichtszwecke bewilligt. Diese Summe übersteigt den Voranschlag der Schulsuperintendentin um $256,000. Es hieß, es sei nicht unmöglich, daß die Gehälter der Lehrkräfte erhöht werden würden. Der Ausschuß vertagte sich bis Mittwoch Nachmittag. Die Lehrkräfte werden eine Gelegenheit erhalten, ihre Wünsche vorzulegen.

Die Northwestern-, die Chicago- und die Staatsuniversität haben beschlossen, die Zöglinge von zehn hiesigen Hochschulen ohne weitere Aufnahmeprüfungen zuzulassen. Die Hochschulen sind Austin-, Curtis-, Englewood-, Hyde Park-, Lake-, Lake View-, Lane-, Marshall-, McKinley- und Waller-Hochschule.

Schulrat untersucht.

In einer Sondersitzung sprach der Schulrat von New Trier gestern Abend Dr. Alice Barlow Brown und Marian K. Barlan, die Turnlehrerin der Hochschule, von den Anklagen frei, welche die Eltern von Zöglingen gegen sie erhoben haben, die bei einer körperlichen Untersuchung in Weinkrämpfe verfallen waren. Der Schulrat entschied, daß die Aerztin und Lehrerin nicht für die Weinkrämpfe verantwortlich zu machen seien, und daß die Untersuchungen fortgesetzt würden.

Verlangt Entschädigung.

Als der Abgeordnete Hiram Gilbert sich im vorigen Jahre in seinem Bezirk von neuem um eine demokratische Kandidatur für das Unterhaus der Staatslegislatur bewarb, wurde er von der „Municipal Voters' League" scharf durch die Hechel gezogen, besonders wegen seines Eintretens für den vom Abgeordneten Lee O'Neill Browne eingebrachten Preßgesetzentwurf und seines Nichteintretens für eine Vorlage, welche auch bei der Chicagoer Abwasserbehörde die Zivildienstreform einführen sollte. Herr Gilbert wurde bei der Vorwahl geschlagen. Dafür macht er jetzt die „Municipal Voters' League" verantwortlich. Er klagt nun gegen diese auf $50,000 Schadenersatz.

Aus Vereinskreisen.

Zahlreich versammelt war am vorigen Donnerstag die Mitgliederschaft des Turnvereins „Freiheit". Dieser nahm seine Beamtenwahl vor, und darauf gab es eine sehr angeregte geistig-gemütliche Unterhaltung, die sich zu einer hübschen Nachfeier des so schön verlaufenen 25. jährlichen Stiftungsfestes gestaltete, welches der Verein kürzlich gefeiert hat. Für Samstag, den 8. Februar, trifft nun der Turnverein „Freiheit" Vorkehrungen zu einem großen Preismaskenball, bei dem es aller Voraussicht nach ungemein fidel zugehen wird.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 92⅜—92½c; Juli, 90⅛—90¼c; September, 88¾c.

Mais, Mai, 51¾c; Juli, 52⅜c; September, 53¼c.

Hafer, Mai, 33¾—33⅞c; Juli, 33⅞c; September, 33¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 106,000, von Mais auf 692,000, von Hafer auf 348,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 74,000 Bushels Weizen, 409,000 Bushels Mais und 253,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,840,000 Bushels, von Mais 2,502,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,776,000 Bushels, Mais 2,516,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,088,000 Bushels und Mais 2,189,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.17½; Mai, $19.42½.

Schmalz, Januar, $10.27½; Mai, $10.35.

Rippchen, Januar, $10.30; Mai, $10.37½.

Augenleiden geheilt!
Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!

Franklin O. Carter M. D.
Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.
Schielen der Augen beseitigt.
Ohne Messer geheilt.
Konsultation frei.
FRANKLIN O. CARTER, M. D.,
120 S. State Str.

Nach Pittsburg

Der berühmte
Lake Shore Limited
Abfahrt, Chicago - - 5:30 Nachmittags Ankunft, Pittsburgh - 6:30 Morgens
Ein ganz stählerner, elektrisch beleuchteter Zug vom La Salle Straße Bahnhof an der Hochbahnschleife — dem bequemsten belegenen in Chicago. Drawingroom-, Schlafwagen durch bis Pittsburgh, Klub- u. Speisewaggons.
Fahrgeld $9.50
Zwei andere gute Züge
Abfahrt, Chicago 11:30 Abends | Abfahrt, Chicago 8:25 Vorm.
Ankunft, Pittsburgh 11:15 Vorm. | Ankunft, Pittsburgh 8:30 Abends
New York Central Lines
Lake Shore Railway in Verbindung mit Erie R. R. und Pittsburgh & Lake Erie R. R.
Tickets, Schlafwagen-Versorgungen und alle Informationen in den
CHICAGO TICKET OFFICES
100 Clark, Corner Monroe | La Salle Street Station
Telephones: Randolph 5300 Automatic 54-210 | Telephone: Wabash 4200

Briefkasten.

John M. — Da Sie noch nicht amerikanischer Bürger sind, würden Sie bei einem Besuche in Deutschland sich unter Umständen großen Unannehmlichkeiten aussetzen. Das erste Papier schützt Sie ebensowenig, als der auf Grund desselben erteilte sechsmonatige Reisepaß. Der letztere sichert Ihnen allerdings bei Ihrer Rückkehr ohne Weiteres die Landung zu. Sie würden in Deutschland wahrscheinlich nicht nur mit einer empfindlichen Geldstrafe belegt, sondern auch als „lästiger Ausländer" ausgewiesen werden, sobald die dortigen Militärbehörden von Ihrer Anwesenheit erfahren.

M. Sch. — Sie erhalten auch deutsche Bücher in der öffentlichen Bibliothek. Lassen Sie sich dort ein Formular aushändigen und liefern Sie es in der vorgeschriebenen Weise ausgefüllt zurück, worauf Sie eine Karte erhalten, die Sie zur kostenfreien Entnahme von Büchern berechtigt.

Henry B. — Pferdemarkt findet täglich im Drexel Pavillon in den Viehhöfen statt.

A. W. — Sie können Einlagen zwischen 9 Uhr Morgens und Nachmittags 4 Uhr machen, und zwar auch in den Zweigämtern, mit denen eine Postsparkasse verbunden ist.

Wohlmeinender Leser. — Sie hätten sich Ihre „wohlmeinende" Kritik ruhig ersparen können, denn Sie bewiesen dadurch nur, daß Sie der Geschichtsunkundige sind. Fürst Bismarck starb allerdings im Jahre 1898, und zwar am 30. Juli, Abends 11 Uhr. Wenn Sie wieder einmal „kritisiren" wollen, so überzeugen Sie sich lieber vorher, ob nicht etwa Sie falsch unterrichtet sind.

Alter Leser. — Der Burenkrieg brach im Oktober 1899 aus und dauerte nahezu drei Jahre lang.

Frau A. D. — Der Zoll auf Records beträgt 45 Prozent des Wertes, die Höhe des Zolles, der auf ein solches Sophakissen zu entrichten ist, richtet sich ganz nach dessen Beschaffenheit und Wert.

Robert Ch. — Diese Agenturen unterstehen dem Superintendenten des freien staatlichen Arbeitsnachweisbüros, 732 South Wabash Avenue.

Beständiger Leser. — Nur mit Erlaubniß der Stadt dürfte diese Gaslaterne versetzt werden, die Gasgesellschaft hat damit nichts zu tun. — Es kann sowohl auf die Zukunft, wie auf die Vergangenheit Bezug haben, z. B. „Seiner Zeit sagte ich ihm" und „Seiner Zeit werde ich ihm sagen."

E. Sch. — Die Abendvorstellungen im Deutschen Theater beginnen je um 8¼ Uhr, die Nachmittagsvorstellungen um 2¼ Uhr.

L. L., Bensenville. — Wenden Sie sich an die „Chicago Directory Co.", Lake Side Preß Bldg., Plymouth Court und Polk Str.

Rich. W. — Die Adresse ist „United States Patent Office, Washington, D. C." Dieses Amt wird Ihnen auf Ersuchen ein Exemplar der „Rules of Practice" zuschicken, das allen gewünschten Aufschluß erteilt, indessen rät es selber, daß jeder Bewerber um ein Patent das Gesuch um ein solches durch einen Patentanwalt ausfertigen läßt, da der Wert eines Patents zum großen Teil von der richtigen Darlegung der Spezifikationen und Ansprüche abhängt.

M. K. — Der Golddollar aus dem Jahre 1851 hat einen Wert von $1.30, die andere Münze nur Prägungswert.

G. G. 100. — Rockford hat eine verhältnißmäßig große Anzahl Bürger deutscher Abstammung; soviel wir wissen gibt es dort auch eine deutsche evangelische Kirche.

Reisende. — Das russische Konsulat befindet sich im Gebäude 10 S. LaSalle Str.

Frau B. S. — Für ein Restaurant ist eine Jahreslizens zu lösen, die $15 kostet.

F. F. — Ein Halbdollarstück aus dem Jahre 1842 hat keinen besonderen Wert.

Berlin. — Alles, was Sie tun können, ist, im hiesigen Hauptpostamt zu reklamiren. Sie hatten das Geld eben als Postanweisung schicken sollen. Der betr. Beamte braucht sich nicht zu erkundigen, ob Geld in einem eingeschriebenen Briefe ist, oder nicht.

Wettende. — New York hat 4,766 833 Einwohner und bedeckt einen Flächenraum von 316 Geviertmeilen; für Chicago stellen sich die Zahlen auf 2,185,283, bezw. 194½.

Ch., Campbell Ave. — Ohne vorher klagbar geworden zu sein, dürfen Sie in keiner Weise an das Eigentum Ihres Schuldners tasten. — Solche Bücher erhalten Sie bei Kroch & Co., 50 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str.

G. K. — Jede der großen Versicherungsgesellschaften hat Agenturen im Ausland und wird einen solchen Kontrakt mit Ihnen abschließen.

Chr. B. — Der Betreffende, der sich zur Zeit übrigens in Washington befindet, wohnt Nr. 2006 S. Ashland Ave. — Sie finden die hiesigen Firmen dieser Art auf Seite 1811 des „City Directory" unter „Seeds".

Frau R. M. — Bis jetzt ist von einer Ueberschwemmung in jenem Ort nichts gemeldet worden.

Otto L. — Derartige amtliche städtische Veröffentlichungen finden Sie in der „Chicago Evening Post".

Wm. K. — Wenden Sie sich an Herrn Joseph Schlenker, 64 W. Randolph Str., Zimmer 912.

H. B. — Kolumbus landete auf der heutigen Watlingsinsel, damals Guanahani genannt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

J. F. — Schädigt Jemand einen Anderen indem er fälschlich behauptet, dieser schulde ihm Geld, so steht dem Geschädigten nur der Weg der Zivilklage frei, um sich Genugtuung zu verschaffen.

E. R. — Das Geld, welches Sie dem Menschen geliehen haben, werden Sie auch mit Hilfe der Gerichte schwerlich wiederbekommen können. Ist der Mann noch keine drei Jahre im Lande, so würde die Einwanderungsbehörde unter Umständen veranlaßt werden können, ihn wieder abzuschieben.

D. L. — Sie würden den Händler auf Rückerstattung des Geldes verklagen können, würden aber zu beweisen haben, daß die Uhr der gegebenen Garantie nicht entspricht.

Palatine. — Sie können den Mieter nicht zur Unterzeichnung des Mietsvertrages zwingen, wohl aber können Sie ihm das Lokal kündigen, falls er auf Ihre Bedingungen nicht eingehen will.

S. J. — 1) Das deutsche Konsulat befindet sich im People's Gas Building, Ecke Adams Straße und Michigan Avenue. Samstags wird es um 1 Uhr Nachmittags geschlossen. 2) Stirbt ein Familienvater ohne ein Testament gemacht zu haben, so fällt der Wittwe ein Drittel der Fahrhabe zu und etwa ein Drittel des Grundbesitzes, der Rest des Vermögens geht an die Kinder. Auf die Kinder geht, in dem vorliegenden Falle, auch der Erbanspruch des Vaters über auf die von seinem Vater hinterlassene Habe.

Eine $10 X-Strahlen-Untersuchung frei.

Konsultiren Sie die Chicago Medical Clinic.
Verlorene Manneskraft
Ansteckende Krankheiten
Medizin frei bis geheilt.
CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.
Stunden von 10—4 und 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.
Man schneide diese Anzeige aus.

Frau K. — 1) In Bezug auf den Nachlaß lediger Personen lauten die Bestimmungen des Erbrechtes, wie folgt: Der Nachlaß ist gleichmäßig an die Eltern und an die Geschwister zu verteilen. Ist entweder der Vater oder die Mutter schon tot, so fallen der überlebenden Partei zwei Anteile zu. Sind von den Geschwistern welche vor dem Erblasser gestorben, aber mit Hinterlassung von Kindern, so ist der Anteil, welcher auf die Verstorbenen entfallen sein würde, an deren Kinder zu verteilen. 2) Sind Eltern oder Geschwister nicht vorhanden, so fällt der Nachlaß den nächsten Blutsverwandten des Erblassers zu.

A. B. — Kommt es zwischen Geschäftsteilhabern zu Streitigkeiten oder sonstigen Wirren, so kann bei Gericht die Auflösung der Teilhaberschaft beantragt werden. Das Gericht setzt dann einen Verweser ein, welcher die Bestände gemäß den Bestimmungen des Teilhaberschaftsvertrages an die Mitglieder der Firma zu verteilen hat. Gehen die Teilhaber nach gegenseitiger Vereinbarung auseinander, und läßt der Eine sich vom Andern abfinden mit einer Summe Geldes und einem Schuldschein, so bleibt dem Inhaber des Schuldscheines, falls dieser zur Verfallzeit nicht eingelöst wird, nur der Klageweg übrig, um zu seinem Rechte zu kommen.

— James Hall, der im Missourier Staatszuchthause zu Jefferson City seinen dritten Termin abbüßte, wurde bei einem Ausbruchsversuche getötet.

— Der Staatssenat von Kolorado nahm, obwohl nicht ohne Widerstand, in zweiter Lesung die Vorlage an, welche die Frauen auch zum Geschworenendienst zuläßt.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbstständigkeit unmöglich.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Schwache, kranke, erschöpfte Männer
Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer
Gute, sichere Heilungen . . . $10
Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint, 322 S. State Str.
"914" "606" $10
DR. FLINT, 322 S. State Str.
— Vom Examen. — Professor der Medizin: Was wissen Sie über den Krebs zu sagen? — Kandidat (verlegen): Er — er geht zurück! — Professor: Das schon, aber bei den Menschen leider nicht!